VIII Jahrgang. Montag, 24. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 145. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Hilfe im Nothstand.

Der Staat wird durch seine Glieder ernährt und hat seinerseits wieder den einzelnen Gliedern die Nährsäfte zuzuführen, deren sie bedürfen. Das ist eine uralte Wahrheit. Viel über zwei Jahrtausende sind verflossen, als schon ein römischer Staatsmann durch den Vergleich des Staates mit dem menschlichen Körper, in dem der Magen regiere und alles nehme, aber auch alles wieder gebe, um jedem Körpertheile Kraft zu leihen, den Aufstand der römischen Kleinbürger beschwor. Auch heute besteht noch dieselbe Wahrheit. Das Alpha und Omega aller Politik ist, daß die Ernährung des Staates richtig erfolgt, durch die Theile für das Ganze, durch das Ganze für die Theile. Insbesondere wenn ein Glied durch unvorhergesehene Einwirkung von außen, also beispielsweise durch Krieg oder Naturgewalt, Schaden nimmt und seine Kraft verliert, so ist es ganz unzweifelhaft die verdammte Pflicht und Schuldigkeit der Gemeinschaft, ihm zu helfen und ihm neue Kräfte zuzuführen. Es ist daher ein Zeichen von auffallendem Mangel an politischem Verständnisse, wenn einzelne Blätter sich mürrisch oder geradezu oppositionell gegen diejenigen Hilfsmaßnahmen verhalten, welche in Berlin, Bromberg und Danzig vereinbart sind.

Das ist ja richtig, daß die preußische Staatsregierung früher mit ihrem hilfreichen Eingreifen weit zurückhaltender gewesen ist und sich immer beflissen gezeigt hat, gerade die geschädigten Provinzen und Kreise möglichst stark zu belasten. Gelegentlich der letzten Wassernoth hat das insbesondere die Provinz Schlesien bitter genug erfahren. Dieses Mal ist das Entgegenkommen in der Gewährung der Darlehen, welche den Nothstandsdistrikten zur Beschaffung von Saatgut, Futter, Dung und Streumittel gewährt werden sollen, seitens der Zentralregierung größer. Die betreffenden Kreise selber sollen direkt zunächst nicht zur Hergabe barer Mittel genöthigt werden. Die Staatsregierung überweist ihnen vielmehr den erforderlichen Gesammtbedarf als unverzinsliches, in sieben Jahren zurückzahlbares Darlehn und verzichtet von vornherein auf fünfzehn Prozent des Darlehns, sodaß die Kreise in den Stand gesetzt sind, ihrerseits einzelnen Bedürftigen gegenüber von der Rückgabe der Hilfssummen abzusehen. Nun ist aber außer den Darlehen für Beschaffung von Saatgut u. s. w. in gar manchem Falle noch die Hilfe mit barem Gelde nothwendig. Für diese Hilfsaktion treten die Provinzen und die Staatsregierung ein und zwar soll sich die Betheiligung der ersteren auf nur ungefähr ein Zehntel der Staatsleistung beschränken.

Dieses Resultat ist wahrscheinlich der energischen Vertretung der Provinzialinteressen durch die beiden Oberpräsidenten von Westpreußen und Posen zu danken. Es soll darum nicht weniger dankbar anerkannt werden. Denn es ist im Prinzipe ein merklicher Fortschritt in der staatlichen Behandlung lokaler Nothstandsbedürfnisse. Die große Hauptfrage bleibt nur noch die, ob die Summe, mit welcher die staatliche Gemeinschaft den nothleidenden Gebieten beispringen will, hoch genug gegriffen ist. Hierüber verlautet bis jetzt nichts zuverlässiges. Es ist auch wohl denkbar, daß die Rechnung noch nicht aufgemacht ist. Wir müssen uns also vor der Hand mit der Hoffnung begnügen, daß eine neue Liberalität die traditionelle Knauserei besiegt. Der preußische Gesammtstaat steht seit langem in schwerer Schuld gegen den Osten, welcher wohlbegründeten Anspruch darauf hat, daß die Regierung jede Gelegenheit benütze, um eine alte Vernachlässigung auszugleichen.

Ganz beiläufig mag hierbei noch erwähnt werden, daß eine Berliner Korrespondenz sich mit der Formfrage der konstitutionellen Gutheißung der staatlichen Hilfsaktion ausführlich beschäftigt. Es ist ja richtig, daß im Etatsgesetze für das laufende Jahr keine finanziellen Quellen zur Befriedigung der Nothstandhilfe zu finden sind. Aber es ist auch bekannt, daß die Staatskassen sämmtlich übervoll sind und daß aus ihren Beständen mit großer Bequemlichkeit mehr als ausreichende Mittel zur Verfügnng stehen. Die nachträgliche Zustimmung des preußischen Landtages muß natürlich eingeholt werden. Es bleibt sich dabei ziemlich gleichgültig, ob der Weg des Nachtragsetats oder der einer außeretatsmäßigen Verausgabung mit Einholung der nachträglichen Genehmigung vorgezogen wird. Daß die Majorität sowohl im Herrenhause wie im Abgeordnetenhause die Indemnität ertheilen und noch einen Dank an die Staatsregierung hinzufügen wird, das steht ja absolut außer allem Zweifel. Es ist eben Pflicht des Staatsmagens, daß er den leidenden Gliedern belebende Säfte wieder zuführe.

Der Zolltarif.

Manches geht langsam. Aber, aber wenn es sich bewegen muß, so rückt es doch schrittweise vorwärts. So ist denn jetzt auch das, was schon ein dutzend mal angekündigt und immer widerrufen werden mußte, endlich wirklich geschehen: Der Zolltarifentwurf ist jetzt thatsächlich beim Bundesrathe eingelaufen. Er wird auf dieser Station einen ziemlich langen Aufenthalt nehmen. Die Bundesrathsmitglieder sind nicht so anspruchsvoll, wie die Parlamentarier. Aber etwas Sommerurlaub wollen sie auch haben. Der Eingang des Entwurfes wird also zunächst nur aktenmäßig registrirt und inhaltlich den Regierungen der Einzelstaaten mitgetheilt. Diese werden sich dann den Sommer über Zeit nehmen können, um ihre Stellung zur Gesamttendenz und zu den Einzelpositionen zu finden. Von ihren Regierungen erhalten dann die Bundesrathsmitglieder ihre Weisungen und dann beansprucht voraussichtlich nach den Ferien die bundesräthliche Behandlung nur kurze Zeit, so daß im November oder Dezember der deutsche Reichstag in den Besitz des Entwurfes gelangt. Offiziell wird nicht eher der Inhalt dieser bedeutungsvollen Gesetzesvorlage an die breite Oeffentlichkeit gelangen. Aber es ist die Frage, ob das amtlich proklamirte „absolute Stillschweigen" bis dahin wirklich völlig beobachtet werden wird. Vielleicht ist es schon jetzt gebrochen. Von einer Seite, die einen nach manchen Anzeichen gut funktionirenden Nachrichtenbezug aus Regierungskreisen organisirt hat, wird wenigstens einiges bereits mitgetheilt. Gerste, Hafer und Vieh sollen danach mit höheren bezw. mit neuen Zöllen belegt werden, der eigentliche Getreidezoll aber nur bis auf fünf Mark hinaufgesetzt werden, um den Abschluß der neuen Handelsverträge nicht zu erschweren. Wenn der Tarif in diesem Sinne zusammengesetzt ist, würde er mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung, die wir früher aufgestellt haben, stimmen. Hinter den Ansprüchen der extremen Agrarier ($7^1/_2$) und dem angeblichen industriellen Kompromißsatze von 6 Mk. würde der künftige Getreidezoll allerdings zurückbleiben.

Liberale Parteikrise.

Von unserem Korrespondenten.

London, 22. Juni.

O. Der arme Campbell-Bannerman. Vor drei Jahren wählte die liberal-rakikale Partei ihn zum Gesammtführer, nachdem Lord Rosebery gegangen worden und Sir William Harcourt dasselbe gethan. Bannerman wußte, daß er nur ein Nothstandsbehelf war, weil es keinen tüchtigeren Mann in der heruntergekommenen Partei gab. Drei Jahre lang hat er als vorsichtiger Mann die einander befehdenden Parteifraktionen geleitet nach Jochen Nüßleus Lebensweisheit: Dat is so as dat Ledder is. Wat soll einer dorbi dhaun! Das sagte Bannermann auch in der Kriegsfrage den Jingos unter den Liberalen und ebenso den kriegsfeindlichen Radikalen. Nun ist aber auch ihm nicht entgangen, daß England den Krieg mit anderen Augen zu betrachten beginnt, daß die „humane" Kriegsführung Lord Kitchener's auch Engländern Schamröthe ins Gesicht treibt, kurzum, daß England sich nach Frieden sehnt. Daraufhin faßte Bannerman einmal einen eigenen Entschluß und nahm eine milde kriegsfeindliche Stellung an. Ganz milde nur, aber er sprach doch den Wunsch aus, man solle den Boeren mit günstigen Friedensbedingungen entgegenkommen. Er ging sogar zu einem Bankett der radikalen Gruppe und nun ist alles vorbei. Die Jingos haben gegen ihn revoltirt.

Es kann auswärtige Leser nicht interessiren, was dieser Politiker gesagt und jener geantwortet und wie bissig ein dritter geworden. Der Wortlaut ist nichts, der Zweck, warum die Worte geäußert, ist alles. Parteizugehörigkeit ist in England ein eisernes Band, und wenn leitende Parteimitglieder sich einmal entschließen gegen einander loszuschlagen, dann liegt darin nicht die Aufwallnng eines Augenblicks, sondern das Endergebniß langer Ueberlegungen und Umfragen. So ist es auch jetzt. England steht vielleicht vor einem abermaligen Auseinanderbrechen der großen liberalen Partei, zum mindesten vor einem offenen Kampf der Gemäßigten und Radikalen um die Vorherrschaft in der Partei. Dieser Kampf hat im Stillen eigentlich schon seit Gladstone's Rücktritt in 1894 angedauert. Sein Nachfolger, Lord Rosebery, ist in allen sozialen Fragen ein sehr gemäßigter Liberaler und in auswärtigen ein überzeugter „Imperialist", mit anderen Worten Rosebery hätte mit seinen Anschauungen immer unter den fortschrittsfreundlicheren Konservativen sitzen können. Bei den Wahlen in 1895 kam der große Krach über seine Partei. Ein Jahr später hatten die Radikalen der Partei, unterstützt durch seinen alten Feind Harcourt, Rosebery die Führerschaft so verbittert, daß er zurücktrat. Seinem Nachfolger Harcourt vergalten die Gemäßigten Gleiches mit Gleichem, und nach ihm kam Bannerman. Der innere Kampf aber ging weiter und fand schließlich seinen Mittelpunkt in der „Gerechtigkeit" des Krieges, d. h. im Imperialismus. Die Gegensätze verschärften sich, bis endlich bei dem Parlamentswahlen im vorigen Herbst diese Rechtsliberalen eine abgesonderte Gruppe unter dem Namen liberale Imperialisten bildeten. Und jetzt, wo die Radikalen eine schärfere Stellung gegen den Krieg eingenommen haben, wurde der offene Bruch unvermeidlich. Die Reden der einzelnen Führer sind reine Aeußerlichkeiten. Sie sollen nur dem Lande verkünden, daß der Bruch vollständig geworden und die Anhänger sich zu entscheiden haben, hie Rosebery und Asquith, hie Bannermann und Harcourt.

Asquith, der 1892—95 Minister des Innern war, hat die Fahne der Revolte aufgezogen. Aber er ist nur der Führer dieser Gruppen im Unterhause. Der geistige Leiter der Imperialisten war stets Rosebery, obwohl er angeblich aus der politischen Arena ausgetreten. Daß der offene Bruch mit seinem Wissen stattgefunden, ist jedermann klar, und ebenso, daß er zum Führer dieser Gruppen erwählt werden wird, sobald die Sezession sich klarer entwickelt hat. Die Imperialisten zählen im Unterhause 70—80 Mitglieder, etwa 40 Prozent der gegenwärtigen Stärke der Gesammtpartei. Das bedeutet viel, aber noch mehr will es bedeuten, daß sich unter ihnen die Kapitalisten befinden, die die Parteiausgaben bestreiten. Ohne ihre Beisteuern wird es der radikalen Gruppe schlimm ergehen, denn Parteien und Wahlkämpfe kosten in England Geld und wieder Geld. Indessen, Aehnliches sagte man 1886 bei der liberalen Parteispaltung über Home Rule. Denn wie damals nicht nur die Erhaltung der Union mit Irland, sondern auch die Furcht der Reichen vor den Plänen der Radikalen zur Sezession der Liberal-Unionisten führte, so ist es auch jetzt kein Zufall, daß gerade die reichen Leute der Partei sich unter dem Banner des Imperialismus von den Radikalen trennen. Doch die verlassene Partei überstand damals den Schlag, und — sie wird es jetzt auch thun. Es wird länger dauern, denn weder Bannerman noch Harcourt ist ein Gladstone, und es war Gladstone's feurige Energie und persönlicher Zauber, die in jenen Jahren den Schaden der Spaltung so schnell auswetzten. Aber die Stärke der liberalen Partei Englands lag stets in ihrem radikalen Flügel. Und wenn erst einmal — in der schönen Zukunft — der Krieg vorüber ist und England sich wieder den lange aufgeschobenen sozialen Reformen widmen muß, dann werden diese liberalen Imperialisten den Weg der liberalen Unionisten gehen. Die Konservativen werden sie aufsaugen und die Wähler sie verlassen. Vorläufig aber wird eins eintreten. Jetzt, wo die Radikalen keine Rücksicht mehr auf ihre unsicheren Parteikantonisten zu nehmen brauchen, wird ihre Opposition gegen die Fortdauer des Krieges eine festere Form annehmen und mit größerem Eifer betrieben werden. Jetzt wird man den Stimmungswechsel Englands bald genauer zu bemessen vermögen, und die Regierung wird ihm Rechnung tragen

Vom Kriege in Südafrika.

Während hier in London die Friedensgerichte immer wieder stoßweise auftauchen und ab nnd zu greifbarere Gestalt anzunehmen scheinen, steht es auf dem Kriegsschauplatze selbst garnicht nach Frieden aus und die Boeren entwickeln eine größere Aktivität als je zuvor. Nach den heute Morgen vorliegenden Meldungen scheint wieder einmal eine größere gemeinsame Aktion der Boeren in Transvaal und im Freistaate bevorzustehen, denn es verlautet, daß Generalkommandant Botha eine Vereinigung seiner Streitkräfte mit denjenigen des General Delarey bei Amorsfoort östlich von Standerton anstrebt, und daß Delarey auf seinem Vormarsch nach Osten stetige Fortschritte macht und bis jetzt es verstanden hat, die britischen Kolonnen zu umgehen, sodaß die Vereinigung der beiden Generale wahrscheinlich in den nächsten Tagen erfolgen dürfte.

Wie wenig die Engländer im Stande sind, sich ihrer Feinde zu erwehren, geht aus der Meldung hervor, daß die nächste Nachbarschaft von Pretoria, Johannesburg und Bloemfontein, von kleineren Streifkorps der Boeren unaufhörlich beunruhigt wird, wobei es den britischen Truppen nur selten gelingt, dieselben zu fassen und unschädlich zu machen, während andererseits diese Streifkorps fortwährend gute Beute an Vieh und Kriegsmaterial machen.

Daß solche Ueberfälle und Unternehmungen der Boeren selbst in nächster Nähe der britischeu Zentralpositionen möglich sind, beweist wohl mehr als alles andere die Ohnmacht des englischen Hauptquartiers, selbst mit der vorhandenen zehnfachen Uebermacht die Boeren in irgendwelchem Theile des Kriegsschauplatzes dauernd niederzuhalten.

Daß die Nachricht von der angeblichen Kapitulation Bothas glatt erfunden ist, haben wir schon am Sonnabend hervorgehoben. Inzwischen bringt beinahe jeder Tag Nachrichten von Schlappen, die den Engländern bei den Scharmützel-Gefechten beigebracht werden. So hatten die Midland Mounted Rifles Donnerstag bei Watertloof folgende Verluste: 10 Todte, 4 Verwundete und 66 Gefangene. Mit den Verwundeten wurde auch ein verwundeter Boer nach Cradock gebracht, der erzählte, auf Seiten der Boeren sei ein Mann gefallen.

Von einem Empfang Krügers bei Kaiser Wilhelm wird auch neuerdings wieder gefabelt. So läßt sich der „L.-A." aus Petersburg depeschiren, in dortigen diplomatischen Kreisen zirkulire das Gerücht, Präsident Krüger werde demnächst vom Kaiser Wilhelm empfangen werden. Unterhandlungen seien bereits eingeleitet. Wer die Verhältnisse betrachtet, wie sie thatsächlich liegen, wird dieser Nachricht ebensowenig Glauben beimessen, wie der nachstehenden, die aus Holland verbreitet wird:

Berlin, 24. Juni. (Privat-Tel.)

Gegenüber einer anders lautenden Information der „Berl. N. N." will das „Kl. J." wissen, vom Kaiser sei eine Initiative zur Beendigung des südafrikanischen Krieges ausgegangen. Von zuverlässiger Seite (??) wird dem „Kl. Journal" bestätigt, daß die Königin Wilhelmina unsern Kaiser zu einem darauf bezüglichen Rundschreiben an die europätischen Höfe veranlaßt habe. Das Dementi der „Berl. N. Nachr.", so schließt wichtigthuerisch

Kleines Feuilleton.

Berliner Theaterbrief.

Von unserem Berliner b.-Mitarbeiter.

Berlin, 22. Juni.

Josef Jarno, der nun schon das fünfte Jahr bei uns den Sommerdirektor spielt, ist eine Entdeckung des Herrn Lautenburg. Herr Sigismund Lautenburg hat auch sonst Talente zu entdecken gewußt. Er trägt nicht nur das rothe Bändchen der Ehrenlegion mit Würde und Grandezza, er löste nicht nur in wiederholten Fällen das dankbare Problem, wie schöne junge Theatermädchen bei geringen Gaben und noch geringerem Gehalt es zu Pferd und Wagen und Etagen von 5000 Mk. aufwärts bringen können, nein — er erwarb sich auch ganz ernsthafte und wirkliche Verdienste um unsere Schauspielkunst. Reicher, Rosa Bertens, Rittner, Pagay — um nur diese vier zu nennen — begannen in der Schule Sigismund Lautenburg's; sie Alle sahen wir Berliner ihre reichen Kräfte zunächst an den lüsternen Nichtigkeiten des Residenz-Theater-Repertoires verschwenden. Zunächst, aber nicht immer. Gelegentlich — und in früheren Jahren sogar verhältnißmäßig häufig — erwachte auch in Herrn Lautenburg, den die ungarische Völkerwiege uns Deutschen geschenkt, das Bestreben, etwas für die Litteratur seines Adoptivvaterlandes zu thun, und Max Halbe hat es ihm bis heute nicht vergessen, daß er der Protektor der Bisson, Ordonneau, Valabrègues u. s. w. war, dem er den ersten und — wenn man's richtig nimmt — bis jetzt einzigen Bühnenerfolg seines Lebens verdankte.

Damals, als in einer Mittagsvorstellung Halbe's „Jugend" eine noch vom Realismus umfangene und vielleicht gerade darum der Sentimentalität erliegende Hörerschaft im Sturme mit fortriß, ist auch Jarno entdeckt worden. Er spielte den Gregor Szigorski und hat ihn dann wohl noch an die dreihundert Mal gespielt, und mit dieser Gestalt, der er düstere Leidenschaft und einen unheimlich echten Zug von spezifisch slavischem Fanatismus lieh, ist er hier populär geworden. Jarno ist hinterher noch im Lessing-Theater und im Deutschen engagirt gewesen; er hat auch als Dichter bedenklich übermüthiger Schwänke allerlei Ehren und Tantièmen eingeheimst; aber den Eindruck seines „Gregor" vermochte er doch nicht zu steigern; der war und blieb sein Treffer. Dann fiel ihm — er stand schon mit einem Fuß im Bahnwagen, um nach Wien überzusiedeln — noch ein anderer zu: Er gewann das große Loos in der Hauptlotterie: er heirathete Hansi Niese. In Wien, wo Jarno an der Josefstadt den Direktorstab schwingt, ist sie nicht immer in seinem Gefolge; hier für Berlin bedeutet sie allemal den Star, den Mittelpunkt des Ensembles; ja hier rechtfertigt eigentlich sie allein die ganze Veranstaltung. Es bringt sonst nicht viel, das Jarnogastspiel. Darsteller, die bis auf drei oder vier nur auf die Leut' aus den „unteren Gründen" wirken können, abgejagte Allerweltspossen, die man sich längst müde sah und selbst an den sogenannten litterarischen Einakterabenden kurios zusammengesuchte Sächelchen, denen kaum mehr als Liebhaberwerth gebührt. Aber wenn Hansi Niese auf die Bühne tritt, gewinnt alles Leben; dann wird der armseligste Schmarren zum Kunstwerk; dann sprengt sie die dürftige Hülle und lockend, entzückend, hinreißend lacht uns ihre frische, frohe Vollnatur entgegen. So sind durch seinen Haupttreffer in der Ehestandslotterie die Jarnogastspiele zn einer ständigen Institution geworden, die mit den blühenden Linden auf unseren Promenaden zu den wenigen Annehmlichkeiten des Berliner Sommers gehören. Man freut sich, wenn die Wiener Gäste nahen; man ist ein wenig melancholisch gestimmt, wenn man bei der Rückkehr von der Sommerfahrt erfährt, daß sie wie die Störche und die anderen sympathischen Singvögel Abschied nahmen.

Ob dem zweiten Ensemble, das aus dem deutschen Süden zu uns kam, ein ähnlicher Erfolg beschieden ein wird, steht noch dahin. Seit Sonnabend beherbergen wir nämlich auch das viel berufene Meßthaler-Ensemble und schon in der Eröffnungsvorstellung fesselte es durch sein sorgfältig geglättetes, mit viel Verständniß für dynamische Schattirungen abgetöntes Zusammenspiel. Aber eine bessere Komödie bekommt man schließlich auch hier und da in Berlin zu sehen, und sonst? Sonst gab man aber ein Stück von Richard Skowronnek, „Die goldene Brücke." Angeblich war's eine Neuheit; aber neu war nur der Aufputz; das Deklamiren von allerlei bald guten, bald schlechten Leitartikeln zur Judenfrage, die — um Unparteilichkeit zu wahren — aus allen Lagern, vom Dreschgrafen bis zu den Zionisten, entlehnt schienen. Im Uebrigen war diese „Goldene Brücke" die nicht ganz unbekannte Geschichte von der Grete, die ihren Hans bekommt; aber da in unserem Falle die Grete reich und der Hans arm war und die „Liabe" sich wieder einmal als Siegerin über alle Hindernisse erwies, fanden Unterschiedliche die alte Mär gar „goldig" und „süß". Die machten dann nach jedem Aktschluß ein erhebliches Geräusch, das Herrn Richard Skowronnek immer wieder vor den Vorhang lockte. Was man in der Theatersprache ja wohl auch einen „schönen Erfolg" zu nennen pflegt.

Ueber die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Berliner Stadtbahn schreibt die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" u. a.: Die preußische Staatsbahnverwaltung will zunächst die Leistungsfähigkeit der Berliner Stadtbahn erhöhen, indem sie die Zugstärke von 9 und 10 Wagen auf vielleicht 14 Wagen bringt, unter Beibehaltung bis auf Weiteres des Dampfbetriebes, der bisher zu Anständen in keiner Weise Veranlassung gegeben hat. Bei solcher Vermehrung der Wagenzahl soll gleichzeitig dahin gestrebt werden, die Zugänge doch möglichst einzuschränken und zwar dadurch, daß der von den Puffern und Zugvorrichtungen eingenommene, bisher recht erhebliche Abstand der einzelnen Wagen vermindert wird. Man will zunächst jeden zweiten Wagenabstand solchergestalt verkleinern. Daneben wird als dritte Maßregel eine Erhöhung der Bahnsteige erwogen, indem gleichzeitig bei den Wagen zu der üblichen Bauart über den Achsbuchsen liegender Federn, verbnnden mit höherer Lage des Fußbodens, übergegangen wurde. Die Stationen sind dementsprechend umzuändern. Durch diese Maßregel wird alsdann, wie man hofft, eine solche Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Stadtbahn erreicht, daß es vorerst weder der Einführung der mit außerordentlichen Kosten verbundenen elektrischen Betriebsweise noch der Ueberbauung der Stadtbahn mit einer Schwebebahn, wie sie ebenfalls angeregt worden ist, bedarf.

das „Kl. Journal", beweist eben nur wieder einmal, daß unser Kaiser die Initiative in politischen Dingen durchaus in seiner eigenen Hand behält und daß die auswärtige Politik nicht in der Bülow'schen Küche in der Wilhelmstraße zubereitet werde.

* * *

Nachklänge zu dem Bericht der Frau Hubhouse. Die Empörung, welche der Bericht von Frau Hubhouse über die Behandlung der Boerenfrauen und Kinder in den britischen Lagern wachgerufen hat, kommt auch in England selbst zu kräftigem Ausdruck. Heute liegt eine Kundgebung zweier hervorragender Männer vor, über die telegraphisch berichtet wird:

London, 23. Juni.

Der frühere Minister und Vizekönig von Indien Marquis of Ripon hat ein Schreiben veröffentlicht, in welchem er gegen das System der Flüchtlingslager Einspruch erhebt. Er erklärt, es erfülle ihn mit Scham, daß solche Dinge unter britischer Verwaltung möglich seien. Es handle sich dabei nicht um eine politische Frage, sondern um das Ansehen des Landes. Ripon fügt hinzu, man könne keine Personen dafür verantwortlich machen, aber für das System sei kein Verdammungsurtheil zu scharf. — Auch der liberale Parteiführer Campbell Bannerman hat einen Brief veröffentlicht, in welchem er erklärt, ein Volk vertilgen oder durch Gewalt unterdrücken, könne niemals die Politik des Landes sein.

Politische Tagesübersicht.

Die Taufrede des Prinzen Heinrich beim Stapellauf des „Prinz Adalbert". Die Taufrede des Prinzen Heinrich, welche er Sonnabend früh beim Stapellauf des großen Kreuzers „B" hielt, lautet:

Gleich diesem stolzen Bau, welcher heute vor uns steht und welcher aus kleinen Anfängen dem Beginn seiner endlichen Vollendung entgegensieht, so auch entstand die Kaiserliche Marine aus wahrhaft dürftigen Anfängen. Gleichsam prophetisch klingen uns die Worte eines Prinzen aus dem königlich preußischen Hause aus jener Zeit der ersten Anfänge der Marine entgegen, da er betonte: „Für ein wachsendes Volk kein Wohlstand ohne Ausbreitung, keine Ausbreitung ohne überseeische Politik, keine überseeische Politik ohne Flotte!" 1811 geboren, wurde diesem kühnen Manne 1854 das Kommando über die damalige preußische Marine anvertraut, für welche er rastlos thätig war und es nicht scheute, sein Leben für ihre Entwickelung einzusetzen. Seine Liebe, Anhänglichkeit und Treue zum Beruf bleibt ewig unvergeßlich, diesem Manne dankt die Marine unendlich viel. Zwei Schiffe trugen bereits seinen Namen über die Meere; ein junger Sproß aus unserem kaiserlichen Hause, welcher jüngst der Marine einverleibt wurde, trägt ihn ebenfalls, und Du sollst auf Befehl deines kaiserlichen Herrn diesen Namen tragen. Aus den Händen der Großnichte jenes Mannes sollst du den Weiheakt und die Taufe empfangen, so befahl es dein Kriegsherr, dem für den neuen Beweis seiner Huld dankend wir Alle zurufen: Seine Majestät, unser allergnädigster Kriegsherr, Hurrah!

*

Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats Juni stellt sich gegen den Vormonat etwas günstiger für Winterweizen, Winterroggen und Kartoffeln, etwas ungünstiger für Sommerweizen, Winterspelz, Sommerroggen, Sommergerste, Hafer, Klee, Luzerne, Wiesenheu. Gegen Juni 1900 ist der Saatenstand günstiger für Winterroggen, Sommerroggen, Kartoffeln, Klee und Wiesenheu. Erheblich ist der Unterschied in den Ernteaussichten gegen den Juni 1900 für Winterweizen. Im Juni v. J. wies Winterweizen einen Saatenstand von 2,7, Mitte Juni 1901 von 3,7 auf.

Um die Mitte Juni berechtigte der Stand der Saaten in Preußen im Vergleich zu den in Klammern beigefügten Ziffern für Mitte Mai — wobei 1 eine sehr gute, 2 eine gute, 3 eine mittlere (durchschnittliche), 4 eine geringe Ernte-Aussicht bedeutet — für Winterweizen 3,7 (3,8), Sommerweizen 2,8 (2,7), Spelz 2,7 (2,2), Winterroggen 3,1 (3,2), Sommerroggen 3,0 (2,7), Sommergerste 2,7 (2,5), Hafer 2,6 (2,5), Kartoffeln 2,5 (2,7), Klee 3,5 (3,3), Luzerne 3,1 (3,0), Wiesenheu 3,5 (2,8).

In den durch den Saatenstand gefährdeten Provinzen Westpreußen und Posen (im Vergleich zu Mitte Mai) ist der Saatenstand im Regierungsbezirk Danzig günstiger geworden für Winterweizen 3,2 (3,6), Winterroggen 3,1 (3,3), Sommergerste 2,4 (2,5), Hafer 2,4 (2,5), Kartoffeln 2,4 (2,8), Luzerne 3,4 (3,9), Wiesen 2,8 (3,9), ungünstiger für Sommerweizen 2,7 (2,5), Sommerroggen 2,7 (2,5) und Klee 4,1 (3,7), im Regierungsbezirk Marienwerder unverändert Winterroggen 4,8 (4,8), Klee 4,9 (4,9) und Luzerne 4,7 (4,7), günstiger Winterroggen 4,5 (4,7) und Kartoffeln 2,8 (2,8), ungünstiger Sommerweizen 2,9 (2,6), Sommerroggen 2,9 (2,7), Sommergerste 2,8 (2,5) Hafer 2,9 (2,5), im Regierungsbezirk Posen unverändert Winterweizen 4,5 (4,5), Winterroggen 3,9 (3,9), günstiger Winterweizen 4,5 (4,7), Kartoffeln 3,1 (3,2), Klee 4,6 (4,7), ungünstiger Sommerweizen 3,0 (2,6), Sommerroggen 3,3 (2,8), Sommergerste und Hafer 3,1 (2,5), Wiesen 3,4 (3,1), im Regierungsbezirk Bromberg günstiger Winterroggen 4,5 (4,6) und Kartoffeln 3,0 (2,9), ungünstiger Winterweizen 4,8 (4,7), Sommerweizen 3,1 (2,5), Sommerroggen 3,3 (3,2), Gerste 3,1 (2,9), Hafer 3,1 (2,5), Klee 4,9 (4,8), Wiesen 3,9 (3,4).

In den Bemerkungen der „Statist. Korr." zu den Saatenstandsberichten heißt es, daß die, außer in Ostpreußen und Schleswig-Holstein, anhaltende Trockenheit in der Mehrzahl der betroffenen Berichtsbezirke die Ernteaussichten namentlich bei der Sommerung und den Futterpflanzen herabgedrückt hat. „Am meisten haben unter der wochenlangen Dürre der Regierungsbezirk Marienwerder, die Provinzen Posen und Schlesien sowie größere Theile von Hessen-Nassau und dem Rheinlande gelitten". Von Hagel wurden 35 Berichtsbezirke gegen 65 im gleichen Monat des Vorjahres betroffen. Aus 172 Berichtsbezirken kamen Klagen über Beschädigungen der Saaten durch Insekten, insbesondere durch Zwergcikaden und Fritfliegen. In einigen Gegenden der Provinzen Pommern, Schlesien und Sachsen mußten die von ihnen heimgesuchten Felder umgepflügt und von Neuem bestellt werden.

Zu den Ernteaussichten für die einzelnen Getreidearten giebt die „Stat. Corr." folgende Erläuterungen:

Mit Winterweizen sind, die Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinland und Hohenzollern ausgenommen, nur verhältnißmäßig kleine Flächen bestanden. Der vom Froste verschont gebliebene Rest ist mit Unkraut durchsetzt und verspricht nur einen geringen Ertrag. Eine befriedigende Ernte ist von den noch stehenden Weizensaaten allein in den Regierungsbezirken Gumbinnen, Erfurt, Koblenz, Düsseldorf, Trier, Aachen und Sigmaringen zu erwarten. Hiernach scheint es für den ganzen Osten ausgeschlossen, daß auch nur hinreichend Saatgut gewonnen wird. Ueber den Stand des Winterroggens werden besonders aus den westlichen Gebieten Klagen laut. Nicht nur, daß auch hier [illegible] Umackerungen in größerem Umfange stattgefunden haben, im Allgemeinen wird weiter berichtet, daß die [illegible]standen und das Stroh kurz geblieben sei. In der Provinz Schlesien droht der Roggen in Folge der anhaltenden Dürre nothreif zu werden. Dagegen ist die Blüthe fast ausnahmslos ohne jede Störung verlaufen. Die Sommerung dürfte im allgemeinen, einige Gegenden in Posen und Schlesien ausgenommen, eine gute Mittelernte ergeben, zumal der in den letzten Tagen eingetretene Regen noch manchen Schaden ausheilen wird. Die Nachrichten über den Klee sind wenig erfreulich. In einer großen Anzahl von Kreisen erscheint Futternoth unausbleiblich.

*

Zur Enthüllung des Bismarck-Denkmals veröffentlichen die dem Fürsten Herbert Bismarck nahestehenden „Berliner Neueste Nachrichten" eine Richtigstellung, die eines gewissen pikanten Reizes nicht entbehrt. Die „Natlib. Korr." hatte gemeldet, daß es nach der Rede des Grafen Bülow, als der Kaiser den Kranz am Standbild Bismarcks niedergelegt hatte, fast schien, als sollte der Kaiser sprechen; „aber er trat dann wieder zurück" und „tiefbewegt ergriff" Fürst Bismarck „die Hand des Monarchen und küßte sie." Hierzu veröffentlichen die „Berl. Neuest. Nachr.", offenbar im Auftrage des Fürsten Herbert Bismarck, folgende Richtigstellung: „Zunächst hat jedermann, den der Kaiser durch eine Ansprache auszeichnet, doch abzuwarten, ob Se. Majestät ihm die Hand reicht, und es würde im hohen Grade unpassend sein, namentlich für Personen, bei denen eine Vertrautheit mit derartigen Formen vorauszusetzen ist, diese Hand initativ zu „ergreifen." Sodann ist es keine im preußischen Offizierkorps hergebrachte Art der Huldigung, dem Könige die Hand zu küssen. Dies konnte daher selbstverständlich auch dem Fürsten Bismarck nicht entfernt in den Sinn kommen und ist auch nicht der Fall gewesen."

Hat Bülows Bismarckrede dem Kaiser vorgelegen? Zu der Frage, ob Graf Bülow die Rede, die er bei der Enthüllung des Denkmals für den Fürsten Bismarck gehalten, zuvor dem Kaiser vorgelegt habe, wird dem „Hamb. Korr." aus Berlin geschrieben: „Glaubhaft scheint es uns, wenn versichert wird, daß Bülows Bismarck-Rede dem Kaiser vorher nicht zur Genehmigung vorgelegt gewesen sei. Zu einer solchen Präventivzensur lag um so weniger ein Grund vor, als bekanntlich wohl der Minister unter Umständen für die Reden des Monarchen, aber nicht der Monarch für die Reden des Ministers verantwortlich ist."

J. Berlin, 24. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Montags-Zeitung" will zu der Frage wissen, daß sämmtliche in Gegenwart des Monarchen gehaltene Reden im Voraus, also vor etwaiger Veröffentlichung, dem obersten Hofmarschallamte zur Genehmigung bezw. Zensur vorgelegt werden müssen.

*

Der „im Interesse des Dienstes" erst jüngst nach Königsberg strafversetzte Konsistorialrath Dr. Reicke wird, wie die „Köln. Ztg." bestätigt, binnen Kurzem aus der kirchlichen Verwaltung ausscheiden und seinen Wünschen entsprechend in das Reichsversicherungsamt einberufen werden. Das Blatt deutet an, daß bei dieser Maßregel die Hand des Reichskanzlers nicht unbetheiligt gewesen ist. Die Strafversetzung des Dr. Reicke von Berlin nach Königsberg war nicht durch eine Staatsbehörde, sondern durch den evangelischen Oberkirchenrath als oberste Kirchenbehörde veranlaßt worden.

Nach den Informationen der „Nationalztg." steht die Berufung Reicke's in das Reichsversicherungsamt nicht bevor. Wie das Blatt hört, war ihm eine Stellung in der Schulverwaltung, und zwar in den westlichen Provinzen, angeboten worden, die er jedoch abgelehnt hatte. Die Berufung in das Reichsversicherungsamt war dann allerdings in Frage gekommen, sie ist indeß auf Hindernisse gestoßen. Es wird der „Nationalztg." aber bestätigt, daß Dr. Reicke in ein anderes Reichsamt berufen werden wird.

*

Ein großer Sieg Giolittis. Das italienische Ministerium hat einen großen Sieg davongetragen. Nach einer siebenstündigen Sitzung, in der Ferri eine große Rede zur Vertheidigung des Sozialismus hielt und Zanardelli die Politik der Freiheit gegen die Reaktion vertheidigte und sich als den treuesten Verfechter der Monarchie hinstellte, wurde das Vertrauensvotum mit 262 gegen 177 Stimmen angenommen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser besuchte gestern Vormittag in Kiel auch die amerikanische Dampfyacht „Nahma". Zur gestrigen Abendtafel war eine Reihe von Einladungen ergangen. Anläßlich des Stapellaufes des Kreuzers „Prinz Adalbert" ernannte der Kaiser den Oberwerftdirektor Kapitän zur See von Ahlefeld zum Kontre-Admiral. Zu der heutigen Abendtafel waren eine große Anzahl Einladungen ergangen.

— Der Kaiser beabsichtigt, dem Oberleutnant Grafen Soden (dem tapferen Vertheidiger der deutschen Gesandtschaft in Peking) die Führung der Leibkompagnie zu übertragen.

— Der König von Sachsen hat dem Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten v. Metzsch den Vorsitz im Gesammtministerium übertragen.

Ausland.

— Botschafter Fürst Eulenburg reiste von Wien nach Norddeutschland ab.

Heer und Flotte.

Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Gera" mit 12 Offizieren, 304 Unteroffizieren und Gemeinen des Expeditionskorps am 19. Juni von Tientsin nach Japan abgegangen.

Se. Majestät der Kaiser hat befohlen, daß an Stelle des Kreuzers „Nymphe" der Kreuzer „Niobe" die „Hohenzollern" auf der Nordlandreise des Kaisers begleitet.

Schiffsbewegungen. Nach telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Irene", Kommandant Fregatten-Kapitän Gildemeister, gestern von Tsingtau nach Shanghai in See gegangen. S. M. S. „Hertha", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, mit dem Generalfeldmarschall Grafen v. Waldersee an Bord, ist am 20. Juni in Nagasaki angekommen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf von Moltke, mit dem Vizeadmiral Bendemann an Bord, und S. M. S. „Hertha", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, beabsichtigen am 22. d. Mts. von Nagasaki in See zu gehen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, ist am 20. d. Mts. von Tsingtau nach Taku in See gegangen. S. M. S. „Jagd" ist am 19. Juni von Cuxhaven nach Kiel in See gegangen und daselbst eingetroffen. Die Flagge des Geschwaderchefs ist sodann auf S. M. S. „Jagd" niedergeholt und auf S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" gesetzt. S. M. Torpedoboote „S 16" und „Sleipner" sind am 19. Juni von Cuxhaven nach Kiel gegangen. S. M. S. „Kormoran", Kommandant Korvettenkapitän Grapow, am 22. Juni von Sydney in See gegangen. S. M. S. „Geston", Kommandant Fregattenkapitän Bredow, ist am 22. Juni von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „Vineta" Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 22. Juni in Rio de Janeiro angekommen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, am 22. Juni in Tongku eingetroffen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, ist am 22. Juni von Tongku nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Ariadne" ist am 21. Juni nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. S. „Rhein" ist am 21. Juni von Brunsbüttel kommend in Cuxhaven eingetroffen und beabsichtigt am 26. Juni wieder in See zu gehen. S. M. S. „Zieten" ist am 21. Juni nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. S. „Gazelle" ist am 21. Juni zur 6 stündigen forzirten Probefahrt von Kiel in See gegangen und Nachmittags wieder zurückgekehrt. Der Dampfer „Mainz" mit der abgelösten Mannschaft S. M. S. „Vineta" ist am 21. Juni in Wilhelmshaven eingetroffen.

Sport.

Kieler Woche.

Am Sonnabend begann um 9 Uhr die Binnenregatta des Norddeutschen Regattavereins auf dem Kieler Hafen, zu der 27 Yachten gemeldet sind.

Das Ergebniß war folgendes: Es errangen in Klasse Va „Henny III" den ersten, „Ellen II" den zweiten Preis, in Klasse Vb „Windspiel II" den ersten, „Blitz VI" den zweiten, in Klasse VI „Butt II" den ersten, „Schelm" den zweiten, „Bajazzo" den dritten, in Klasse V „Najade" den ersten, „Antonie II" den zweiten Preis.

Um 11 Uhr Vormittags fand die zweite Wettfahrt der Sonderklasse des kaiserlichen Yachtklubs statt, an der 20 Yachten theilnahmen. Es erhielten „Wannsee" den ersten, „Arcachon" den zweiten, „Nirvana" den dritten, „Glückauf" den vierten, „Samoa II" den fünften, „Drauf" den sechsten und „Kranich" den siebenten Preis.

Bei der gestrigen Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattavereins erhielten: In Klasse Ia „Clara" den Ehrenpreis, „Comet" den zweiten Preis; in Klasse Ib „Susanna" den ersten Preis; in Klasse II (Rennyachten) „Johanne" den ersten, „Hertha" den zweiten Preis; in Klasse II (Kreuzer-Yachten) „Vesta" den ersten, „Atalanta" den zweiten Preis; in Klasse III (Renn-Yachten) „Polly" den ersten Preis; in Klasse III (Kreuzer-Yachten) „Valuta" den Extrapreis und den ersten Preis, „Carlota" den zweiten, „Valkyrjen" den dritten Preis; in Klasse IVa (Renn-Yachten „Hevella" den ersten, „Hanseat" den zweiten Preis; in Klasse IVb „Jenny" den ersten Preis; in Klasse IVa (Kreuzer-Yachten) „Ziu" den ersten, „Iris" den zweiten Preis; in Klasse IVb (Kreuzer-Yachten) „Marie II" den ersten, „Hans Kurt" den zweiten, „Attila" den dritten Preis.

Rennen zu Hannover.

Sonntag, 23. Juni.

1. Bennigsen-Rennen. Unionklubpreis 3000 Mk. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. O. v. Oertzen's „Maikatze". 2. Kgl. Haupt-Gest. Graditzs „Ichthyol". 3. Frau A. Manske's „Thüringer". Tot.: 18 : 10. Platz: 12, 14 : 10.

2. Staatspreis 3. Kl. 4500 Mk. Dist. 2200 Meter. 1. Hrn. B. Naumann's „Namouna". 2. Hrn. O. v. Oertzen's „Barkas". 3. Hrn. A. Beit's „Ordonnanz". Tot.: 25 : 10. Platz: 22, 20 : 10.

3. Leipziger Rennen. Unionklubpreis. 4000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Kgl. Hpt.-Gest. Graditzs „Rachenputzer". 2. Hrn. Weinberg's „Rupie". 3. „Drakon". Tot.: 14 : 10.

Preis der königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover. 5000 Mk. Distanz 2400 Mtr. 1. Graf Seidlitz-Sandreczkis „Dragoner 12", 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „La Turbie", 3. Hrn. W. v. Tiede-Wincklers „Tawthorn". Tot.: 96 : 10. Platz: 12, 11 : 10.

Preis von Engelbostel. 2000 Mk. Distanz 2000 Mtr. 1. Hrn. Balduins „Akteur", 2. Hrn. Weinbergs „Ferrata", 3. Hrn. G. v. Bleichröders „Clairette". Tot.: 20 : 10. Platz: 12, 11, 18 : 10.

Große Hannoversche Steeple-Chase. Ehrenpreis des Kaisers und 4000 Mk. Handicap-Herrenreiten. Dist. 5000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis „Athos", 2. Hrn. H. Strubes „Anglowane", 3. Lt. v. Heerwarts (74. Art.) „Riff Raff". Tot.: 14 : 10. Platz: 12, 14 : 10.

Sommer-Rennen des Lithauischen Reiter-Vereins

Sonntag, den 23. Juni.

1. Ermunterungs-Hürden-Rennen. Ehrenpreise den Reitern der ersten 5 Pferde. Entfernung ca. 2000 Meter. 1. Lt. Schweiger's (1. Drag.) b. H. „Vandale".

2. Ostpreußische Steaple-Chase. Preise: 1000 Mk., 200 Mk., 100 Mk. Entfernung ca. 3000 Meter. 1. Lt. v. Plehwe's (1. Hus.) sch. W. „Monarchist". 2. Hrn. Strömer's-Bienau b. W. „Vivat". (Besitzer.) Ganz sicher mit 4 Längen gewonnen.

3. Ostpreußisches Zuchtrennen. Preise: 1000 Mk., 400, 200, 150, 100 Mk. Entfernung ca. 1400 Meter. 1. Königl. Hauptgestüt Trakehnen's br. St. „Jagd-Königin", 2. desselben F.-St. „Harbürste".

4. Lithauisches Jagdrennen. Ehrenpreis rund 800 Mk., 150 Mk., 100 Mk. Entfernung ca. 3000 Meter. 1. Hrn. Lt. Nadrowski's (33. Feldart.) br. W. „Kadutta" (Besitzer), 2. Rittm. v. Gräwenitz's (15. Hus.) F.-St. „Gudrun II". Mit zehn Längen leicht genommen.

Hunters-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 700 Mk., ferner 150 Mk., 100 Mk. Entfernung 3000 Meter. 1. Rittmeister v. Gräwenitz's (15. Hus.) br. W. „Rheingold" (Besitzer). 2. Herrn Mäcklenburg's-Schrombehnen F.-W. „Hans Heunig" (Leutn. Burow). 3. Leutn. Althaus' (37. Feld-Art.) F.-St. „Lindenblüthe" (Bes.) Mit sechs Längen leicht gewonnen.

Halbblut-Hürden-Rennen. Landwirthschaftlicher Preis 1000 Mk., davon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Entfernung ca. 2500 Meter. 1. Herrn Strömers-Bienau br. W. „Joseph" (Bes.) 2. Herrn Gerlach-Blanken b. W. „Altout" (Leutn. Wölki). 3. Herrn v. Alt-Stutterheim's-Koppershagen R.-St. „Perrücke" (Leutn. Mack). Nach Kampf um eine halbe Länge gewonnen.

Armeekorps-Jagdrennen. Ehrenpreise für die Reiter der beiden zuerst einkommenden Pferde und 600 Mk., 200 Mk., 100 Mk. Entfernung ca. 3000 Meter. 1. Major Klipfel's (73. Feld-Art.) F.-W. „Engelbert" (Leutn. Wölki). 2. Leutn. v. Bröficke's (10. Drag.) br. St. „Ramleh" 83½ kg (Bes.) †. 3. Rittm. v. Gräwenitz's (15. Hus.) F.-W. „Naughty" (Bes.) Todtes Rennen zwischen „Engelbert" und „Ramleh". Drei Längen zurück „Naughty".

Radrennen zu Berlin—Friedenau.

Sonntag, 23. Juni.

Im Sportpark Friedenau hat gestern der Münchener Robl im Stundenrennen über den Holländer Dickentmann einen Sieg davongetragen. Der Holländer mußte kurz vor Schluß das Rennen aufgeben. Robl ging nach rasendem Endspurt als Sieger über das Band, nachdem er 64,144 km zurückgelegt hatte. Der Münchener fuhr die erste Hälfte des Rennens so ausgezeichnet, daß er den Weltrekord über eine deutsche Meile und über 20 und 25 km um ein ganz beträchtliches Stück drückte.

XI. Verbandstag der Bäckermeister Westpreußens.

Noch weilten die Besucher des Malertages in unserer gastlichen Stadt, und schon begann gestern eine andere Körperschaft eine Zusammenkunft, die gleichfalls sich auf eine Reihe von Tagen erstrecken wird. Der XI. Verbandstag der gewerbetreibenden Bäckermeister des „Germania"-Zweigverbandes Westpreußens nahm gestern mit der solennen

Eröffnung der Ausstellung

seinen Anfang. In der Schießhalle des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses, die im festlichen Schmuck prangte, hatten sich gegen 12 Uhr Mittags eine große Anzahl Herren und Damen eingefunden, auch mehrere Delegirte waren schon zugegen. Von hervorragenden Persönlichkeiten bemerkte man u. a. als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten Herrn Regierungsrath Busenitz, weiter die Herren Bürgermeister Trampe, Polizeipräsident Wessel, Regierungs-Assessor Meyer, Regierungs- und Gewerberath Goebel, Gewerbeinspektor Garnn, die Herren Stadträthe Ehlers, Dr. Bail und Dr. Mayer.

Ein wirkungsvoller Gesangsvortrag des Gesangvereins der Danziger Bäckerinnung leitete die Feier ein. Dann ergriff der Vorsitzende des Zweigverbandes und Obermeister der Danziger Bäcker-Innung, Herr Karow, das Wort zu einer von würdiger Herzlichkeit getragenen Begrüßungsansprache, an deren Schluß er Herrn Bürgermeister Trampe bat, die Ausstellung zu eröffnen.

Herr Bürgermeister Trampe begrüßte die Vertreter des Westpreußischen Bäckereiverbandes auch im Namen des Magistrats und hieß dieselben herzlich willkommen mit dem Wunsche, daß ihre Berathungen und Arbeiten ihrem Gewerbe und Handwerksbetriebe zur Förderung gereichen möchten. Das Handwerk habe, so führte der Herr Redner weiter aus, zur Zeit einen schweren Stand gegenüber den Großbetrieben, indessen sei kein Grund vorhanden, daß die Vertreter des Handwerks deshalb mit Zagen der Zukunft entgegensehen. Das alte deutsche Sprichwort: „Handwerk hat goldenen Boden", habe auch heute noch seine volle Gültigkeit und Bedeutung, wenn nur jeder Einzelne neben der erforderlichen Energie und Thatkraft auch die hohen Tugenden des Fleißes und der Sparsamkeit besitze, und sich die mechanischen Hilfsmittel zu nutze mache, welche die vollendete Technik heutzutage auch den Handwerksbetrieben in reicher Zahl zur Verfügung stelle.

Auch der Kgl. Staatsregierung liege die Förderung des Handwerks außerordentlich am Herzen und welchen Werth dieselbe auf die Erhaltung dieses kraftvollen und zuverlässigen Theiles unseres deutschen Mittelstandes lege, das bewiesen die zahlreichen Gesetze, welche in dieser Beziehung im Laufe der letzten Jahrzehnte erlassen und durch welche die verschiedensten Organisationen, Verbände und Vereinigungen geschaffen seien, auf deren Grundlage eine gedeihliche Fortentwicklung des Handwerks zu ermöglichen sei. Freilich würden alle diese gesetzgeberischen Maßnahmen nur eine leere Form bleiben, wenn sie nicht von den Vertretern des Handwerks selbst mit frischem pulsirenden Leben erfüllt würden. Auf diesem Gebiete der Verbandsorganisation unter richtiger Erfassung der gesetzgeberischen Ziele etwas Vortreffliches, ja, für andere Gewerbebetriebe geradezu Vorbildliches geschaffen zu haben, sei ein besonderes Verdienst des deutschen Bäckereigewerbes, denn dasselbe habe bereits vor langen Jahren einen Verband in's Leben gerufen, welcher das ganze Deutsche Reich umfasse und welcher namentlich auf dem Gebiete des Gesellen-, des Lehrlings- und des Herbergswesens sowie des Arbeitsnachweises etwas Ausgezeichnetes geleistet habe. Aber so segensbringend die Thätigkeit dieses großen Verbandes auch sei, so sei derselbe doch nicht geeignet und im Stande, zugleich auch alle die kleineren, mehr lokalen Interessen des Bäckereigewerbes zu befriedigen, und deshalb hätten sich in den einzelnen Bundesstaaten und deren Provinzen wiederum kleinere Verbände gebildet, welche, obgleich Glieder des großen Germania-Verbandes, die Aufgabe hätten, diesen lokalen Interessen zu dienen. Das sei auch für unsere Provinz Westpreußen geschehen, und die Vertreter dieses Westpreußischen Verbandes seien es, welche sich heute hier zur Berathung wichtiger gewerblicher Fragen versammelt hätten. Und mit diesen Berathungen hätten sie diesmal auch eine Fachausstellung verbunden, welche einen recht stattlichen Eindruck mache. Zwar umfasse dieselbe nicht alle Erzeugnisse und Produkte des Bäckereigewerbes, sie beschränke sich vielmehr in der Hauptsache auf die Ausstellung der zahlreichen mechanischen Hülfsmittel, welche die Technick dem Bäckereigewerbe zur Verfügung stelle; aber gerade diese maschinellen Einrichtungen nehmen zur Zeit im Betriebe des Bäckereigewerbes eine so wichtige Stellung ein, daß es der Ausstellung schon lediglich aus diesem Grunde verlohnt habe. Die Maschinen arbeiteten nicht allein präziser, zuverlässiger und billiger als die Menschenhand, sie machten auch — und dies sei von der größten Bedeutung — den Handwerksmeister unabhängiger wie bisher von der immer kostbarer, schwieriger, und leider auch unzuverlässig werdenden menschlischen Arbeitskraft und endlich sei es die Maschine, welche allein im Stande und geeignet sei, den Handwerker widerstands- und konkurrenzfähig gegenüber dem Großbetriebe zu machen. Redner habe deshalb der an ihn ergangenen Bitte, die Ausstellung zu eröffnen, mit besonderer Freude entsprochen und er wünsche von ganzem Herzen, daß diese Ausstellung der Westpreußischen Bäckereigewerbe in Stadt und Land zur Förderung und zum Segen gereichen möge.

Mit einem von der Festversammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König, in welchem Redner den Monarchen als den Hort des Weltfriedens und als den Schirmherrn des Handwerks und des bürgerlichen Fleißes pries, wurde alsdann vom Herrn Bürgermeister Trampe die Ausstellung eröffnet.

Man vereinigte sich nunmehr zu einem Rundgang durch die Ausstellung, während die Kapelle des 2. Fußartillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Theil konzertirte.

Die Ausstellung,

die gestern bereits einen erfreulich starken Besuch aufzuweisen hatte, zerfällt räumlich in drei Theile, und zwar ist sie vertheilt auf den Pavillon im Vorgarten, den Glaspavillon im hinteren Garten und im Zelt, im letzteren mit dem daran anschließenden Gartenhäuschen.

In der erstgenannten Abtheilung fällt vor allem die Ausstellung der Danziger Innung mit ihren interessanten und überaus werthvollen Gegenständen sogleich ins Auge. Da stehen auf einem kunstvoll geschnitzten alten Tisch schwere silberne Innungspokale mit reichem Anhängeschmuck, ferner kupferne Kannen, aus denen früher bei Meisterprüfungen tüchtig gezecht worden sein mag, da liegen alte kupferne Clichegs für die Meister- und Gesellendiplome. Eine besondere Feuerwache — die Feuerwehr hat sich beüberhaupt des Schutzes der Ausstellung in bester Weise angenommen — behütet diesen Schatz, zu dem an der Wand weiter ein Tisch mit der alten, kunstvollen Gewerkslade, ein Kasten mit alten, werthvollen, silbernen und vergoldeten Umhängeschildern, das Innungsbanner und anderes.

Von Danziger Firmen findet man in der ersten Abtheilung Hugo Schröder mit Registrir- und Kontrollkassen von praktischer, zuverlässiger Einrichtung, Robert Ziehm mit seinen Bäcker- und Konditorwaaren. Bedarfsartikel für Bäckereien haben insbesondere ausgestellt Adolf Färber, Julius Biedermann, Max Reusch und M. Stadthagen aus Berlin, Reinigungspulver Paul Nägele, Berlin, und A. Zbilski, Döringsdorf bei Konitz.

Im Glaspavillon des hinteren Gartens herrschen Bäckerei-Maschinen aller Art vor, Teigtheilmaschinen, Knetmaschinen, ja sogar Maschinen zum Sackklopfen sind vorhanden; Gebr. Meinecke in Zerbst, Fritz Ritter in Magdeburg, Hermann Bertram in Halle, Kirst & Fischer zeichnen sich damit aus. Weiter aber spielen in diesem Raume auch die Mühlenfabrikate eine große Rolle. Da ist u. a. die altehrwürdige „Große Mühle" in Danzig mit einem im Alt-Danziger Stil gehaltenen, reich besetzten Ausstellungsschrank vertreten, ferner S. Anker, Danzig, Georg Plonge, Hamburg (Vertreter Herrmann Hirschfeld), Fr. Frantzius, Carlikau, Große Amtsmühle Braunsberg (Vertreter Julius Behrend, Danzig) u. s. w. Einen interessanten Ueberblick darüber, aus welchem Material ihre Produkte gewonnen werden, giebt die Dampf-Preßhefe-Fabrik und Kornspiritus-Brennerei von Wilh. Jantzens Erben, Danzig-Stadtgebiet; sie zeigt die Preßhefe in den verschiedenen Stadien ihrer Erstehung. Neben sonstigen Bedarfsartikeln darf natürlich, wenn es sich um eine Nahrungsmittel-Ausstellung handelt, Danzigs altberühmte Firma „Der Lachs" nicht fehlen; ihre feinen Liqueure genießen bei allen Besuchern die gewohnte Vorliebe.

Maschinen bilden auch den Hauptinhalt des Zeltes; so hat hier die Firma Richard Migge, Danzig, in großem Umfang — auch mit einem naturgroßen Backofenmodell — ausgestellt, Hermann Kling, Danzig, ist mit Brotwagen, Geldschränken, Fahrrädern, Speiseketten u. s. w. vertreten. A. Völker, Danzig, mit Stahlrosten, Robert Siewert Nachfl., Danzig, mit Steinkohlen und Brikets. Ofenmodell mit Armaturen hat hier Max Ketterer, Leipzig, Ofenmodelle, Maschinen und Armaturen Louis Angustin, Leipzig, ausgestellt; E. J. Fuchs, Berlin, empfiehlt Bäckerei-Bedarfsartikel.

Die Ausstellung bietet so viel des Sehenswerthen, daß ihr Besuch wirklich als lohnend bezeichnet werden kann, und zwar nicht nur für Bäcker, sondern namentlich auch für Hausfrauen.

Die Verhandlungen.

Heute Vormittag fand zunächst eine nicht öffentliche Sitzung des Verbandes statt, in welcher u. a. beschlossen wurde, den nächsten Verbandstag in Graudenz abzuhalten.

Dann wurde gegen 11 Uhr der Verbandstag von dem Vorsitzenden Herrn Karow-Danzig eröffnet, welcher zunächst die Ehrengäste, die Herren Stadträthe Bail und Mayer und Gewerbeinspektor Garnn begrüßte und dann einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Zentralverbandes „Germania" gab. Derselbe ist 1874 gegründet worden und zählt gegenwärtig 40 000 Mitglieder, die in 980 Innungen zusammengeschlossen sind. Der Verband hat vieles gethan, um das Gewerbe zu heben. Der Redner wies dann darauf hin, daß das Gewerbe nur im Frieden gedeihen kann und schloß dann mit einem Hoch auf den Kaiser.

Herr Stadtrath Bail erinnerte daran, daß Herr Bürgermeister Trampe die westpreußischen Bäcker schon gestern begrüßt habe, da aber verschiedene Herren erst heute angekommen seien, so heiße er auch diese Herren im Namen des Magistrats willkommen. Wir freuen uns immer — so führte er aus — wenn in unserer Stadt größere Verbände tagen, und das ist in diesem Jahre häufiger der Fall, als in

früheren Jahren. Ganz besonders begrüßen wir aber die Bäcker, die eins der ältesten Gewerbe bilden, welche die Geschichte kennt. Haben wir doch Alle ein Interesse daran, unser tägliches Brod rein, und gut und nicht allzu theuer zu erhalten. Wir wünschen deshalb, daß es dem Bäckergewerbe gut geht, welches von jeher in Danzig hochgeehrt gewesen ist. Mit dem Wunsche, daß die Delegirten auch Zeit zur Erholung finden möchten, schloß der Redner seine Ansprache.

Schließlich begrüßte noch der Delegirte des Centralvorstandes, Herr Milleville-Berlin, im Namen des Centralverbandes den westpreußischen Verbandstag.

Zur Berathung der neuen Statuten, welche auf den früheren Verbandstagen in Strasburg Westpr. und Pr. Stargard bereits vorberathen sind, wurde dann eine Kommission, bestehend aus den Herren Balzer-Marienburg, Liebtke-Dirschau, Flügge-Elbing, Bönke-Danzig und Grabowski-Graudenz gewählt.

Im Namen der westpreußischen Handwerkskammer begrüßte dann der Vorsitzende derselben Herr Baugewerksmeister Herzog die Delegirten und wies darauf hin, daß die westpreußische Handwerkskammer stets bemüht sein werde, mit den Innungsverbänden in gutem Einvernehmen zu leben und dieselben nach Kräften zu fördern. (Bravo.)

Herr Schubert-Danzig referirte nun über die Obermeisterversammlungen in Pr. Stargard (5. Juni 1899) und Strasburg (20. Juni 1900). Dieselben hatten sich in erster Reihe mit der Berathung der neuen Statuten zu beschäftigen und faßten eine Reihe von Beschlüssen über gewerbliche Angelegenheiten, welche zum Theil die Zustimmung des Zentralvorstandes gefunden haben.

Lokales.

* **Der Herr kommandirende General v. Lentze** hat sich heute nach Thorn begeben, um dort die Infanterie-Regimenter Nr. 21, 61 und 176, sowie das Ulanen-Regiment Nr. 4 zu besichtigen. Die Abreise von Thorn erfolgt am 28. d. M.

* Der neue Divisions-Kommandeur, Generalleutnant Brunig Edler von Brun, ist heute hier eingetroffen und hat im Hotel Continental Wohnung genommen.

* **Kaiserliches Geschenk.** Der Kaiser hat der Gemeinde Sadluken im Kreise Stuhm zum Wiederaufbau ihrer am 2. Oktober niedergebrannten Schule ein Gnadengeschenk von 11 000 Mk. bewilligt. Mit dem Bau der Schule ist sofort begonnen worden.

Kb **Flottenkaisermanöver.** Nach der jetzt ausgestellten „Ordre de Bataille" für die Uebungsflotte 1901, die mehrfach Gelegenheit haben wird, im Laufe des September auf unserer Rhede zu ankern (denn der Kaiser wird über dieselbe auch eine Parade abhalten), lassen sich nunmehr folgende nähere Angaben machen. Das erste Geschwader, das Prinz Heinrich befehligt, wird nach dem Eintritt der heimgekehrten Brandenburgdivision acht Linienschiffe zählen, die einen Gesammtbesatzungsetat von 4661 Mann haben. Das zweite Geschwader, das sich aus zwei Linienschiffen der Badenklasse und vieren der Küstenpanzern „Aegir", „Hagen", „Odin" und „Siegfried" zusammensetzt, wird einen Besatzungsetat von 1990 Mann an Bord nehmen. Die acht Kreuzer der Aufklärungsgruppen haben weitere 1720 Mann an Bord und die beiden Torpedobootsflottillen werden durch etwa 500 Mann besetzt werden. Im Ganzen werden auf der Danziger Rhede mithin gegen 9000 Marinemannschaften zu den Kaisermanövern im Zusammenhang mit den Manövern zwischen den beiden ostdeutschen Armeekorps zusammengezogen werden. Die näheren Angaben über den Zusammentritt der Herbstübungsflotte, die Auflösung derselben und die nähere Zeiteintheilung der verschiedenen Operationen — es mußten mehrfache Aenderungen vorgenommen werden — werden im Juli bekannt gegeben werden. Fest steht schon heute, daß während der großen Flottenübungen auch an die Danziger Marinewerft recht erhebliche Anforderungen gestellt werden sollen, wie Bekohlungen der Schiffe, Verproviantirungen u. s. w., so daß die diesjährigen Flottenmanöver auch einen bedeutenden Einfluß auf unsere allgemeinen Erwerbsverhältnisse haben werden. Seit der Errichtung des Marineadmiralstabes wird es das erste Mal sein, daß Kaiserflottenmanöver abgehalten werden; die höheren Marinebehörden werden sämmtlich daher im Laufe dieses Sommers eine recht erhebliche Thätigkeit zu entwickeln haben.

* **Herr Landeshauptmann Hinze** ist am Sonnabend von seiner Urlaubsreise wieder nach hier zurückgekehrt und übernahm heute die Führung seiner Amtsgeschäfte.

* **Johannisfest.** In üblicher Weise wurde gestern Nachmittag auf der festlich geschmückten Wiese in Jäschkenthal das Johannisfest gefeiert. Das prächtige Wetter des gestrigen Tages und auch der Umstand, daß das Fest in diesem Jahre gerade auf einen Sonntag fiel, hatten zur Folge, daß schon in den frühesten Nachmittagsstunden ungezählte Schaaren, zu Fuß und zu Wagen, nach dem Festplatze hinauszogen. Die Straßenbahnwagen waren alle überfüllt, festlich geschmückte Möbelwagen, Leiterwagen und sonstige Fuhrwerke standen zur Aufnahme von Fahrgästen bereit und waren bald besetzt, der größte Theil der Besucher des Volksfestes zog aber zu Fuß auf den Festplatz hinaus. Als um 4 Uhr drei Böllerschüsse den Beginn des Festes verkündeten, bot die Wiese und der sie umsäumende Wald ein gar buntes Bild, ein dichtgedrängtes, nach vielen Tausenden zählendes Publikum hatte sie besetzt und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Nach einem Umzug um die Wiese unter Vorantritt der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 begannen die Volksbelustigungen. Während sich die Erwachsenen auf den Tanzplätzen im Walde nach den Klängen lustiger Weisen im Walzer- oder Polkatakte drehten und sich hierin auch nicht durch die ohrenbetäubende Musik der Karoussels u. a. stören ließen, war auf der Wiese die Jugend eifrig bemüht, in heißem Wettkampfe sich Preise zu erwerben. Hier wurde mit großem Eifer nach der Wurst, zu der noch eine frische Semmel geliefert wurde, gesprungen, dort wurde mit nicht minder großem Eifer dem Bandkauen obgelegen und einer suchte dem anderen den schon errungenen Vortheil wieder streitig zu machen, auch hier war der Preis für den Sieger eine Wurst und Semmel, dort endlich betheiligten sich viele am Sacklaufen, für das nützliche Geschenke als Preise ausgesetzt waren. Ueberall wurden die Spiele mit großem Interesse vom Publikum verfolgt und erregten oft die größte Heiterkeit. Gegen 5½ Uhr trat eine Festpause ein, leider fand der größte Theil der Festbesucher in den anliegenden Restaurants und in den im Walde errichteten Erfrischungsstätten kein Plätzchen, wo man sich für kurze Zeit der Ruhe erfreuen konnte, alles war überfüllt. Um 6 Uhr verkündeten wieder drei Böllerschüsse den Beginn des zweiten Theiles des Festes. Bei diesem bildete das Preisklettern den Hauptheil. In luftiger Höhe hingen an den Ringen des großen Mastes die ausgesetzten Preise, die in nützlichen Sachen, wie Kleidern, Wirthschaftsgegenständen u. a. bestanden, noch ca. zwei Meter über dem Ring hing in buntes Seidenpapier eingewickelt, der Hauptpreis, eine silberne Taschenuhr. Meistens schon erwachsene Leute betheiligten sich an dem Klettern und klommen mit großer Gewandtheit die Stange empor, verfolgt von den Blicken vieler Tausender. Jeder, der den Ring erreichte, wurde von der Musik mit einem Tusch begrüßt. Gegen 7 Uhr war das Preisklettern beendet. Langsam leerte sich allmählich der Platz, die Festbesucher suchten in den entlegeneren Lokalen unterzukommen, um später zu dem Glanzpunkt des Festes, dem großen Feuerwerk, wieder zum Festplatz zurückzukehren. Dieses begann um 9½ Uhr, nachdem vorher noch ein großer Zapfenstreich gewesen war. Es wurde von dem Kunstfeuerwerker Herrn A. Bock, dessen Name als Pyrotechniker hier in Danzig einen guten Klang hat, abgebrannt und bot ein hübsches Zeugniß von der Kunst seines Verfertigers. Die prächtigen Drachen, die rotirenden Sonnen und Pyramiden, die Schwärmer, Leuchtkugelbomben, die Magnesium-Leuchtkugeln, Girandolen, Tourbillons, dazwischen große Sterne u. a. gewährten einen großartigen Anblick, der noch durch den dunkeln Hintergrund des Waldes bedeutend verschönt wurde, und lebhafter Beifall folgte den einzelnen Theilen. Mit einer großen Schlußfront und einer bengalischen Beleuchtung des Waldsaumes erreichte das Fest gegen 10½ Uhr sein Ende. Langsam zerstreuten sich die Menschenmassen, lange nach Mitternacht aber war es schon, als die letzten den Festplatz verließen.

* **Der Sonntagsverkehr** nahm gestern wieder einen außergewöhnlich großen Umfang an; namentlich die Station Langfuhr hatte in Zusammenhang mit dem Johannisfest großen Andrang zu verzeichnen. Die Straßenbelastung im Vorortverkehr betrug zwischen Danzig und Langfuhr 25 732, zwischen Langfuhr und Oliva 15 650, zwischen Oliva und Zoppot 12 610, zwischen Danzig und Neufahrwasser 5575 Personen. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 10 908, Langfuhr 3297, Oliva 1055, Zoppot 2063, Neuschottland 567, Bröfen 303, Neufahrwasser 1135, zusammen 19 328. Ganz riesigen Andrang hatten, namentlich in einzelnen Nachmittagsstunden, auch die Straßenbahnen und Dampferlinien.

* **Großes Feuerwerk auf Westerplatte.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Dienstag das erste große Feuerwerk im Kurhaus Westerplatte stattfindet.

* **Festungsbesichtigung.** Die Herren Generalleutnant Freiherr v. Reitzenstein, Inspekteur der 1. Fußart.-Inspektion, und Oberstleutnant Heinrich, Direktor der 2. Artilleriedepot-Direktion, sind zu einer Besichtigung der Festungswerke in Neufahrwasser hier eingetroffen.

* **Verurtheilung wegen Duldung von Glücksspielen.** Der Hotelier Meißner, früherer Besitzer des Hotel Continental hier, wurde heute wegen Duldens von Glücksspielen von dem Schöffengericht zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Zur Verhandlung waren die Bediensteten des Hotelrestaurants, sowie die damaligen Gäste geladen. Meißner, welcher sich jetzt in Berlin befindet, sollte, wie wir anläßlich der ersten Verhandlung, bei welcher er nicht erschienen war, mittheilten, zwangsweise vorgeführt werden. Heute war er dagegen vom Erscheinen entbunden.

* **Schwurgericht.** Für die unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrathes Schönfeld am 1. Juli beginnende vierte Schwurgerichtsperiode sind bis jetzt folgende Fälle zur Verhandlung angesetzt: Am Montag, den 1. Juli gegen den Schiffszimmermann Adolf Lehmann hier, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, Vertheidiger Rechtsanwalt Keruth; Dienstag, den 2. Juli, gegen den Arbeiter Eugen Lüdtke, Langfuhr, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Vertheidiger Dr. Lichtenstein; Mittwoch, den 3. Juli, gegen den Gärtnergehilfen Johannes Wawrowski wegen Meineides. Vertheidiger Rechtsanwalt Casper. Donnerstag, den 4. Juli gegen den Arbeiter Hans Borowski hier wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Vertheidiger Rechtsanwalt Steinhardt. Freitag, den 5. Juli, gegen den Arbeiter Karl Sadowski hier wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrug. Verth.: Rechtsanwalt Dr. Meyer. Sonnabend, den 6. Juli, gegen den Besitzer Johann Otromke, Heubude, wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Verth.: Rechtsanwalt Suckau.

n **Verhaftungen.** Ein ungeratener Sohn ist der Arbeiter Droschmann, der bei seiner Mutter in Petershagen gestern skandalirte und auf sie mit einem offenen Messer losging. Er wurde wegen Bedrohung und Sachbeschädigung verhaftet. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Arbeiter Anton Julius Deran verhaftet. Er hat gestern beim Johannisfest auf der Jäschkenthaler Wiese mehrere den Kaiser beleidigende Worte fallen lassen. — Die Arbeiter Friedrich Jasch und Heinrich Stöppel drangen gestern gewaltsam in eine Arbeiterwohnung am Neufahrwasser Wege ein und stahlen von dort einen Anzug und sonstige Sachen. Sie wurden festgenommen, Stöppel überdies wegen eines Messerstiches, den der rohe Patron einem Klempnergesellen in der Rücken versetzt hatte. — Am Sonnabend Abend gerieth der Maurer Fritz Bigus aus Oliva auf der Langfuhrer Bahnhofstraße mit dem Schuhmachergesellen Schlack in Streit und stach ihm mit dem Messer in den Hals. Der Verletzte wurde sofort im Sanitätswagen nach dem Lazareth Sandgrube gebracht. Bigus wurde festgenommen. — Der Seefahrer Johannes Labudda wurde verhaftet, weil er auf der Weichselstraße einen Handlungsgehilfen anrempelte und ihm mit dem Messer das Ohr verletzte. — Der Kaufmannslehrling Schugath, gegen den ein Haftbefehl erlassen war, wurde von der hiesigen Kriminalpolizei entdeckt und verhaftet. — Die Arbeiter Johann Bath und Julius Ruschewski wurden von einem Militärposten festgenommen, weil sie auf Bastion „Kessel" mehrere Kloben Holz gestohlen hatten.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 22. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft Rundkiefern von S. Dam-Pultusk durch N. Kahn an Meseck-Weßlinken, ¼ Traft kief. Kantholz von Bengsch-Oppalin durch Piawatscheck an Mölke-Weißlämmchen.

* **Feuer.** Heute Vormittag 9¼ Uhr wurde unsere Feuerwehr nach der St. Elisabeth-Kirchengasse 9 gerufen, wo in einem Stallgebäude Stroh und Dachbekleidung in Brand gerathen waren. Durch Wassergeben mit einer Gasspritze war das Feuer bald gelöscht.

* **Selbstmord.** Sonnabend Nachmittag 3½ Uhr erhängte sich in seiner Wohnung, Schidlitz, Weinbergstraße 23, der erblindete Arbeiter Emil Kreft aus unbekannten Gründen. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe transportirt.

* **Wasserstand der Weichsel.** Warschau gestern 2,56 heute 1,75, Nowichost gestern 3,24.

Provinz.

= **Elbing,** 23. Juni. Mit dem Nachtschnellzuge traf von Berlin kommend, gestern früh der Chef des Zivilkabinets des Kaisers Herr Dr. von Lucanus in Elbing ein und begab sich mit Herrn Landrath von Etzdorf mit der Haffuferbahn nach Cadinen. Da die Kaiserin voraussichtlich im Monate August Aufenthalt in Cadinen nehmen wird, so dürfte die Reise des Herrn v. L. mit dem geplanten Besuche im Zusammenhange stehen. Herr v. L. hat gestern den ganzen Wirthschaftsbetrieb einer eingehenden Kontrolle unterzogen; so ließ sich Herr von Lucanus von dem Rechnungsführer Bericht erstatten, besichtigte die Wirthschaft, musterte Vieh und Pferde 2c.

k. **Bütow,** 23. Juni. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf der Strecke Bütow—Zollbrück am Freitag Abend im nahen Morgenstern, kurz hinter Borntuchen. Dortselbst spielte an der Bahndamm-Böschung die etwa 4jährige Emma Hoppe, gerade zu der Zeit, als der von Bütow fällige Zug 6,45 Uhr dahergebraust kam. Anstatt nun dem Zug fernzubleiben, lief das Kind gerade dem Zuge entgegen. Kontre-Dampf und Rufen nützte nichts — da — im letzten Augenblick — stürzte der 74jährige Altsitzer Wilhelm Köplin dem Kinde nach, will es ergreifen, wird jedoch von den Puffern am Kopf getroffen und den Abhang hinabgeschleudert. Das Kind wurde überfahren, kam jedoch glücklicherweise zwischen die Schienen zu liegen und somit mit einigen Verletzungen davon. Der Alte war tödtlich getroffen und verstarb bald darauf.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 24. Juni.

Meineid und Anstiftung dazu.

Siebenter Verhandlungstag.

Vom Sonnabend ist noch nachzutragen:

Oberlandesgerichtsrath Cornelius aus Breslau, welcher die Schwurgerichtsverhandlung 1898 leitete, sagt aus, daß Muselick bereits damals einen unsicheren Eindruck machte und Verschiedenes aussagte, was er später wieder zurücknahm.

Es wird nunmehr untersucht, inwiefern der in der Denunziation erwähnte Vorgang bei Warczak der Wahrheit entspricht.

Lorenz Warczak stellt ganz entschieden in Abrede, daß Czaplewski ihn zu einer falschen Zeugenaussage zu verleiten gesucht hat. Czaplewski sei im Vorbeigehen allerdings zu ihm in das Haus gekommen, er hätte aber nur Allgemeines über die Biessek'schen Prozesse erzählt, keineswegs aber auf ihn einzuwirken versucht. Er hätte auch einmal, da er in Noth war, von vielen Bewohnern Klanins und auch von Czaplewski ein Bund Stroh geliehen erhalten. Dagegen ist Johann Biessek bei ihm gewesen und hat ihn als Zeugen haben wollen, allerdings ohne von ihm eine falsche Aussage zu verlangen.

Heute wird die Vernehmung des Lorenz Warczak in der Anklagesache gegen Muselick fortgesetzt. Muselick hatte bekanntlich beschworen, daß er eines Tages zu Warczak hingekommen sei, und daß dieser ihm den Vorfall mit Czaplewski als soeben passirt erzählt habe. Warczak bestreitet, daß Muselick an dem betreffenden Tage bei ihm gewesen ist. Auch hat er Muselick nichts erzählt. Dagegen ist der Koschminski zufällig bei ihm gewesen, als Czaplewski kam. K. wird dieses an und für sich harmlose Vorkommniß den Biessek's zur Ausbeutung für ihre Zwecke mitgetheilt haben.

Der ehemalige Besitzer Koschminski wird aus dem Zuchthause vorgeführt. Er wurde vor drei Jahren verurtheilt, weil er beschworen hatte, den Czaplewski an dem Morgen als Johann Biessek diesen abgefaßt haben wollte, beim Hasenfangen gesehen zu haben. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er wegen seiner ausnehmend schwachen Augen auf ca. 3 Meter überhaupt Niemanden erkennen kann. Heute erzählt er, daß, als er eines Tages zu Lorenz Warczak kam, er diesen in der Stube mit Czaplewski sprechen hörte. Czaplewski habe von seinen Wilddiebereien erzählt. Diese Unterredung wird aber von beiden Betheiligten in Abrede gestellt. (Schluß der Redaktion.)

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Juni.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,27½, Juli Mk. 9,25, August Mk. 9,32½, Sepember Mk. 9,22½, Oktober-December Mk. 8,82½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 9,30, Juli Mk. 9,25, August Mk. 9,32½, September Mk. 9,25, Oktober Mk. 8,85.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 20° R. Wind: NW.

Weizen in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländ. fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 174, fein weiß 777 Gr. Mk. 176 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt wurde für inländischen 727, 735 und 756 Gr. Mk. 130, für russischen zum Transit 732, 735 und 788 Gr. Mk. 93, 726 Gr. Mk. 91. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 650 Gr. Mk. 100 per Tonne.

Weizenkleie feine Mk. 3,70, 3,80 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,35, 4,40, 4,45, 4,80, besetzt 4,30 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	24.		22.	24.
Weizen Juli	167.—	167.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	108.75
„ Sept.	167.75	167.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	107.25	108.—
„ Okt.	168.—	168.25	Rüböl Okt.	52.50	52.20
Roggen Juli	139.75	139.50	„ Nov.	—.—	—.—
„ Sept.	142.—	142.—	Spiritus 70er loco	—.—	—.—
„ Okt.	141.25	142.25			
Hafer Sept.	128.75	—.—			
„ Okt.	128.75	128.50			
	22.	24		22.	24.
3½% Reichs-A.	100.—	100.—	Ostpr. Südb.-A.	87.—	87.—
3½% „	100.—	100.—	Franzosen ult.	140.40	140.70
3% „	89.40	89.40	Drtm. Gronau	152.75	153.25
3½% Pr. Cons.	99.70	99.60	Marienb.-Mlw. St.Act.	—.—	73.10
3½% „	99.90	99.90	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	112.50
3% „	89.50	89.50	Danziger Oelm. St.-A.	9.—	9.90
3½% Wp. „	96.40	96.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.—	64.50
3½% „neul."	95.75	95.80	Harpener	175.—	174.20
3% Westp. „ „	86.50	86.50	Laurahütte	202.—	201.90
3½% Pommer. Pfandbr.	97.25	97.60	Allg. Elkt.-Ges.	194.—	193.—
Berl. Hand. Ges.	145.40	143.90	Barz. Papierf.	208.—	208.—
Darmst.-Bank	129.—	129.10	Gr. Brl. Str.-B.	204.25	203.—
Danz. Privatb.	116.—	116.25	Oest. Noten neu	85.30	83.25
Deutsche Bank	196.60	195.50	Russ. Noten	216.10	216.05
Disc.-Com.	181.40	182.25	London kurz	20.395	—.—
Dresden. Bank	141.20	141.60	London lang	20.27	—.—
Oest. Cred. ult.	207.40	207.40	Petersbg. kurz	215.40	—.—
5% Itl. Rent.	97.—	97.—	Petersbg. lang	213.40	212.40
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.10	59.50	Nordd. Cred.-A.	114.50	114.60
4% Oest. Gldr.	100.50	100.25	Ostdeutsche Bk.	114.50	114.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	78.30	78.75	4½% Chin. Anl.	83.90	83.75
4% Ung. „	99.80	99.40	North. Pacific-Pref. shares	96.70	96.30
1880er Russen	99.25	99.50	Kanad.-Pac.-A.	102.10	101.10
4% Russ. inn. 94.	96.—	96.10	Privatdiscont	3⅝%	3⅛%
Trk. Adm.-Anl.	99.80	—.—			
Anatol. 2. Serie	99.30	99.30			

Tendenz. Bei großer Geschäftsunlust und geringen Umsätzen war die Börse meist schwächer. Auf die Montanwerthe drückte der unbefriedigende Maiausweis von Hibernia. Von Banken nur Diskonto fest und höher auf das wieder umlaufende Gerücht von der Errichtung einer Filiale in Frankfurt a. M. Bahnen still. Kanada und Transvaal schwächer. Fonds fest, bevorzugt waren dreiprozentige Reichsanleihe. Ultimogeld 4 Proz.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 24. Juni.

Mangels ernsthafter Anregung war der Handel schwach bei unsicherer Haltung. Weizen erholte sich nach zeitweiliger Ermattung, auch Roggen holte den geringen Rückschritt ein auf fortgesetzte Klagen Rußlands. Hafer still und matt. Rüböl unbelebt, aber nicht billiger. Spiritus ohne Umsatz. Wetter schwül.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

General von Schweinitz †.

Cassel, 24. Juni. (W. T.-B.) Der frühere Botschafter in Petersburg und General-Adjutant Kaiser Wilhelm I. General von Schweinitz ist gestorben.

General von Schweinitz, der ein Alter von 78 Jahren erreichte, war früher Botschafter in Wien und von 1876 bis 1892 Botschafter in Petersburg. Er stand am Petersburger Hofe und namentlich bei Alexander II. in hoher Gunst und hat sich durch die Pflege der deutsch-russischen Beziehungen große Verdienste erworben.

Der Kaiser und Herr Ballin.

J. **Berlin,** 24. Juni. (Privat-Tel.) Gegenüber dem Dementi des „Hamburger Korrespondenten" über die Unterredung des Kaisers mit Direktor Ballin will das „B. T." aus angeblich „unanfechtbarer Quelle" (?) erfahren haben: Der Kaiser hat Herrn Ballin noch niemals ein Reichsamt oder Ministerium zugesagt oder zu ihm von einer derartigen Absicht gesprochen. Dagegen hat er ihm den Adel angeboten. Als Herr Ballin diese Ehrung unter Geltendmachung verschiedener Gründe ablehnte, die der Kaiser sämmtlich als hinfällig zurückwies, betonte Herr Ballin, daß er Jude sei. Darauf habe der Kaiser die Aeußerung gethan, es sei dies kein Hinderungsgrund, nahm aber von seiner Absicht Abstand und verlieh Herrn Ballin eine hohe Ordensauszeichnung.

Die Meisterschaft von Deutschland.

Frankfurt a. M., 24. Juni. (W. T.-B.) Bei dem heutigen Wettrudern um die Meisterschaft von Deutschland über 2500 Meter wurde Gadebusch (Berliner Ruderklub) erster, Weber-Mönchhof (Mainzer Ruderverein) zweiter, Noach (Spindlersfelder Ruderverein von 1878), dritter.

Klatsch-Geschichten.

J. **Berlin,** 24. Juni. (Privat-Tel.) Das „Kleine Journal" wirft sich als Vertheidiger des Grafen Philipp von Eulenburg auf in der Hetze gegen den Grafen. Es handelt sich bekanntlich darum, daß man dessen Stellung als Botschafter in Wien als erschüttert darstellt. So theilt das Hof-Klatschblatt mit, die Hetze stamme aus einem politischen Kränzchen, das in einem gräflichen Hause unweit des soeben eingeweihten Bismarck-Denkmals abgehalten werde und zu dessen Intimen gewisse Elemente gehören, welche gegen ihr Erwarten bei dem letzten Ministerwechsel nicht die erhoffte Berücksichtigung erfahren hätten. Die Mittheilung klingt in einen Lobes-Hymnus auf den Grafen Philipp aus.

Der Brand des Asbesthauses des Grafen Waldersee.

J. **Berlin,** 24. Juni. (Privat-Tel.) In einem Briefe an den Vorstand der Asbest- und Gummiwerke bei Hamburg schilderte Graf Waldersee den Brand des Asbesthauses in folgender Weise: Das Asbesthaus stand auf einem Hofe, umgeben von drei ausschließlich aus Holz hergestellten Gebäuden, in einer Entfernung von je acht Metern. Der Hof war überdacht mit Strohmatten, die durch hölzerne Gerüste getragen wurden. Als das Feuer ausbrach, wurden in kürzester Zeit die drei umgebenden Häuser davon erfaßt und noch schneller das Strohmattendach. Schon nach fünf Minuten stand alles in Flammen. Es fielen große Stücke von den brennenden Strohmatten auf und neben das Asbesthaus nieder und da darauf das Dach desselben von einem herunterfallenden brennenden Balken zerschlagen und das Haus auf drei Seiten in von oben kommenden Flammen gehüllt war, so war es ganz unmöglich, daß diesen Einflüssen Widerstand geleistet werden konnte. Nach Verlauf von zehn Minuten hatte das Holz des Hauses Feuer gefangen, während im Innern das Inventar zu brennen anfing. Die Asbestplatten waren beim Zusammenbruch natürlich zertrümmert worden. Ich selbst lag bei Ausbruch des Feuers bereits im Bette. Als ich mich ankleidete, war die Hausthür durch brennendes Stroh und gewaltige von den gegenüberliegenden Häusern herüberströmende Hitze gesperrt, sodaß ich genöthigt war, den Ausgang durch das Fenster der Giebelseite zu nehmen, zwischen dem Beginn des Feuers und meinem Verlassen des Hauses hatten kaum 5 Minuten gelegen.

Die südafrikanischen Scharmützel.

London, 24. Juni. (W. T.-B.) Dem Bureau Reuter wird aus Cradock vom Freitag gemeldet, daß am Donnerstag in der Frühe eine Abtheilung der Midland mounted Rifles unter Führung des Kapitäns Spandau gegen den Boerenführer Malan ausgesendet wurde, welcher Sonntag Nacht auf dem Marsche nach Westen die Bahn bei Rodehock überschritten hatte. Ueber den Zusammenstoß bei Waterkloof ist außer der Meldung, daß Hauptmann Spandau tötlich verwundet wurde, keine weitere Nachricht eingegangen.

Z **London,** 24. Juni. (Privat-Tel.) Eine Kapstädter Depesche des „Daily Mail" meldet, der Boereneinfall in die Kapkolonie entwickelt sich in ernster Weise, die Boeren erlangen Zuzug und verheeren in einer Stärke von 7—10 000 Mann die östlichen und Binnen-Bezirke.

Antiklerikale Kundgebungen in Spanien.

Madrid, 24. Juni. (W. T.-B.) Gestern fanden in einer Freidenkerversammlung stürmische Kundgebungen gegen die Klerikalen statt.

J. **Berlin,** 24. Juni. (Privat-Tel.) In höheren Militärkreisen hält man die Gerüchte, daß eine neue militärische Vorlage in Sicht sei, für glaubhaft, da die jetzigen Formationen der Regimenter als reformbedürftig gelten müssen.

⊗ **New-York,** 24. Juni. (Privat-Tel.) General Chaffee ist zum Militär-Gouverneur der Philippinen ernannt worden.

Christiania, 24. Juni. (W. T.-B.) Der Aktiengesellschaft Christiania Laagerhuse wurde die Konzession zur Anlage eines Freilagers und von Zollniederlagen in Christiania ertheilt.

London, 24. Juni. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Grenloguley vom 12. Juni: Die abessinische Armee in Stärke von 15 000 Mann ist gestern hier eingetroffen, nachdem sie 350 Meilen in 18 Tagen zurückgelegt hatte. 5 fliegende Kolonnen gehen heute Nacht wieder ab und machen Eilmärsche, um den Mullah zu umzingeln.

Luzern, 24. Juni. (W. T.-T.) Die General-Versammlung der Gotthardbahn stellte die Dividende auf 6,8 Prozent fest.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs & Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten

Besitzer und Direktor Carl Fr. Rabowsky.

Sommer-Theater

Apollo-Theater.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung.

U. a.:

Jenny Walton, die reizende Soubrette, mit eigenen Vorträgen.

Nach der Vorstellung: **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

Drei Schweinsköpfe.

Haltestelle Gute Herberge.

Dienstag, den 25. Juni 1901:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **J. Lehmann.**

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pfg., Kinder frei.

Hochachtungsvoll **A. Glaunert.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im neuen Saale statt.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Mittheilung, daß ich das bereits 3 Jahre innegehabte **Wein- und Bierlokal**

Niederstädtischer Rathskeller

nunmehr nach völliger Renovirung wieder übernommen habe und wie bisher für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragen werde.

Ausschank von Münchener Löwenbräu und Danziger Aktienbier.

Um geneigten Zuspruch bittet

Theodor Zels,

9926) **Weidengasse 50,**

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:

Grosses Militär-Konzert

im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „

H. Reissmann.

Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (9702

Café Link Am Olivaerthor 8.

Montag, den 24. Juni 1901:

Grosses Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußart.-Regts. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Wernicke.**

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.

Achtung!

Restaurant Wellington

Von heute ab befindet sich mein Restaurant nicht mehr Brodbänkengasse Nr. 22, sondern im selben Hause

Langebrücke Nr. 22.

C. Bujack.

Café Behrs,

Am Olivaerthor 7.

Täglich: (9833

Schweriner Sänger u. Humoristen.

Anfang Sonntags 6 Uhr, Wochentags 8 Uhr Abends.

Bodega.

Ausschank sämmtlicher Bodegaweine direkt vom Faß. (9970m

Paul Detmers, Oliva,

Hotel Carlshof.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer. 9045

Jed. Dienstag u. Donnerstag von 3–7 Uhr:

Kaffee-Konzert.

Vereine

Loge Eugenia.

Dienstag, 25. Juni 1901, 45096) 4 Uhr Nachm.:

Schwesternfest.

General-Versammlung

der

Kaufmännischen Armenkasse

zu Danzig

Dienstag, den 25. Juni 1901, Nachmittags 5 Uhr im Gewerbehause (Heilige Geistgasse).

1. Bewilligung von Unterstützungen.
2. Aufnahme eines neuen Mitgliedes.

Die Vorsteher

Heinrich Hevelke. Paul Ed. Berentz.
Otto Jährling. Paul Martini.

Echt Berliner Weißbier

in vorzüglicher Qualität

30 Flaschen 3,— Mk.

empfiehlt (9925

Hans Mencke, Bier-Großhandlung,

Langenmarkt No. 20.

Fernsprecher 903.

Frischen feinsten Schleuderhonig,

direkt vom Imker, empfiehlt glasweise u. ausgewogen (9838

Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Max Olimski,

Juwelier,

9554) **29 Goldschmiedegasse 29,**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaaren.

Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Dr. Kneipe's

Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,

ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.**

Zu haben **nur** in der (9550

Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Beste Fabrikate!



Billigste feste Preise.

Rundreise-Koffer,

Rohrplatten-, Bügel- u. Falten-Koffer, Rindleder-Patent-Koffer, Hutkoffer. Handkoffer von ℳ 2,50 bis 20,00 ℳ

Reise-, Courier- und Handtaschen aller Art.

Plaidtaschen, Schirmhüllen, Reise-Säcke, Reise-Necessaires u. Mützen etc.

Bayrische Rucksäcke. (9507

Touristentaschen, Stöcke und Flaschen

empfiehlt in größter Auswahl und jeder Preislage

Paul Hundertmarck,

Spezial-Geschäft für Lederwaaren u. Reise-Effecten,

Langgasse 26.

Inventur-Ausverkauf!

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtl. Reise-Utensilien

enorm billig.

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor. (9776

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher **Auflösung des Geschäfts** stelle mein reich sortirtes Lager in (43646

Sonnen- und Regenschirmen

zum vollständigen Ausverkauf.

Nr. 10 Große Krämergasse Nr. 10

Schirmfabrik von **Marie Froese.**

Repositorium zu verkaufen, Laden zu vermiethen.



Camphor, Naphtalin, Insektenpulver, Zacherlin, Terpentin und Patschouliblätter

empfiehlt (8359

zu den billigsten Preisen

Carl Seydel, Heil. Geistgasse 124.

Streng feste Preise! **Streng feste Preise!**

Seltene Gelegenheitskäufe.

In Folge der großen Vorräthe sind zum **Ausverkauf** gestellt:

Damen-Konfektion

in schwarzen und farbigen **Sakos,** kurzen **Jackets, Kostümen, Spitzen,** seidenen und Kammgarn-**Umhängen,** farbigen **Kragen** und **Staubmänteln** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre **ganz bedeutend** nach dem Feste im Preise ermäßigt.

1 Posten	Staubmäntel	v. 2,50	bis 10 Mk.
1 „	farbige u. schwarze Jackets	v. 1,50	„ 12 „
1 „	Kostüme	v. 6,00	„ 20 „
1 „	Spitzenumhänge	v. 3,00	„ 30 „

A. Fürstenberg Wwe.,

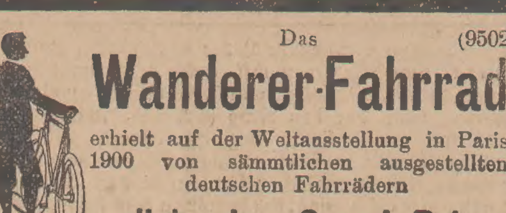
19. Langgasse 19. (9048

Streng feste Preise! **Streng feste Preise!**

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.

□-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt

Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (44346



Das (9502

Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

allein den Grand Prix.

Vertreter: **Herm. Kling,** Langenmarkt 20.



Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse 72,

empfiehlt ihre bestbekannten **Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (9553

Kostenanschlag gratis und franco.

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123. (9129



Aus Veranlassung des

Feuerwerks auf Westerplatte

am Dienstag, d. 25. Juni

fahren Nachmittags Dampfer nach Bedarf. Letztes Boot von Westerplatte 10½ Uhr Abends. (10047

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Ostseebad Rügenwaldermünde

Kurhaus Hotel Strandschloss. Bes.: J. Thörmer Ww.

Am Strande und Hafen gelegen. Vorzügliche Verpflegung. Vollständige Pension incl. Logis zu mäßigen Preisen. Warme See- und Soolbäder bei eigener direkter Seeleitung. (9711m

---

Empfehle hiesige und fremde Biere wie:

Danziger Aktien 40 Fl. für 3 Mk.
Königsberger 32 „ „ 3 „

sowie **Jopen, Porter und andere fremde Biere** zu billigsten Preisen.

Sämmtliche Biere hiesiger Brauereien nach Belieben liefere 45 Fl. für 3 ℳ. (9718

Konkel, Goldschmiedegasse 17 u. 18,

Eingang Heil. Geistgasse.

Vom 24. bis zum 30. d. Mts.

Verkauf sämmtlicher Artikel meines reichhaltig sortirten Lagers, namentlich:

Strohhüte, Mützen und Sonnenschirme

zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Rabatt-Marken

Saison-Ausverkauf!

Rabatt-Marken

Bazar für (10038

Herren-Artikel

P. Berlowitz

2. Damm Nr. 8.

A. Fischer jr.,

Dampfbier-Brauerei,

Altschottland bei Danzig.

Telephon No. 1024.

Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (3148

in Gebinden und Flaschen.



Niederlage bei: (9705

August Momber, Danzig.

Gelegenheitskauf!

Einen großen Posten

Strand-Capes

aus weichen Stoffen in schönen Dessins verkaufe, um zu räumen, mit (9826

6 Mk. 50 Pfg.

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Gr. Wollwebergasse 10.



Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse



Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königlichen Westpreußischen Landschaft.

Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (8176
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.

Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.

Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.** 6363m

---

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur,

jetzt Langgasse 73.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Lager enthält noch große Bestände in **Sommerhandschuhen** für Damen, Herren und Kinder zu sehr billigen Preisen.

Auch in **Sommertrikotagen, Strumpfwaaren, Tüchern, Unterröcken, Hosenträgern, Sport- und Badeartikeln** bin ich noch sehr sortirt.

Den Rest in Kleidchen, Anzügen, Mädchen-Jaquettes u. Pijeks, sowie einen großen Posten **Hemdblousen** verkaufe ich zu nochmals bedeutend ermäßigten Preisen. (9392

Zum bevorstehenden Turnfest

empfehle, um damit zu räumen:

Strandschuhe

für Damen . von 2,50 ℳ an
„ Herren . „ 3,00 „ „

Turnschuhe für Knaben und Mädchen von 1,00 ℳ an sowie alle Arten Schuhwaaren vom einfachsten bis zum elegantesten Genre **ganz enorm billig.** (9655

A. Goerigk, Altst. Grab. 100.

Anzeige.

In Kürze wird bei uns erscheinen: (10010

Die Trinitatiskirche in Danzig

nach Vergangenheit u. Gegenw. beschrieb. v. Hrn. Pred. **Schmidt,** hier, 118 Seiten mit 6 Abbild, Vorverkaufspr. 1 ℳ später 1,50 ℳ.

Bestellungen auch von auswärts nimmt entgegen die **Evang. Vereinsbuchhandlung,** Danzig, Hundegasse 13.



(7131m

Sonnenschirme,

der vorgerückten Saison wegen z. Selbstkostenpr. **Regenschirme** beste Fabrik., außergewöhnl. bill. Neue Bezüge u. Repar. sauber, schnell, billig **Schirmfabrik B. Schlachter,** Holzm. 24. (9662

Ein Jeder kann essen

die beliebten frischen

Kartoffeln

billig (45636

Häkergasse 14, im Keller.

Turnermützen

à 40 Pfg.

P. Kraft, Tischlergasse 48, 3.

Danziger Künstler-Postkarten

sowie über 600 andere Muster in Postk. v. Danzig u. Umg. empfiehlt

Clara Bernthal,

Inh.: Wilh. Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke,

Ansichts-Artikel

in großer Auswahl. (45276

Ruderregatta.

Im Gegensatz zu der vorjährigen Regatta des Preußischen Regatta-Verbandes in Königsberg, die unter strömendem Regen stattfand, war die gestrige Regatta vom schönsten Wetter begünstigt. Zwar war Vormittag der Himmel bedeckt, auch hinderte ein dichter Nebel die Fernsicht, doch verzog sich der Nebel und Nachmittag herrschte nicht nur das schönste Wetter, sondern auch der Wind flaute soweit ab, daß die Rennen bei spiegelglattem Wasser gefahren werden konnten. Die Einrichtungen waren in derselben bewährten Weise getroffen worden wie in früheren Jahren. Die Boote waren auf dem Bauhof der Hafenbauinspektion, der diese wiederum in liebenswürdiger Weise dem Regattaausschuß zur Verfügung gestellt hatte, untergebracht, von dort aus ging eine Telephonleitung nach dem Startplatz und da weiter zum Ziel, sodaß die Herren des Bureaus von jeder Bewegung der Boote auf das Genaueste unterrichtet waren. Für die Herren Jacob und Neumayer-Berlin, welche als Schiedsrichter fungirten, waren zwei Dampfer zur Verfügung gestellt, auf denen auch die beiden Starter, die Herren Kranich und Meydes, Platz gefunden hatten. Als Zielrichter fungirten die Herren Major Paetow und Kapitänleutnant Fuhr, das Amt der Schriftführer war den Herren Corniceli us und Werner zuertheilt worden. Der Besuch der Regatta war sehr gut, die Dampfer und vor allem die Straßenbahn brachten große Mengen von Zuschauern, aber vielleicht noch mehr Zuschauer befanden sich auf dem Ufer bei Weichselmünde. An diesem Ufer waren auch die 10 Yachten unseres Segelklubs „Goode Wind" verankert, die sämmtlich über die Toppen geflaggt hatten und die Scenerie sehr wirksam belebten. Die buntbewimpelten Boote, die Tausende von Menschen, sowie die breite Strom, der von Fahrzeugen aller Art belebt war, boten ein prächtiges Bild dar und haben manchem Amateur- und Berufsphotographen Gelegenheit gegeben, hübsche Aufnahmen zu machen. Die Rennen wurden durchweg sehr tüchtig gefahren und nahmen einen sehr spannenden Verlauf. Wie unsere Leser aus dem nachfolgenden Rennbericht sehen, handelt es sich meist um Vorsprünge von wenigen Sekunden, die noch nicht einmal eine Bootslänge ausmachten. Von den neun Preisen kamen 2 nach Königsberg und 2 nach Elbing, während die übrigen in Danzig verblieben. In den Hauptrennen des Tages Kaiser-Vierer, Verbands-Vierer und Achter war der Ruderklub „Viktoria" siegreich, der Danziger Ruderverein belegte im Junior-Achter und Einer den ersten Platz. Fast in allen Rennen wurde der Sieg erst im scharfen Endspurt entschieden, sodaß die Zuschauer wie selten bei einer Regatta auf ihre Kosten gekommen sind. Sämmtliche Rennen verliefen glatt und ohne Zwischenfälle, nur beim Junior-Einer kam eine Kollision zwischen zwei Booten vor, sodaß das Rennen noch einmal gefahren werden mußte. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Junior-Achter.

Ehrenpreis, gestiftet vom Westpr. Reiter-Verein.

Danziger Ruder-Verein, Danzig, die Herren E. Muscalla, G. Sommerfeld, E. Kirschner, F. Hitte, W. Riesenstahl, C. Loesdau, C. Groß, W. Jetter. Steuer: Herr W. de Beer. (6 M. 37 Sek.) 1.

Ruderklub „Victoria", Danzig, die Herren Uwe Brandt, Johannes Kaiser, Walter Groß, Arthur Lanser, Siegmund, Waldemar Doering, Johannes Zwingauer, W. Lebius. Steuer: Herr v. Kolkow. (6,40.) 2.

Königsberger Ruderklub, Königsberg. Die Herren Carl Voigt, Richard Fröse, Herm. Fröse, Max Holldorf, Dr. Hans Lengnick, Paul Neumann, Max Thran, Erich Paulini. Steuer: Herr Paul Hoernke. (6,53.) 3.

Der Danziger Ruderverein führte den größten Theil des Rennens und behauptete diese Stellung auch bis zum Ziel, obwohl die beiden anderen Boote und namentlich der Ruderklub „Victoria" vor der Tribüne einen kräftigen Endspurt zogen und stark Terrain gewannen.

2. Zweiter Vierer.

Ehrenpreis, gestiftet von der Westpreußischen Ruder-Vereinigung. Offen für Ruderer, die nicht in Rennen 3 und 6 — Kaiser-Vierer und Verbands-Vierer — starten.

Ruderverein „Nautilus", Elbing. Die Herren Herm. Weiß, A. Buschmann, Max Kudicke, Herm. Röthke. Steuer: Herr W. Höfe. (7,10.) 1.

Danziger Ruderverein, Danzig. Die Herren G. Jetter, A. Voigt, W. Riebow, M. Schulz. Steuer: Herr F. Kätelhodt. (1,35). 2.

Die sehr gut eingefahrene und kräftige Mannschaft des „Nautilus" nahm schon frühzeitig die Führung und behielt sie bis zum Ziel.

3. Kaiser-Vierer.

Wanderpreis, verliehen von Kaiser Wilhelm II.

Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Sieger bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1900 Danziger Ruder-Verein.

Ruderklub „Victoria", Danzig die Herren Paul Leitner, Erich Suschke, Erich Teute, Bernh. Herbst. Steuer: Herr W. v. Kolkow. (7,07). 1.

Danziger Ruder-Verein, Danzig die Herren Dr. C. Boldt, M. Sommerfeld, H. Riesenstahl, H. Scheunemann. Steuer: Herr W. de Beer. (7,17). 2.

Elbinger Ruder-Klub „Vorwärts", Elbing die Herren Erich Grenz, Arthur Link, Paul Lotze, Erwin Killmann. Steuer: Herr Prehl. (7,18). 3.

Der Kampf um diesen werthvollen Preis war einer der heißesten des Tages. Auch auf den Tribünen und bei den zahlreichen Zuschauern am Ufer wurde das Rennen mit größter Spannung verfolgt. Den größten Theil der Strecke fuhren die drei Boote Bord an Bord, bis endlich dicht vor dem Ziel Ruder-Klub „Viktoria" mit einem energischen außerordentlich kraftvoll und sicher durchgeführten Endspurt sich den Sieg errang.

4. Junior-Vierer.

Herausforderungspreis. Preis der Stadt Danzig.

Der Preis ist dreimal in Danzig — auch ohne Reihenfolge — von demselben Verein zu gewinnen, bevor er dessen endgültiges Eigenthum wird. Gewinner 1895 und 1896: Danziger Ruder-Verein. 1897: R.-K. „Victoria." 1898: Elbinger Ruder-Klub „Vorwärts", Elbing. 1899: Königsberger Ruder-Klub „Germania."

Königsberger Ruder-Klub, Königsberg die Herren Adolf Schmidt, Carl Leibinnes, Arthur Froese, Gustav Schulze. Steuer: Paul Hoernke. (7,16). 1.

Elbinger Ruder-Klub „Vorwärts", Elbing. Die Herren Georg Grotefend, Carl Stegmann, Ernst Rudau, Otto Hoffmann. Steuer: Herr Friedrich Heinke. 2.

Danziger Ruder-Verein, Danzig. Die Herren E. Muscalla, C. Loesdau, O. Groß, W. Jetter. Steuer: Herr F. Kaetelhodt. 3.

Ruder-Klub „Viktoria", Danzig. Die Herren Walter Groß, Waldemar Doering, Joh. Zwingauer, W. Lebius. Steuer: Herr v. Kolkow. 4.

Ruder-Klub „Germania", Königsberg. Die Herren Langnagel, Rob. Wieck, Bierkau, Bröske. Steuer: Herr Mattern. 5.

Das anfangs geschlossene Feld zog sich in der Mitte der Bahn auseinander, der Königsberger Ruderklub, dessen Mannschaft kräftig genug war, um ihren schnellen Schlag bis zum Ziel durchzuführen, siegten mit mehreren Bootslängen.

5. Junior Einer.

Ehrenpreis.

Elbinger Ruder-Klub „Vorwärts", Elbing. Herr Alexander Meyer. 1.

Königsberger Ruder-Klub, Königsberg. Herr A. Lemke. 2.

Ruder-Verein „Nautilus", Elbing. Herr Hermann Röthke. 3.

Danziger Ruder-Verein, Danzig. Herr P. Krippendorf (distanzirt.)

Nachdem der Ruder-Club Königsberg schon ziemlich früh abgestoppt hatte, schoben sich die Boote des Danziger Rudervereins und des Nautilus-Elbing vor und es schien, daß bei dem scharfen Bord-an-Bordrennen der Sieg einem der beiden Boote zufallen würde, bis plötzlich vor der Tribüne beide Boote kollidirten und abstoppen mußten. Nunmehr ging Ruderklub „Vorwärts"-Elbing allein durch das Ziel. Das Rennen wurde nun von dem Schiedsrichter für ungiltig erklärt, welcher den Ruderverein Danzig distancirte. Nunmehr wurde auf halber Strecke das Rennen zwischen den drei übrigen Booten noch einmal gefahren. Nautilus gab jedoch jetzt das Rennen bald auf und dann siegte der „Vorwärts" mit einer knappen Länge.

6. Verbands-Vierer.

Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruder-Verbande.

Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahr einen Ehrenschild. Gewinner 1900: Danziger Ruder-Verein.

Ruderklub „Victoria"-Danzig (die Herren Paul Leitner, Erich Suschke, Teute, Herbst; Steuer: Herr v. Kolkow). (7,11). 1.

Danziger Ruder-Verein, Danzig (die Herren Dr. C. Boldt, M. Sommerfeld, H. Riesenstahl, H. Scheunemann; Steuer: Herr de Beer). (7,19). 2.

Der heiße Kampf, der auch bei diesem Rennen entbrannte, wurde mit gleich großem Interesse verfolgt, wie beim Kaiser-Vierer. Nach einem scharfen und von beiden Mannschaften in schwerem Stil geruderten Bord an Bord-Rennen gelang es dem Klub „Viktoria," deren Mannschaft trotz des scharfen Rennens in sehr guter Kondition war, mit kräftigem Endspurt als erstes durchs Ziel zu bringen.

7. Einer.

Ehrenpreis.

Danziger Ruder-Verein, Danzig. Herr P. Krippendorf. (8,13.) 1.

Elbinger Ruderklub „Vorwärts", Elbing. Herr Alexander Meyer. (8,15.) 2.

Königsberger Ruderklub, Königsberg. Herr Max Najork.

Nachdem etwa in der Mitte der Bahn der Königsberger Ruderklub abgestoppt hatte, entspann sich ein heißer Kampf zwischen den beiden übrigen Booten. Der Danziger Ruderverein hatte schon frühzeitig die Führung übernommen und behauptete sie auch, obwohl „Vorwärts" ihm nahe genug aufrückte.

8. Zweiter Junior-Vierer.

Ehrenpreis.

Offen für Ruderer, die bis zum 23. Juni 1901 in keinem offenen Rennen gestartet haben.

Königsberger Ruderklub, Königsberg. Die Herren Arthur Froese, Richard Froese, Max Thran, Erich Paulini. Steuer: Herr Marcuse. (7,26.) 1.

Ruderklub „Germania", Königsberg. Die Herren Minuth I, Unruh, Pose, Minuth II, Steuer: Emmerich. 2.

Ruderklub „Victoria", Danzig. Die Herren Brandt, Johannes Kaiser, Siegmund, Arthur Lanser, Steuer: Matthes.

Ruderklub „Victoria" gab das Rennen auf, worauf der Ruderklub Königsberg seinem Gegner davonging und ihn mit mehreren Längen schlug.

9. Achter.

Herausforderungspreis, gestiftet vom Danziger Ruderverein.

Der Preis muß in Danzig von demselben Verein dreimal — auch ohne Reihenfolge — gewonnen werden, bevor er in dessen endgültigen Besitz übergeht.

Ruderklub „Victoria", Danzig. Die Herren W. Döring, M. Höpe, Paul Leitner, Hans Domansky, Erich Teute, E. Suschke, Joh. Zwingauer, B. Herbst. Steuer: v. Kolckow. (6,32.) 1.

Danziger Ruder-Verein, Danzig. Die Herren G. Jetter, M. Schulz, W. Riesenstahl, M. Sommerfeld, W. Riebow, A. Voigt, H. Riesenstahl, H. Scheunemann. Steuer: F. Kaetelhodt. (6,35.) 2.

Elbinger Ruderklub „Vorwärts", Elbing. Die Herren Georg Grotefend, Carl Stegmann, Erich Grenz, Arthur Link, Ernst Rudau, Otto Hoffmann, Paul Lotze, Erwin Killmann. Steuer; Alfred Schlatter 3 (6,38).

Das letzte Rennen war das am meisten spannende des ganzen Tages. Auch hier fand fast auf der ganzen Strecke ein Bord an Bordrennen statt, die kräftigen Mannschaften zogen wiederholt Spurt an, der sofort von den Gegenbooten prompt erwidert, sodaß das Rennen erst unmittelbar vor dem Ziel entschieden wurde, wo „Victoria" unter Aufbietung aller Kräfte in überaus heißem Endkampf sich einen Vorsprung von zwei Sekunden sicherte.

Nunmehr fand die Vertheilung der Preise statt. Den Kaiserpreis überreichte den Siegern Herr Polizeipräsident Wessel, welcher die erziehliche Wirkung des Rudersports hervorhob, seine Freude darüber aussprach, daß derselbe in unserem Osten dazu beitrage, den tapferen Sinn der Hansa zu erneuern, und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Den Preis des Westpreußischen Reitervereins überreichte Herr Rittmeister v. Brandt, den vom Danziger Ruderverein gestifteten Achterpreis Herr Axt und die übrigen Preise Herr Corinth mit den entsprechenden Ansprachen. Damit hatte die Regatta ihr Ende erreicht und die Menschenmenge strömte theils nach der Stadt zurück, theils an die See, theils zum Johannisfest.

In späterer Abendstunde versammelten sich die aktiven und passiven Mitglieder der hiesigen und auswärtigen Rudervereine im Festsaale des Danziger Hofes zu einem

Ruder-Kommers,

bei dem zunächst Herr Corindt als Vorsitzender des Regattaausschusses die Vertheilung der Medaillen an die Mannschaften der siegreichen Boote vornahm und mittheilte, daß Herr v. Goßler bedauert habe, aus Gesundheitsrücksichten der Regatta fernbleiben zu müssen. Die Medaillen, die sehr hübsch in Bronce ausgeführt sind, wurden von der Firma Stumpf u. Sohn geliefert. An den Kaiser wurde beschlossen, folgendes Telegramm zu senden:

Die nach der heut stattgefundenen Regatta des Preußischen Regatta-Verbandes zum Festkommers versammelten Ruderer versichern Ew. Majestät als erhabenem Schirmherrn des Rudersports ihre dankbare Ergebenheit. In dem Rennen mit dem von Ew. Majestät huldvollst gestifteten Wanderpreis war Ruderklub „Victoria"-Danzig Sieger.

Corindt. Axt.

Leider mußten die Elbinger Ruderer schon bei Eröffnung des Festkommerses heimreisen, was lebhaft bedauert wurde. Die Uebrigen hielten bei Becher- und Liederklang noch manches Stündlein „fest und treu zusammen" und gedachten der interessanten Wettkämpfe auf dem feuchten Elemente, denen ihr heißes Bemühen am verflossenen schönen Tage gegolten.

XVII. deutscher Malerbundestag.

Danzig, 24. Juni 1901.

(Fortsetzung).

Ueber den Schluß der Verhandlungen am Sonnabend ist noch zu berichten:

Nach längerer Debatte wurde dann auf Antrag der Innung Breslau der Vorstand beauftragt, eine Statistik der im Malergewerbe in den letzten Jahren ausgebrochenen Streiks, sowie den Verlauf und die Resultate derselben aufzustellen und jeder Innung oder den Unterverbänden zugehen zu lassen.

Dann fand noch eine Ansprache des Präsidenten, in der er dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung den Dank des Malerbundes für die gestifteten Preise aussprach, die Vertheilung der Prämien durch Herrn Bürgermeister Trampe statt. Darauf brachte der Präsident ein Hoch auf die Stadt Danzig und speziell auf den Vertreter der Stadt Herrn Bürgermeister Trampe aus und dankte dem Herrn Professor Stryowski für seine Mitarbeit in der Beurtheilungskommission.

Nach Beendigung der Prämiirung brachte Herr Obermeister Ehlert ein Hoch auf den deutschen Malerbund aus.

Bei der Prämiirung wurden noch Diplome an nachstehende Fabrikanten und Händler verliehen: L. Altmann-Charlottenburg, Fischer u. Casper-Chemnitz, E. Groche-Breslau, L. Janzen-Kiel, John u. Rosenberg-Danzig, Köhler u. Co.-Dresden, C. Leiseritz-Oranienbaum, P. Nägele-Berlin, Ed. Pfannenschmidt-Danzig, W. Ritterath-Bonn, Gebrüder Steinert-Breslau, Zonca u. Co.-Kitzingen, deutsche Leiterfabrik zu Schwetz und die deutsche Malerzeitung (Verlag von Bergemann).

Den Nachmittag widmeten die Meisten einer eingehenden Besichtigung der Stadt, während ein Theil es vorzog, der Ruhe zu pflegen, um sich für das Abends stattfindende

Festessen

zu stärken. Im großen Saale des Schützenhauses waren an einem Ehrentisch und einer langen Tafel gegen 200 Gedecke aufgelegt, und nach und nach füllte sich der Saal mit den Ehrengästen, Damen und Mitgliedern des Malerbundes. Ein „gar lieblich Merkbuechleyn" lag zu eines Jeden Verfügung und Unterhaltung neben dem Gedeck, ein kleines typographisches Kunstwerk, das der Herstellerin (A. Müller vorm. Wedelsche Hofbuchdruckerei), alle Ehre machte. Herr Oskar Ehlert, Vorsitzender des Lokal-Ausschusses, begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und sagte der Stadt warmen Dank für die freundliche Unterstützung, die sie dem 17. deutschen Maler-Bundestage hier gewährt habe. Nach dem zweiten Gang eröffnete Herr Malermeister Krug, Ehrenmitglied der Danziger Maler- und Lackirer-Innung, die Reihe der Trinksprüche, indem er der Ehrengäste gedachte und ihnen sein Glas weihte. Der Präsident des Bundes, Herr R. Schultz-Leipzig, rühmte in seinem Toast die Perle im deutschen Städtekranz, das alte ehrwürdige Danzig, in dem sich das Alte, Ererbte so anmuthig und kunstvoll mit dem Neuen mische. Dem schönen Danzig, so überaus reich an geschichtlichen Erinnerungen, galt sein Hoch. Ihm dankte Herr Bürgermeister Trampe im Namen der Stadt, indem er ausführte, wie jetzt Alles darauf hinweise, daß heute wieder eine Blüthezeit herannahe, wie im Mittelalter zur Zeit der künstlerischen Wiedergeburt der Menschheit, der Renaissance, die ihren Weg auch nach Danzig gefunden und hier herrliche Früchte gezeitigt. Wieder strebe alles darauf hin, die Kunst mit dem Handwerk auf's Innigste zu verschmelzen. Diesem edlen Ziele strebe mit in erster Linie der deutsche Malerbund zu und er wünsche aufrichtig, daß er auf dem begonnenen Pfade weitergehen möge. Dem deutschen Malerbund, seinem Wachsen und Gedeihen, widmete der Herr Bürgermeister sein Glas, in das die Festgenossen jubelnd einstimmten. Der Höhepunkt des glänzenden Festbanketts wurde erreicht, als Frau Professor Stryowski im Namen der Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig zwei blauseidene Fahnenbänder für die Bundeswarte mit anmuthigen Worten überreichte. Die prächtigen Fahnenbänder, gestiftet von den Frauen und Jungfrauen der Danziger Innung, entstammen dem Atelier für Kunststickerei J. Hundertmark. Das eine Band trägt das Danziger Stadtwappen und die Inschrift: „Gewidmet von den Frauen und Jungfrauen der Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig 1901"; das andere Fahnenband zeigt das Malerwappen und die Aufschrift: „Zur Erinnerung an das 25-jährige Jubiläum des deutschen Malerbundes". Der Präsident des Bundes nahm die Bannerschleifen in Empfang und sprach seinen Dank im Namen des Bundes aus. Den dritten Toast brachte der Bundes-Präsident Herr Schultz-Leipzig auf die Frauen aus. Seine feinsinnigen, humorerfüllten Worte fanden lebhaften Beifall. Den Damen galten noch zwei fernere Trinksprüche: Herr Weber-Bremen, der Ehrenpräsident des Bundes feierte sie in Plattdeutsch, Herr Krug-Danzig, ließ, „da alle guten Dinge drei sind", die Frauen und Junfrauen zum dritten Mal hochleben. Dem schloß sich Herr Obermeister Ehlert mit einem liebenwürdigen Hoch auf die Frau an, die dem Festmahl die schönste Weihe gegeben, Frau Prof. Stryowski. Die so Geehrte antwortete in köstlichen sinnigen Worten, in denen sie sagte, daß ihr die Bezeichnung „Frau Meisterin" von allen die liebste sei, und lobte die guten Meister der Innung, denen sie ihr Glas darbrachte. Herr Herzog, Vorsitzender der westpreußischen Handwerker-Kammer, toastete auf den Vorstand des deutschen Maler-Bundes. Damit war die Reihe der glänzenden Trinksprüche und gegen Mitternacht erreichte das Mahl sein Ende. Als hübsche Spende wurde den Festtheilnehmern eine von Herrn Professor Stryowski gezeichnete, prächtige Ansichtskarte zum Andenken überreicht. Zur Tafel konzertirte die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Leitung des Kapellmeisters Wilke.

Ausfahrt.

Am gestrigen Sonntag unternahmen die Maler eine Ausfahrt auf die Rhede nach Brösen und Zoppot, die vom besten Wetter begleitet war. So werden unsere Gäste mit dem Bewußtsein von Danzig scheiden, neben ernster Berathung und fleißiger Arbeit in Danzig und seiner herrlichen Umgebung Stunden verlebt zu haben, die langer Erinnerung werth sind.

Neues vom Tage.

Ein heftiger Cyclon

wüthete nach einem Telegramm aus Omaha (Nord-Amerika) am Donnerstag Abend längs des Keya Paha-Flusses. Neun Personen wurden getödtet oder tödtlich verletzt; eine große Anzahl erlitten schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Alles, was sich auf dem Wege des Sturmes befand, wurde zerstört.

Explosionsunglück.

In dem Feuerwerksmagazin von Abraham Rittenburg, das sich zu Paterson (New-Jersey) in einem vierstöckigen, von zehn Familien bewohnten Gebäude befindet, ereignete sich Freitag Nachmittag eine heftige Explosion. Der ersten folgten mehrere leichtere und dann noch eine zweite heftige Explosion. Die Flammen brachen in dem Gebäude von allen Seiten aus; zwölf der Hausbewohner wurden als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen, fünf werden noch vermißt.

Ein biederer Schwager.

Kürzlich wurde von der „Berl. Morgenpost" die etwas entenartig anmuthende Meldung gebracht, daß es Fritz Friedmann gelungen sei, eine „Viermillionenbraut" heimzuführen. Nun erhält das genannte Blatt aus Paris, angeblich von dem Bruder der Braut, einem Herrn A. Morel, folgendes Schreiben: „Bezugnehmend auf die Mittheilung, Dr. Friedmanns Heirath betreffend, erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, daß ich der Bruder der betreffenden Millionärin bin, also damit der Schwager des Herrn Dr. Fritz Friedmann. Nur auf einen kleinen Irrthum muß ich Sie aufmerksam machen, nämlich darauf, daß das Vermögen meiner Schwester nicht 4 Millionen Franks, sondern vier Millionen Dollars beträgt. Somit wird es recht beträchtliche Zeit in den Händen des Herrn Doktor bleiben, ehe er es verspielt hat.

Die touristische Automobil-Wettfahrt von Paris nach Berlin

hat am letzten Sonnabend bei lebhaftem Andrange des Publikums begonnen. In den ersten fuhr Braun in einem Wagen deutscher Herkunft von 35 Pferdekräften ab, in seiner Begleitung befinden sich vier Personen. Unter den Theilnehmern an der Fahrt sind u. A. Baron Zuien und der Präsident des französischen Automobil-Clubs Prinz Arenberg.

Die Vereinigung für die Erhaltung deutscher Burgen hielt gestern in Braubach a. Rh. unter dem Vorsitz des Architekten Bodo Eberhardt auf der Marksburg eine Festsitzung ab. Nach der Sitzung besichtigten die Theilnehmer die Burg. An der Besichtigung nahmen die namhaftesten Fachmänner der Denkmalpflege aus ganz Deutschland theil.

Aus Spanien!

In Valencia herrscht große Erregung über eine Entdeckung, welche an den Tag brachte, daß ein Mann namens Pascal Gomez in einer entlegenen Kapelle unter dem Deckmantel der Religion unsittliche Handlungen mit jungen Mädchen vorgenommen habe. Zwölf Mädchen sollen Gomez zum Opfer gefallen sein.

Ueberfallen.

In der Nacht zum Sonnabend, den 22. d. M., wurde in Frankfurt a. M. der Rentner Klein in seinem Schlafzimmer, in das sich ein 18jähriger Bursche versteckt hatte, von von diesem überfallen und durch sieben Dolchstiche tödtlich verletzt. Klein rief nach Hilfe, worauf der Strolch entfloh. Es gelang, jedoch, den Mörder wenige Stunden später zu verhaften.

Lord Russell

wird als Pair, da Bigamie zu den schweren Verbrechen gehört, vom Hause der Lords abgeurtheilt werden. Seit vielen Jahren ist dies wieder der erste Fall, daß das Haus der Lords eines seiner Mitglieder abzuurtheilen hat.

Ein entsetzlicher Selbstmord

Dr. Ferdinand Muck, der seit 21 Jahren Theaterarzt am Wiener Burgtheater war, hat auf ganz entsetzliche Weise Selbstmord begangen. In einer Wiener Badeanstalt ließ er sich ein heißes Bad anrichten, stieg dann in dasselbe, nachdem er vorher ein Fläschchen mit Gift geleert. Im Bade selbst stieß er sich noch ein großes Messer in die Brust. Als man den Unglücklichen auffand, war er bereits todt. In einem Briefe hatte er Geld für sein Leichenbegängniß zurückgelassen. Eine schmerzliche Krankheit soll den beliebten Arzt in den Tod getrieben haben.

Aus dem Fenster gestürzt.

Adalbert Hay, ehemaliger amerikanischer Konsul in Pretoria und Sohn des Staatssekretärs Hey fiel in New-hattan (Conneceticut) aus dem Fenster eines Hotels und war sofort todt.

Hauseinsturz.

In La Union, Provinz Murcia in Spanien, wurden durch den Einsturz eines Hauses 7 Personen getödtet.

300 Menschen ertrunken!

Eine New-Yorker Depesche aus Roanoke (Virginia) besagt, daß in Poahontas gestern über 300 Menschen in Folge Bruches eines auf einem Hügel angelegten Dammes ertrunken und durch die niederstürzenden Fluthen Häuser weggeschwemmt worden seien. Das Unglück ereignete sich um Mitternacht. Die Mehrzahl der Verunglückten sind Bergarbeiter und Angehörige von solchen. Einer Blättermeldung zufolge sollen auch die Städte Keystone, Elkhorn, Viviens und andere von Ueberschwemmungen heimgesucht sein. Von der dortigen Bahn sollen 25—30 Meilen zerstört sein.

Heuschreckenplage.

In einer Reihe von Provinzen Spaniens richten ungeheure Heuschreckenschwärme bedeutenden Schaden an. Das Volk verzweifelt und verlangt Hilfe von der Regierung.

Auf dem Petersberge bei Halle a. S.

erfolgte gestern die Grundsteinlegung einer Bismarck-Säule

Handel und Industrie.

New-York, 22. Juni. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	21./6.	22. 6.		21./6.	22./6
Can. Pacific-Actien	106⅝	108¼	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juni	5.05	5.05
" " Preferr.	—	97	per August ...	5.15	[illegible]
Petroleum refined .	7.90	7.90	per Oktober ..	5.30	[illegible]
do. standart white. .	6.90	6.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	74½	73¼
			per September	72¾	72⅜
Zucker Muscovad.	3 9/16	3 9/16	per December .	74¼	74

Chicago, 22. Juni. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	21./6.	22 6		21./6.	22./6.
Weizen			Schmalz		
per Juni	66⅝	66½	per Juli	8.60	8.70
per Juli	67	66¾	per September .	8.65	8.75
per September .	66⅞	66¾	Pork per Juli . .	14.65	14.72½

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mitttel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 22. Juni. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter Das Geschäft war sehr ruhig. Die Spekulation hat fast ganz aufgehört und der Konsum ist zu schwach, um die recht großen Zufuhren bewältigen zu können. Feinste Marken konnten sich jedoch im Preise behaupten, während abweichende Qualitäten schwer verkäuflich sind. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 102—104 Mk., do. IIa. Qualität 100 Mk. — Schmalz: Die gestrigen Vorgänge an der Chicagoer Getreidebörse beeinflußten auch den Schmalzmarkt ungünstig und mußten die Preise etwas nachgeben. Dagegen notirten die Schweinepreise weitere 5 Zents höher. Hier war das Geschäft recht rege. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 50,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 51,00 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 53,54 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 53—64 Mk. — Speck: Die bessere Nachfrage hält an.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 24. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,6	NNW	frisch	bedeckt	11,1
Blacksod	766,4	NNW	schwach	wolkig	10,6
Shields	762,9	SW	leicht	heiter	15,0
Scilly	767,6	NW	mäßig	wolkig	13,9
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	767,0	WSW	leicht	halbbedeckt	15,0
Helder	765,8	WSW	s. leicht	heiter	15,8
Christiansund	759,8	SSW	mäßig	wolkig	18,4
Skudesnaes	761,7	S	stark	Dunst	13,1
Skagen	762,5	S	s. leicht	wolkig	17,2
Kopenhagen	763,9	SSO	s. leicht	Dunst	15,9
Karlstad	764,9	NO	leicht	bedeckt	18,2
Stockholm	765,0	ONO	leicht	wolkenlos	22,7
Wisby	764,4	OSO	mäßig	wolkenlos	22,4
Haparanda	768,0	S	leicht	heiter	19,8
Borkum	765,3	W	leicht	wolkig	15,6
Keitum	764,5	W	s. leicht	bedeckt	14,7
Hamburg	765,3	W	s. leicht	bedeckt	15,8
Swinemünde	763,2	NW	s. leicht	bedeckt	18,0
Rügenwaldermünde	762,5	NO	leicht	wolkenlos	19,2
Neufahrwasser	762,0	N	leicht	wolkig	17,1
Memel	762,8	ONO	s. leicht	heiter	16,7
Münster Westf.	766,1	W	s. leicht	wolkig	15,8
Hannover	765,8	still	—	Regen	14,2
Berlin	762,8	W	schwach	halbbedeckt	20,6
Chemnitz	764,8	SW	leicht	halbbedeckt	15,7
Breslau	763,0	still	—	wolkenlos	18,6
Metz	766,0	NO	leicht	heiter	16,4
Frankfurt (Main)	765,7	NO	leicht	halbbedeckt	17,6
Karlsruhe	76[illegible],7	NO	mäßig	bedeckt	19,0
München	765,8	SW	frisch	halbbedeckt	19,4
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	763,0	O	leicht	heiter	20,8
Riga	763,5	still	—	halbbedeckt	13,4

Wettervoraussage:

Ein hoher Luftdruck erstreckt sich vom Ozean und Frankreich bis nach Finland, während eine Depression sich nödlich von der Nordsee und über Südwesteuropa befindet. In Deutschland ist das Wetter im Osten heiter und wärmer, sonst dagegen ziemlich trübe.

Meist kühleres Wetter, im Norden stellenweise Regen, im Osten Gewitter sind wahrscheinlich.

Provinz.

* **Graudenz**, 22. Juni. Eine vierfache Hinrichtung fand hier statt. Heute morgen 6 Uhr wurden die vier zum Tode verurtheilten Mörder Franz Sielinski, August Neumann, Franz Kuß und Robert Wierzichowski (Wierczoch) durch den Scharfrichter Schwietz aus Breslau enthauptet. Der „Gr. Ges." berichtet über die Strafvollstreckung Folgendes:

Die Urtheilsvollstreckung hatte Punkt 6 Uhr in der nordöstlichen Ecke der Strafanstalt begonnen. Dort stand mit dem Kruzifix und zwei brennenden Lichtern der Tisch, an welchem der Vertreter der Staatsanwaltschaft seine Thätigkeit als Leiter des Aktes ausübte, schräg gegenüber war ein Halbzug Infanterie mit aufgepflanztem Seitengewehr aufgestellt, befehligt von einem Offizier. Etwa zehn Meter abseits stand die Bank mit dem Holzblocke, auf welchem die Enthauptung stattfinden sollte. Mehrere Richter, eine Anzahl Bürger und Offiziere wohnten dem Akte bei. Um 6 Uhr wurde Neumann von zwei Gefangenwärtern vorgeführt, von einem katholischen Geistlichen auf seinem letzten Gange geleitet, der ihn mit Trostworten der Kirche versah. Nach Erledigung der vorgeschriebenen Förmlichkeiten in Bezug auf Personalien und nach der Frage, ob der Verurtheilte noch etwas mitzutheilen habe — sie wurde verneint — verliest der Erste Staatsanwalt, während das Kommando präsentirt, die Kabinetsordre, nach welcher der König von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch macht, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf läßt. Der dem Tode Verfallene wird dem Scharfrichter Schwietz aus Breslau übergeben, er entblößt selbst seine vollständig tätowirte Brust, weist die Gehilfen des Scharfrichters zurück, legt sich selbst auf die Bank, am Kopfe von einem Gehilfen gehalten, das scharfe Beil des Scharfrichters saust hernieder, der Kopf rollt zu Boden und — „das Urtheil ist vollstreckt," meldet der Scharfrichter dem Ersten Staatsanwalt. Der Körper wird in den schnell herbeigeschafften schwarzen Sarg gelegt, dieser weggetragen, und nachdem die Blutspuren beseitigt worden sind, wird das Urtheil in derselben Weise an dem zweiten der Verurtheilten, Wierzoch, vollzogen. Kuß er legt sich ohne Sträuben auf die Bank und empfängt den Todesstreich. Kuß geht von den vieren als einziger, ohne Geistlichen zur Richtbank; er hat auch am Abend vor der Hinrichtung geistlichen Zuspruch abgelehnt. Er verneigt sich vor den Offizieren und streckt sich ebenfalls, ohne daß Gewalt angewendet werden muß, auf die Bank. Sielinski wurde zuletzt enthauptet. Gegen 1/4 7 Uhr war der Akt beendet.

Die vier Zuchthäusler waren am ersten Pfingstfeiertage 1900, nachdem sie den Hilfsaufseher Faust ermordet hatten, aus der Strafanstalt entwichen. Sielinski und Neumann wurden am Graudenzer Stadtwalde von dem Anstaltswerkmeister Swantes erkannt und mit Hilfe mehrerer Männer nach heftigem Widerstande wieder festgenommen. Kuß und Wierzoch, die sich schon in der Stadt von den beiden Anderen getrennt hatten, entkamen, verübten eine Anzahl Einbrüche und Diebstähle in den verschiedensten Gegenden von Westpreußen und wurden zwei Wochen nach ihrem Entweichen in Czersk mit Hilfe eines früheren Bekannten von ihnen wieder ergriffen. Neumann, Wierczoch und Kuß waren unverheirathet. Sielinski war geschieden.

Die Urtheilsvollstreckung wurde bald darauf durch blutrothe Zettel an den Anschlagsäulen vom Ersten Staatsanwalt bekannt gegeben.

Lokales.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Strohdeich 7–9 von dem Partikulier Steinhagen an den Rentier August Wilz und den Kaufmann Conrad Luck in Stolp für 110 000 Mk. Große Mühle 25 und Nonnenacker 6 von den Wassenmeister Narowski'schen Eheleuten an die Metalldreher Labudda'schen Eheleute für 7800 Mk. Klein Boelkau Blatt 7 von dem Besitzer Rudolph Wolff an die Frau Bertha Kreft, geb. Bandike. B. Durch Erbgang: Steegen Blatt 4 von dem Hofbesitzer Arendt auf die Geschwister Arendt und St. Albrecht 77 nach dem Tode des Landwirths Schroeden auf dessen Wittwe Marie, geb. Schulz, für 4382 Mk. übergegangen.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 24. Juni. Thorn + 2,14, Fordon 1,90, Culm 1,50, Graudenz 1,90, Kurzebrack 2,02, Pieckel 1,74, Dirschau 1,94, Einlage 2,30, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 1,26, Wolfsdorf 1,08 m. Zarnolrzeg meldet: Chwalowice gestern 4,36, heute 4,99 m.

* **Polizeibericht** vom 23. und 24. Juni. Verhaftet: 24 Personen, darunter 2 Messerstecher, 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Hehlerei, 1 Korrigende, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Widerstandes, 1 Bettler, 5 Obdachlose, 5 Betrunkene. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 Rolle schwarze Wolle, Ende Dezember 1900 1 Stück Tüll mit weißer Stickerei, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Taschentuch mit rothem Monogramm, abzuholen von Herrn Lietsch, Gr. Berggasse Nr. 16 II. Verloren: 1 kleiner goldener Ring mit schwarzem Stein, gez. R. M. 1855, 1 schwarzes Beutel-Portemonnaie mit ca. 18 Mark, am 22. Juni cr. Vormittags von Sandgrube bis Langgasse 2 Schlüssel — 1 größerer und 1 kleiner — abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Verlaufen am 20. Juni cr. 1 kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust, abzugeben im Offizier-Kasino, Melzergasse 7/8.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. Juni.

Angekommen: „Carlshamn," SD., Kapt. Carlsson, von Karlskrona mit Steinen. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, von Lulea mit Eisenerz. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern.

Gesegelt: „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Echo," SD., Kapt. Wilke, nach Boston mit Holz. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Lulea leer. „Borussia," SD., Kapt. Spiegel, nach Lulea leer.

Neufahrwasser, 23. Juni.

Angekommen: „Mercur," SD., Kapt. Pieper, von Bremen mit Gütern. „Virgo," SD., Kapt. Olsson, von Ahus leer.

Gesegelt: „Britta," SD., Kapt. Overaas, nach Königsberg leer. „Assecuradeur," SD., Kapt. Bülow, nach Gefle, schleppend: „Hiawatha," Kapt. Jörgensen, nach Gefle leer. „Hamilton," Kapt. Nordholm, nach Rönneby mit Ballast. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, nach Memel leer. „Düsseldorf," Kapt. Pahl, nach Brügge mit Holz. „Anna," Kapt. Olsson, nach Karlshamn mit Ballast.

Neufahrwasser, 24. Juni.

Angekommen: „Angeln," SD., Kapt. Müller, von Hamburg mit Gütern.

* **Einlager Schleuse** vom 22. Juni. Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Nutzholz. D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Bromberg mit div. Gütern an Bromb.-Dpfr.-Ges.-Danzig. D. Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz-Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Gerbstoffen, 5 mit Kohlen, 1 mit Nutzholz, 1 mit Harz, 1 mit Steinen, 1 mit Faschinen, 1 mit Düngemitteln, 1 mit Brennholz. D. „Alice", Kapt. Morawski, von Danzig mit div. Gütern an R. Asch-Thorn.

Vom 23. Juni. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. Otto Wulsch, Gust. Feld und L. Feldt mit je 151, Jul. Neulauf mit 120 To. von Thorn und Jos. Schmidt von Kamin mit 53 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser. Fr. Skiderski von Wlotlawek mit 152 To. Melasse an Balt. Kom.-Bank-Danzig. Aug. Boß und J. Frede von Thorn mit je 126 Zucker an Raffinerie-Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 mit Salz, 1 mit Steinen, 1 mit Gütern, 1 mit Brennholz. D. „Bertha", Kapt. Mull, an A. Zedler-Elbing; D. „Margarethe", Kapt. Görgens, an v. Riesen-Elbing; D. „Brahe", Kapt. Walencykowski, an Lublinski-Graudenz; sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Standesamt vom 24. Juni.

Geburten. Schiffszimmermann Alexander Dunskus, S. — Schuhmachergeselle Eduard Kurtz, S. — Schlossergeselle Alexander von Glowacki, T. — Arbeiter Franz Schenk, S. — Töpfergeselle Franz Hallmann, T. — Schlossergeselle Heinrich Weinschenker, T. — Arbeiter Wilhelm Schlee, S. — Schneidermeister Clemens von Szymerowski, T. — Maurergeselle Altber Mikat, T. — Arbeiter August Krause, S. — Agent Heinrich Laenger, S. — Arbeiter Anton Guski, S. — Schmiedegeselle August Spielmann, S. — Postschaffner Johann Kwella, S. — Arbeiter Robert Arndt, T. — Schlossergeselle Max Jaschkiewitz, S. — Segelmachergeselle Johannes Spredtke, S. — Schneidermeister Johann Nigbur, S. — Maurergeselle Johann Ohl, T. — Arbeiter Herrmann Wiszniewski, T. — Schlossergeselle Franz Silberbach, T.

Aufgebote. Lehrer Karl Groß hier und Helene Veronika Artschwager zu Marienburg. — Telegraphenbeamter Paul Oskar Fietkau hier und Emma Margarethe Kretschmann zu Nickelswalde. — Arbeiter Franz Stawski und Anna Justine Mitlewski. — Zuschneider Alfred Emil Oskar Baecker und Bertha Emma Klara Rosenbaum. — Maurergeselle Karl Otto Schulz und Auguste Piepke. — Schneidergeselle Gustav Franz Venohr und Luise Johanna Maria Wolff, sämmtlich hier.

Todesfälle. Frau Maria Justine Lau geb. Brusberg, 48 J. — S. des Schlossergesellen Michael Sctesinski, 3 M. — T. des Schneidergesellen August Serotzki, 2 T. — S. des Maurergesellen Rudolf Loß, 6 W. — T. des Arbeiters Johann Kaniecki, 6 M. — S. des Hausdieners Otto Kolberg, todtgeb. — S. des Arbeiters Franz Schenk, 1/2 St. — S. des Arbeiters Gustav Adolf Werner, 11 T. — Hospitalitin Antonia Julianna Schomburg, 76 J. — Kanzleidirektor a. D. Johann Weithe, 81 J. 7 M. — Schmiedegeselle Karl Janello, 52 J. — T. des Arbeiters Rudolf Selau, 20 Tage. — Frau Veronika Fenske geb. Rosinski, 27 J. 3 M. — S. des Arbeiters Karl Klein, 3 M. — S. des Schneidermeisters Johann Nigbur, 4 Tage. — Buchhalter Richard Hermann de Veer, 72 J.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Juni. Wasserstand 1,44 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Rußland	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
F. Jesiorski	Kahn	Güter	do.	do.
J. Jesiorski	do.	do.	do.	do.
Sielisch	do.	do.	do.	do.
Tietz	do.	Harz	do.	do.
Okonkowski	do.	Kohlen	Thorn	Plock
Lewkowicz	D. Montwy	Rohzucker	do.	Danzig
Smolinski	Kahn	do.	do.	do.
Dembski	do.	do.	do.	do.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 13 eingetragenen Aktiengesellschaft in Firma „Danziger Allgemeine Zeitung, Aktiengesellschaft" folgender Vermerk eingetragen: Das Grundkapital ist durch Ausgabe von 150 auf den Namen lautender Aktien zum Nennbetrage von je 200 Mk., deren Uebertragung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden ist, um 30 000 Mk erhöht und beträgt jetzt 100 000 Mk.

Danzig, den 20. Juni 1901. (10024

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Rudolf Janke** zu Oliva, Pelonkerstraße 3, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 13. Juli 1901, Vormittags 9 3/4 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42 bestimmt.

Danzig, den 19. Juni 1901. (10013

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Ernst Homeyer** in Danzig, Breitgasse 55/56, wird zur Beschlußfassung über den Verkauf des Waarenlagers im Ganzen zu dem Taxpreise von 7027,68 Mark eine Gläubigerversammlung auf

den 5. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor das unterzeichnete Gericht, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, berufen.

Danzig, den 20. Juni 1901. (10011

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Fanny Berlowitz**, geb. **Finkelstein**, in Firma **F. Berlowitz** in Danzig wird zur Beschlußfassung über die Hinterlegung der eingehenden Gelder eine Gläubigerversammlung vor das unterzeichnete Gericht, Pfefferstadt Zimmer 42, auf

den 8. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr

berufen. (10014

Danzig, den 20. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Eduard Schink** in Danzig, Weidengasse 50, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 17. Juni 1901. (10012

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Tiefbrunnens behufs Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Wasserstation auf Bahnhof Pelplin sind zu vergeben. Versiegelte Angebote, welche mit der Aufschrift „Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Wasserstationsbrunnens auf Bahnhof Pelplin" versehen sein müssen, sind bis zum 20. Juli d. Js., Vormittags 12 Uhr, porto- und bestellgeldfrei an die Unterzeichnete einzusenden. Die erforderlichen Unterlagen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen. Angebote ohne die vorgeschriebenen Unterlagen haben keine Geltung.

Dirschau, den 18. Juni 1901. (10015

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

Verdingung.

Die Herstellung des Bohlenbelages der schwarzen Brücke auf Bahnhof Dirschau soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 M. von der Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung des Bohlenbelages der schwarzen Brücke auf Bahnhof Dirschau versehen" bis zu dem am

29. Juni 1901, 12 1/2 Uhr

stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau den 22. Juni 1901. (10039

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Verdingung.

Die Erd-, Grundungs- und Maurerarbeiten zum Bau der Trockendocks Nr. 4 und 5 auf der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven, sowie die Lieferung des erforderlichen Fettkalkes sollen am **30. August 1901, Mittags 12 3/4 Uhr,** verdungen werden.

Die Vergebung erfolgt in einem Loose.

Bedingungen liegen im Bureau der Dockbausektion des Hafenbauressorts der Werft aus, werden auch gegen 12,50 M. portofrei versandt.

Die erforderlichen mündlichen und schriftlichen Erläuterungen ertheilt die Dockbausektion.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahmeamt der Werft zu richten. (10034

Wilhelmshaven, den 20. Juni 1901.

Verwaltungs-Ressort des Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Als zugelaufen wird hierdurch eine Kuh bekannt gegeben. Eigenthums-Ansprüche können innerhalb vierzehn Tagen bei uns geltend gemacht werden.

Pr. Stargard, den 22. Juni 1901. (10025

Die Polizei-Verwaltung.
Gambke,

Familien-Nachrichten

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief sanft nach langem schwerem Leiden am Sonnabend, den 22. Juni, Mittags 12 1/2 Uhr, meine herzensgute Frau, meine liebe Mutter

Marie Justine Lau
geb. **Brusberg.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an,
Danzig, den 24. Juni 1901.

Der trauernde Gatte und Tochter.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Kneipab 20, aus auf dem St. Barbarakirchhof statt.

Freitag, den 21. d. Mts., Abends 11 Uhr, entschlief sanft in Gott ergeben unsere gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutt r, Schwiegermutter und Tante

Erdmuth Bartsch,
geb. **Koschke,**

im Alter von 78 Jahren

Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Die trauernden Kinder.

Danzig, den 24. Juni 1901.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Nehrungerweg No. 7 aus auf dem Kirchhofe zu Heubude statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unser geliebter Vater, Grossvater und Schwiegervater,

der Kanzleidirektor a. D.

Johann Weithe,

Ritter des Rothen Adlerordens IV. Kl.

Langfuhr, den 23. Juni 1901.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. d. Mts., um 12 Uhr Vormittags, vom Trauerhause Brunshöferweg 17 aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 12 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel, der Bücherrevisor

Richard Hermann de Veer

im 73. Lebensjahre, welches hiermit in tiefem Schmerze, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Danzig, den 24. Juni 1901.

Die Hinterbliebenen.

Sonnabend früh 7 Uhr entschlief sanft nach langer Krankheit meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Willatowski
geb. **Kajuschke**

im 52. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an,
Bohnsack, den 23. Juni 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, auf dem Friedhofe zu Bohnsack statt.

Sonnabend, 22. d. M., Abends 11 Uhr, entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Veronika Fenske
geb. **Rosinski,**

im 27. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 24. Juni 1901

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 25. Juni, Nachm. 4 Uhr, auf dem neuen Heiligen Leichnam-Kirchhof von der Leichenhalle aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Holzkorkenfabrikant

Ludwig Hessberg

im 40. Lebensjahre.

Emaus, den 23. Juni 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Wittwe **Maria Hessberg** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause, Emaus 28, nach dem Kirchhof zu Schlappke statt.

Sonntag Nachmittag 5 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater

Karl Janello

im 53. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 24. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Brandgasse 13 aus nach dem Marien-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Die glückliche Geburt eines gesund. Töchterchens zeigen hocherfreut an

Danzig, den 24. Juni 1901

Clemens v. Szymerowski
und Frau
Agathe geb. **Preuschhof.**

Die glückliche Geburt eines munteren

Knaben

zeigen hocherfreut an

Danzig, 24. Juni 1901.

Paul Oestert und Frau
geb. **Prengel.**

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem Todeskampfe im 75. Lebensjahre an Lungenentzündung mein herzensguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Königl. Steuereinnehmer a. D., Ritter pp.

August Gutsche

was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Oliva Wpr., den 22. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. cr., Nachmittag 5 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus statt.

Auktion Heumarkt No. 4

im grossen Saale des Hotel zum Stern.

Dienstag, den 25. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschť. mit Marmorpl., Regulateure, Sophat., Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 große Teppiche, 1 Operngläs, 1 gr. zweithür. Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad, 1 Nähmaschine.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. (46026

Auktion.

Dienstag, den 25. Juni cr., Vormittags 9 Uhr werde ich am Langenmarkt Nr. 7:
1 Repositorium mit ca. 400 Paar Lederschuhen,
um 10 Uhr Vormittags in der Röpergasse Nr. 24:
1 Paneelsopha,

und um 12 Uhr in Langfuhr, Blumenstraße Nr. 10:
12 Hemden, bunt und weiß, 9 Paar Lederhandschuhe, 1 Ledertasche, 1 Kragenschoner, 1 Partie div. Bücher und Zeitschriften, 1 Koppel mit 2 Stegen und 2 Portepées, 1 Toilettenspiegel, 4 Stehkragen, 4 Paar Hosen (1 weiße), 8 fast neue Jäger- (Pionier-) Röcke, 1 grauen Mantel, 6 Mützen, 3 Teller, 1 Topf, 1 Pfanne, 1 Besteck, 2 Büffelbüchse, 1 Helm, 1 Rohrkoffer, 1 Paar Sporen, 1 Wecker, 1 Taschenmesser, 3 Zigarren-Etuis, 1 Zigarrenteller, 1 Zünderbüchse, 4 Flaschen Parfüm, 2 Haarbürsten, 1 Ring, 1 Uhr, 1 Pfeife, 1 Nickeluhrkette, 1 Lederreitpeitsche, 1 Badehose, 1 Paar Hosenträger, 2 Schlipse, 6 Paar Stiefel (Lack- und Lederstiefel), 1 Zither, 1 Litewka, 1 Apparat nebst 4 Büchsen
zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 24. Juni 1901. (10054
Stahnke, Gerichtsvollzieher k. A.

Oeffentliche Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 25. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich hierselbst, Langgarten 57, ein bei dem Malermeister Herrn **Peukwitt** untergebrachtes **Sopha** (10060 meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.
Danzig, 24. Juni 1901.
Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

Auktion in Zoppot.

Dienstag, 25. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich hierselbst, Pommerschestr. 35,
1 2-zöll. Wagen und 1 Arbeitsschlitten
und an demselben Tage **Vormittags 11 Uhr,** Fischerstr. 18
1 Plüschsopha und 1 ovalen Sophatisch,
öffentlich, meistbietend, gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (10036
Schulz, Gerichts-Vollzieher.

Versicherungsgelder

offerirt zu sehr günstigen Bedingungen auf Hausgrundstücke zur ersten Stelle. (8546
H. Lierau, Breitgasse Nr. 17.

Kaufgesuche

Handwag. m. Kaf. a. Fed., Möb. zu kauf. ges. Häkerg. 10, p. (45896

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (39756

Frische Milch sucht Meierei Sandgrb 3/4. (45306

Arbeitstische f. Zigarettenfabrik. suche zu kauf. Off. u. C 28 an d. Exp.

Militärkleid., Fischbein, Tressen u. Säb. w. gekauft Breitgasse 110.

Milch gesucht (45666 Stadtgebiet Nr. 97.

Suche eis. Müllkasten zu kauf. **E. Panter,** Vorstd. Graben 41.

Literflaschen kauft Breitgasse 89.

Boot, gut erhalten, für Landsee, 4—6 Personen, zu kaufen gesucht. Off. unt. C 78 an die Exp.

Suche einen Posten Häcksel, fein geschnitten, von Roggenstroh, zu kaufen. Offerten unter C 74 an die Exp. d. Bl. (332g

1 Gardinen-Spannrahmen zu kauf. ges. Johannisgasse 66, 2 Tr.

Der Heuankauf

für die Militär-Magazine in Danzig, Langfuhr und Preuß. Stargard hat begonnen. (10026
Trockenes Heu kann direkt von der Wiese zugeführt werden.
Proviantamt Danzig.

Verpachtungen

Ein Grundstück mit 1 Morg. kulm. zu verpachten. **H. Doschke, Borgfeld.** (10018

Vom 1. Juli oder später habe ich ein Rentier-Grundstück auf dem Lande, besteh. aus einem Wohnhaus m. 4 Zimmern, Stall u. Scheune, Obst- und Gemüsegarten zu verpachten (45816
Johannes Milbrad, Kohling per Hohenstein Wpr.

Pachtgesuch

Meierei zu pachten gesucht. Off. unt. B 973 an die Exp. (45885

Kl. Restaur., Bierausschank oder Gastwirthschaft wird ohne Abk. d. Möbel zu übernehm. ges. Kaut. k. gest. werd. Off. u. C 79 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.

An- u. Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz sowie (46386 **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1.

Verkauf.

Mein in Schlawe i. Pomm. in frequentester Gegend gelegenes **Hotel-Grundstück** mit großem Konzert-Saal und Garten, sowie das mit demselb. verbundene zweite Grundstück, in welch. sich bis jetzt die Speisesäle der hier garnisonirenden 1. Eskadron Blücher-Husaren befinden und sich wegen seiner guten Lage und des großen Terrains zu jedem Geschäft bezw. industrieller Anlage eignet, bin ich willens, getheilt oder auch im Ganzen zu verkaufen und bitte Kaufliebhaber, mit mir persönlich in Verbindung zu treten.
Hotel Deutscher Hof, Schlawe i. Pomm. (9418
Besitzer **C. Stoebke.**

Wegen zur Ruhesetzung eine sehr rentable **Bäckerei** bei 8—10 000 Mark sogleich zu verkaufen. Offerten unt. **B 801** an die Expedit. d. Bl. (44686

Verkauf. Mein gut verzinsliches, neues **Grundstück,** mit **Mittel-Wohnungen,** in **Langfuhr,** ist v. sof. preisw. z. vk. Off. u. **B 974** an die Exp. (45856

Destillation mit Schank, sehr flottes Geschäft, einzige am Ort, für 50 000 Mark bei **15 000 Mark** Anzahlung zu verkaufen. (45676
F. Andersen, Holzgasse 5.

2 Bauplätze in Oliva, an sehr belebter Straße, je 1600 qm, billig zu verkaufen. Offerten unter C 42.

Mein Grundstück Langgarten 46, worin ich seit 18 Jahren ein flottgehendes Mehl-, Getreide-, Fourage- und Kolonialwaarengeschäft betreibe, mit Einfahrt, Hof, Hintergebäuden, Stallung und Speicher 2c. und ca. 1000 Quadratmeter großem Garten bin ich willens, wegen andauernder Krankheit und vorgerücktem Alter preiswerth zu verkaufen. **Gottfried Weide.**

Mehrere schöne Villen sowie Privat-Häuser in Zoppot habe zum Verkauf. **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Ueber 8 % verzinsliches Grundstück in gutem Bauzustande, mit kleinen Wohnungen zu verkaufen durch **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Grundstücksverkauf. Beabsichtige meine Besitzung Abbau Prinowen bei Angerburg, ca. 230 Morgen Land, längs der Angerapp grenzend, freie Fischerei, 18 Morgen gut bestandener Wald, 10 Morgen gut bestandener Torf, gut bestellte Winter- und Sommer-Aussaat, mit vollständigem Inventar von sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt auch brieflich bei Briefmarke (10041
Besitzer **Carl Podehl,** Prinowen b. Angerburg Ostpr.

Beabsichtige mein Grundstück Oliva, Zoppoter Chaussee 19, v. Wohnhaus m. 10 Einw. u. Stall, gr. Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Näh. daselbst. (46206

Ankauf.

Restaurant mit Garten z. kaufen ges. Off. u. C 34 an die Exp. d. Bl.

Grundst. b. 2000 M Anz. z. kauf. ges. Offert. unter C 31 an die Exped.

Ein Haus mit Garten oder etwas Land dazu, wird am Königsthalerweg oder Zigankenbergerfeld zu kaufen gesucht. Off. m. Prs. u. C 60 Exp.

Ein ländl. Grundstück, zu dessen Anzahlung 2—3000 M genügen, wird zu kaufen gesucht. Ag. verb. Offerten unter C 64 an die Exp.

In der Nähe des Langenmarkt suche ich bei hoher Anzahlung ein **Grundstück** zu kaufen. Offerten unter C 65 an die Expedition dieses Blatt.

Verkäufe

Gute Brodstelle
In einem großen Kirchdorfe **Pommerns** ist ein seit 13 Jahren bestehendes, flottgehendes **Manufaktur-, Kurz-, Material-, Eisen-, Stiefel- u. Schuhwaarengeschäft** Familienverhältnisse weg. günstig zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Offerten unter C 17 in d. Exped. d. Blatt. einzureich.

Eine in vollem Betriebe stehende **Meierei mit Kraftmotor** und sehr guter Kundschaft ist krankheitshalber sofort o. spät. zu verk. Off. unt. C 25 an d. Exp.

1 kl. Mat.-Gesch. m. Bierverl. ist umstndh. bill. z. vk. Off. u. C 36 Exp.

Eine Rolle nebst Wohnung mit sehr guter Kundschaft zu verkauf. Reitergasse 14, parterre. (10030

Eine Häckerei, Eck-Laden, mit großem Hof, Stall, Remise, in welcher 10 Jahre Fuhrgeschäft, Holz- u. Kohlenhandel mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist krankheitshalber gleich oder später billig abzug. Zu erf. **Brabank 1,** Schanklokal.

Drei noch (9626 **gute Gebrauchspferde** ein- u. zweispännig zugfest, billig z. verk. Langgarten 27. Meldung. Mittags 12-1 od. Abends 6-7 Uhr.

Bruteier, von prämiirten gelb. u. silberh. Italiener Hühnern wieder verkäuflich. Zoppot, Luisenstr. 2.

1 gelb. Italiener-Hahn wegen Platzmangels zu verkauf. Zoppot, Louisenstraße Nr. 2.

Wachtelhund z. vk. Holzg. 28, 3 Tr.

Junger Jagdhund sehr bill. zu vk. Jopengasse 51, 2.

Gut erh. Sommerüberzieh. f. jg. Mann zu verk. Lastadie 22, 2 Tr.

Turnanz. z. vk. Vorst. Grab. 37, H.

1 dunkelbl. u. 1 helles Wollkleid fast neu, bill. zu vk. Langgasse 37, 2.

Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, den 25. Juni, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers wegen Fortzugs von Danzig das hierselbst
Häkergasse Nr. 22
belegene Grundstück im Lizitationswege an **Ort und Stelle** verkaufen. Die Besichtigung ist Montag, den 17., Mittwoch, den 19., und Sonnabend, den 22. Juni, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, gestattet. Bietungskaution 300 M. Verkaufsbedingungen sind bei mir täglich, Nachmittags, einzusehen. (9668
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Schuppen-Verkauf.

Die zur **H. Merten'**schen Konkursmasse gehörigen auf der **H. Merten'**schen Werft Danzig, Schuttensteg, stehenden hölzernen Fabrik- und Lagerschuppen, welche sich auch zu landwirthschaftlichen Wirthschaftsgebäuden eignen dürften, sollen verkauft werden. (10052
Wegen Besichtigung und Ankaufs wolle man sich an den unterzeichneten Verwalter wenden.
A. Striepling, Danzig, Hundegasse Nr. 51.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Verkauf Dienstag Vormittag:
Rehfleisch u. Rehlapatten.
10055) **Otto Zerbe.**

Eine größere Partie Bandeisen billig abzugeben (331g
„Danziger Neueste Nachrichten".

Versetzungshalber ist eine fast **neue, hochelegante Einrichtung von Wohn- und Schlafzimmer** sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter 9917 an die Expedition d. Bl. (9917

Räumungshalb. sind noch einige Küchen- u. Flurschränke, birk. und ficht. Kleiderschr. Sophas, Stühle Auszieh-Sopha, a. Gartentische, Vertikow, Bettgestelle, auch m. Matratze Schlafkommode **sehr billig zu verkaufen Häkergasse 10.** (45756

Wenig gebrauchtes **Pianino** unter langjähriger Garantie zu verk. Heil. Geistgasse 78, 1.

Polyphon, fast neu, billig zu vk. Weidengasse 45

Eleg. Plüschgarnitur nebst achteckigem Tisch u. Teppich, geschn. Buffet, Kleiderschrank, Vertikow 2 Spiegel, Schlafsopha, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Nachttische, Regulator, Ausziehtisch, Kinderbettgestell, Küchenschrank 2 Bauernt., 6 Stühle sof. preisw. zu verk. Milchkanneng. 14. (41646

30 neue Matratzen, dicke Hedepolsterung, passend für **Soldatenquartiere,** bill. z. vrk. Hundegasse 102, Laden. (45986

Sophas, Schlafsophas in Plüsch, Rips, Chaiselongue, Bettgest. m. Matr. n. b. zu vk. Vorst. Graben 17. (45376

B. Ausz.-Bettg. Gr. Oelmühlg. 13

Hirschg. 1, 3, s. 3 Bettgestelle z. v.

Bett. bill. zu vk. Vst. Grab. 30, 1.

Verschiedene Betten und ein Bettschirm zu verkaufen Kohlenmarkt 11, 3 Treppen.

1 alt. Sopha, 1 Kinderbettgest. mit R., 1 Kinderst., 2 Röcke, 1 Säbel für Grenzausf. b. z. v. Allmodg. 1 b, 1 r. (46406

1 nußbaum Damenschreibtisch, 1 dito Pfeilerspiegel und Spind, 6 dito hochlehnige Säulenstühle, 1 dito Sophatisch, 1 birk. Vertikow, 1 dito Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 6armig. Kronleuchter, 1 Kinderbettgestell zu verkaufen Große Hosennähergasse 1, 3 Treppen.

Gestrichener **Kleiderschrank** und eine Turnerfahne zu verkaufen. Rambau Nr. 4, Laden.

2thür. Kleiderschrank, 2 Tische u. Spiegel b. z. v. Johannisgasse 8, p.

1 Faulenzer, 1 Sophasp., 1 Sophatisch bill. zu verk. Gr. Mühleng. 4.

Zimmereinrichtung mit hochfeiner Plüschgarnitur, nußb. Schränke, Bücherschrank, Schreibtisch 2c. billig verkäuflich Breitgasse 19.20, 1 Tr., rechts.

Neue 2pers. Bettgest. mit Federm. mah. Ripssopha 23 M, Schlafs. z. Ausz. u. Klapp. kl. Plüschsophas s. bill. zu verk. Melzergasse 1, part.

Alte Münzen (auch Danziger, Thorner u. Elbinger) zu verk. Milchkanneng. 18, Münzenhndl. (9656

Lagerthüren verkaufen billigst (9867 **Lietz & Co.,** Holz-Industrie, Zoppot.

Eßkartoffeln, Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 M loko Hof verk. **Montü-Gr. Saalau** b. Straschin. (9345

2 gut erhaltene Fahrräder sehr billig zu verk. Karpfenseigen 16.

Ein Fahrrad zu verkaufen Schmiedegasse 15, 2 Treppen.

3 Plektochinen-Bäume zu verkaufen Heilige Geistgasse 105.

Speisespind bill. z. verkaufen Weidengasse 45.

30 Branntweinfässer, große und kleine, bill. z. vk. Weidengasse 45.

2 Span. Wände, 22 mal 10 Fuß lang, bill. zu vk. Weidengasse 45.

20 laufende Meter Holzrinnen verkäuflich. **Mueller, Kl. Walddorf.**

Ladeneinricht., Petr.-App., Tisch. Stühle 2c. b. z. vk. Off. u. C 35 Exp.

Regulator mit Schlagwerk preiswerth zu verkaufen Breitgasse 56, part., lks., Eing. Zwirng.

14 Tage alte Nähmaschine 120 M wegen Todesfalls für 75 M. Off. u. C 56 an die Exped. d. Bl.

30 Zentner sehr gute Speisekartoffeln magnum bonum zu verkaufen Jäschkenthal 15. **Schroeder.**

Eine antike Uhr und eine Truhe billig zu verkaufen (10021 Weinhandlung „**Zur Traube**".

Luxus-Straßenrenner, erstklass. Fabrikat, wenig gefahr. Krankheitshalber billig zu verk. Offerten unt. C 57 an die Expd.

Gute **Makulatur** ist zu verkauf. Buchbind. 4. Damm 1, 1.

1 gut erhaltener **Kastenfederwagen**
1 Bandsäge zu Kraftbetrieb steht billig zu Verk. **Ohra,** Südl. Hauptstraße 4. (46336

Hocheleg. Parkwagen, Jagdwagen und Selbstfahrer stehen billig zu Verkauf. (46326 **Viohl, Ohra.**

Einrichtung zur Zigarrenfabrik 70 gute Formen, Presse, Arbeitstische, Darre 2c., billig zu verk. Off. unt. C 75 an die Exp. d. Bl.

Ein eleganter Kinderwagen mit Gummirädern, gr. Glasschrank, Küchensp., Sophaspg., Waschtisch, Kleiderst. b. z. v. Dominikswall 7, Passage. Z. erfr. im Bonbonlad.

1 Handwagen, 4 Sandsteine zu verkaufen Hohe Seigen 34.

Eisschrank, Herrenschreibtisch, Stehpult, Zimmerklosett, Spieltisch, Sopha, Tisch zu verkaufen Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Wohnungsgesuche

Gesucht zum 1. Okt. 2 St. evtl. m. Cab. v. einer älteren Dame. Off. m. Prsang. u. B 960 a. d. Exp. (45706

Eine unmöblirte Wohnung, Stube, Cab. u. Küche, wird von einem einzeln. Herrn in d. Nähe d. Mottl. v. 1. Aug. zu mieth. ges. Off. m. Preis unt. B 949. (45646

Winter-Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, wird von kinderlosem Ehepaar in der Nähe von Danzig vom 1. Juli gesucht. Offert. u. C 30 an d. Exp.

Eine Wittwe sucht Wohnung von Stube und Küche im anständigen Hause zum 1. Juli. Offerten unt. C 104 an die Exp.

Stube u. Cab. u. Zub. z. Oktbr. ges. Offert. u. C 39 Exp. (46236

Aelt. Dame w. v. einer alleinst. Ww. Stb. m. Nebengel. v. 1. Juli o. Aug. zu mieth. Off. u. C 63 a. d. Exp.

Eine Wohnung von 2 Zimm. od. 2 Zimm. u. Kab. zum Oktbr. od. früher (Vorst. nicht ausgeschl.) zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. C 58.

Eine Dame sucht per 1. Oktober 1 Zimmer u. Kammer od. Küche in der Nähe des Heumarkts. Off. mit Preis unt. C 68 an die Exp.

Ordtl. Leute (Handw. d. Kais. W.) sucht zum 1. Okt. c. Wohnung im Pr. b. 15 M. Off. u. C 72 a. d. Exp.

Grosse, Mittel- und kleine Wohnungen werden zu miethen gesucht durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Wohnung, 3—4 Zimmer, geeig. z. Abverm., wenn mögl. Badeeinr. ges. Off. m. Pr. u. C 80 an die Exp.

Wohnung gesucht von 9 Zimmern in Danzig, Langfuhr. **v. Kries.** (10043

Zimmergesuche

2 jg. Dam. such. f. 14 Tage im Aug. mbl. Zimm. m. Pens. in Carthaus. Off. m. Prs. u. C 38 an die Exp.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet mit 3 Betten, part. gelegen, wird für Monat Juli in Langfuhr zu mieth. ges. Off. u. C 54 an die Exped. d. Bl.

Langfuhr. Ruhiger junger Mann sucht gut möbl. Zimmer zum 15. Juli. Offerten mit Preisangabe unt. **C 53** an die Exped. dies. Blatt.

Pensionsgesuch

Obersekundaner sucht gute Pension in Brösen. Offert. m. Preisang. u. C 47 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Kellerräume od. Laden zum Milchgeschäft in geeigneter Lage gesucht. Off. u. 9605 a. d. Exp. (9605

Wohnungen.

Gegenüber Bahnhof Kassub. Markt 23, 1, modern ausgest. 4 Zimmer (2 Z. mit Parquet), Badezim., Küche, Mädchenz., Speisek., Kochgaseinrichtung, elektr. u. Gaslicht, sofort oder später zu vermieth. Auskunft parterre rechts. (43886

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Erker viel Zubeh. **Milchkanneng. 32,** 3 Tr. per gleich oder später z. vm. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei Milchkannengasse Nr. 31 (8251

Verläng. Pfefferstadt 79 am Haupt-Bahnhof s. p. **1. Juli** od. **Oktober** d. Js. **hochherrschaftliche moderne Wohnungen** v. 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. jederzeit b. **Paul Schilling,** am Jakobsthor 1, 1. (7954

Dominikswall 13, Quergeb., Wohnung, 3 Zimmer 2c. zu vm. Näh. a. d. Hofe, b. Port. (43806

Brodbänkengasse 46, 1, 1 Zimmer, Kab. u. Zub., 20 M monatl., sof. zu verm. Näh. Brodbänkeng. 45 a. der Kasse. (45596

Wohnung v. 5 Zim. u. Zubeh., Eintr. i. d. Grt. zu vm. And. neu. Mottlau 7, Eg. Adebarg. (43516

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

Jungferngasse ist e. Wohnung, Stube, Küche, K., Bd. 1. Juli zu vrm. Näh. Kath.-Kirchensteig 16.

Kl. Wohnung an alleinst. Person zu verm. Rammbau 13, Thüre 5.

Kl. Bäckergasse 6, 2 kl. Stuben, Küche u. Zubeh. an ruh. kinderl. Leute zum 1. Juli zu vermiethen.

Steinschleuse 2b ist die **hochparterre Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigung nach Meldung beim Schleusenwärter **Neumann** von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr. (10016

Breitgasse 84, Ht.-Hs. 2 Tr., Stb., Küche, 10 M mon., z. 1. Juli zu vm.

Kleine Wohnung für 13 M zu vermiethen Jopengasse 6, part.

St. Katharin. Kirchensteig 8, Stube u. Cab., eig. Th., z. 1. Juli zu vm. Näh. Weideng. 8 bei **Klabs.**

Stub. u. h. Kch. p. 1. Juli zu verm. Pr. 15 M. Ht. Adl. Brauhaus 16. (46346

Hundegasse 112 ist die 4. Etage, bestehend aus 4 Zimm. u. allem Zub. z. Oktbr. zu v. Pr. 550 Mk. Näh. das. oder b. Wirth. (46246

Tagnetergasse 10, 1 Tr., Wohn., 2 Zimmer, Kab., Küche, Zubehör zu vm. Näh. Heil. Geistgasse 59, 1.

1. Steindamm 10 u. 11 sind herrschaftl. Wohnungen von 4. u. 5 Zimmern, Bad, Zubehör, per Juli und Oktober zu verm. Näheres Nr. 8, Komtoir. (46176

E. Wohnung f. 16 M mon. zu vm. Näheres Langgarten 63. (46186

In meinem Neubau 1. Priesterg. 1, Eing. Breitgasse, sind Wohnungen v. 2 Zimmern, 1 Cab., Entr., gr. helle Küche, Kell. u. Boden für 384, 390, 400 M per Oktober oder früher zu vm. Näheres Breitgasse 104. (46136

Wohnung v. Stube, Kab., Küche 1. Juli zu verm. Reitergasse 12.

Kl. Wohnung für 12 M zu vrm. Zu erfr. Burggrafenstraße 11.

Hintergasse, Stb., g. Küchst. 1. Juli z. vm. Näh. Hundegasse 24, Lad.

Wollwebergasse 21, 3 Zimmer, Cabinet, helle Küche, Zubehör zu v. Näh. 1 Tr. h: (46266

Bewährte Arztwohnung Wollwebergasse zu vermieth. Off. u. C 50 an die Exp. d. Bl. (46276

Hundegasse 112 neben d. Post, ist die seit 10 Jah. v. e. Arzt bewohn. 2. Etg. best. a. 6 Zimm. u. a. Zub. sof. od. z. Oktob. z. v. Näh. das. Pr. 1450 (46256

Langfuhr. Hauptstr. 98. ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, gr. Glasveranda u. sämmtl. Zubeh. sow. Eintritt in d. Garten z. Oktbr. d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Schidlitz, Unterstr. 29 i. e. Häkerei gr. Kell., Stall, Bod. z. 1. Okt. zu v.

Schidlitz, Unterstr. 29 i. e. Wohn. mit Bod., Kell. f. 12 M z. 1. Aug. z. v.

Breitgasse 14 eine Stube u. Küche zu verm. Näheres daselbst.

Eine kleine Wohnung ist Büttelgasse zu vermiethen. Näheres **Hausthor 5.**

Eine kleine Wohnung zu vermiethen **Rähm 15.**

Herrschaftliche Wohnung, 4 Stub., sämmtl. Zubeh. ist vom 1. Oktober zu vm. Weidengasse 12, hochparterre, links zu erfragen. Besicht. Vrm. 11-1 u. Nchm. 3-6 U.

Langfuhr, Hauptstrasse 138, 6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Balkon und Zubehör, Eintritt in den Garten, zu Oktober zu verm. Näh. daselbst. **Paul Ehm.**

Stube, Cab., Zub. zu verm. Alt-Schottland 114, n. d. Schweizerg.

3 Stuben, Zubehör, Eintritt in den Garten zu vermiethen Alt-Schottland 114, n. d. Schweizerg.

Tobiasgasse 29, Hofwohnung, an kinderlose Leute für 13 M per Mt. zum 1. Juli zu verm.

2 Wohnungen a 14 M Schüsseldamm Nr. 27 vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden.

Kl. Hofwohnung ist z. 1. Juli zu verm. Niedere Seigen 11.

Wohn. f. 15 Mk. z. 1. Juli zu hab. Näh. Tischlergasse 41 im Lad.

Bischofsgasse 9 ist eine Wohnung, best. a. 2 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Paradiesgasse 6 a versetzungsh. in der 3. Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Nebenr. sof. zu vm. u. bez. Näh. das. b. 24. d. M. b. **Hoffmann,** dann part. in der Meierei. (45416

Oliva, Georgenstrasse 30, 2 Tr., 2 Wohnungen v. 2 u. 3 Zimmern nebst Zubehör für 20 u. 25 M monatlich zu vermiethen.

Große Bäckergasse 5, Wohnung von Stube, Cab., Küche u. Boden für 21 M zum 1. Juli zu verm.

Langfuhr, Jäschkenthaler-**weg 2c,** sind versetzungsh. 5 Stuben, Veranden, Zub., ferner 4 Stub., Veranden, Zubehör zu verm. **Herrmann.**

Heilige Geistgasse 10, 2. u. 3. Etage zusamm., 4 Zimm., Entree, helle Küche u. Zubeh. zu Oktob. zu verm. Näh. im Laden.

Arbeiterwohnungen, bestehend aus Zimmer, Kabinet, Küche, Boden und Keller, mit Wasseranschluß, sind von sofort oder später **Bergstraße 6—7** zu vermiethen. Näheres beim Vizewirth Herrn **Skalski,** Bergstraße 1, Halbe Allee. (44706

Poggenpfuhl 2, ist zum 1. Juli Stube, Cab., Küche, Zub. an kinderl. Leute u. eine Dachstube an eine Dame zu verm. (45506

Kl. St., Küche, Tobiasg., z. 1. Juli zu verm. Näh. Fischmarkt 10, 1 Tr.

Stadtgebiet 97a sind kleine u. große Wohnung. zu verm. (46296

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Tischlergasse 49.

Kl. Wohnung, Stb., Küche u. Zub. v. 1. J. z. v. Lastadie 29, Grth. (46426

Stube, Küche nebst Zubehör, 1 Treppe vorne, an kinderl. Leute zu vermieth. Häkergasse 14, 2 Tr.

Stube, Küche nebst Zubehör für 14 M zu verm. Häkergasse 14, 2 Tr.

Helle frdl. Wohn. an ein Paar alte Damen z. vm. Tischlerg. 56, 3.

Frdl. Wohnung, 3 Stub., Cab. u. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. Altstädt. Grab. 72, Lad.

Weidengasse 6, 2 Tr., ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Kabinet, Entree, Küche mit Herd und Gaskocher, fortzugshalber billig zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstrasse 5, 1. Etage, 5-6 Zimm., Bad, Veranda Fremdenstube, Laube im Garten, viel Zubehör. **Heiligenbrunner Weg 7b,** hochparterre, 6 Zimmer Fremdenst., Bad, große Veranda, Gart., v. Zub., Mansardenwohn., 3 Z., Küche, Balkon, zum 1. Oktbr. zu vermieth. Näheres **Oskar Ehm,** Hauptstraße 5, parterre.

Hohe Seigen 23 ist eine Hofwohnung für 22 M an ruh. ordentl. Leute zu verm.

Langfuhr, Mirchauer Weg 80, Wohnung, Stube u. Küche und Stube u. Kab., 1. Juli zu verm.

Hirschgasse 1, drei Zimmer und Kabinet, verzugshalb. mit Preisermäßigung zu vermieth. Näh. Straußg. 6, 1 Tr. r., v. 12—3 Uhr.

Röpergasse 3, 1 Treppe, 2 Zimmer und Zubehör vom 1. Juli für 25 M zu vermieth. Besichtig. von 4—6 Uhr Nachm.

Petersiliengasse 11 ist eine Wohn. für 12,50 M v. 1. Juli zu verm.

Jungferng. 26, frdl. Wohn. 16 M 1. Juli Stube, Kab., Zubehör, 26 M, Fleischergasse 18 zu vm.

Frdl. Wohnung von 3 Zimm. u. Zub. v. 1. Juli oder später zu verm. Preis 450 M. Zu erfr. bei **Schuldig,** Grabeng. 5, 3. (46506

Eine Wohnung ist zu vermieth. Rambau 38. Näh. im Laden.

Wallplatz 12a, 1, 2 Zimmer, Cab., u. Zubehör für 400 M u. Wasserzins p. Oktober.

Wohn. z. vm. Altschottld. 91 (46456

Röpergasse 10 ist eine Wohnung, 1 Zimmer, Cabinet, helle Küche u. Nebengelaß für 25 M monatlich zu vermiethen **Hugo Engelhardt.**

Wohn. v. 2 Zim., Cab., Zub. z. Okt. zu verm. Näheres 3. Damm 9, 1.

Wohn. v. 3 Zim., Cab., Balk., Zub. z. Oktbr. z. vm. Näh. 3. Damm 9, 1.

Grosse, Mittel- und kleine Wohnungen zu vermiethen. **2 kleine Wohnungen à 15 und 17 Mk. monatlich** von gleich beziehbar, zu hab. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Plapperg. 5, ist e. Wohnung im Hinterhaus z. 1. Juli zu verm.

Fleischerg. 81 ist e. kl. Wohnung i. Vorderh. p. 1. Juli zu verm.

Mehrere kl. Wohnungen zu vm. Gr. Bäckerg. 10, 1, Nd. Seig. 18, pt.

Stube u. Cabinet z. 1. Juli an anst. Frau zu verm. Korkenmacherg. 1.

Eine frdl. Wohn., St., Cab., Entr., h. Küche u. Nebengel.. weg. Fortz. von gl. abzug. Altst. Graben 57, 3.

Für 13,50 M Stube und Küche Mattenbuden 22 sofort zu verm.

Heilige Geistgasse 37 Wohnung für 18 Mk. per 1. Juli zu verm.

Sommerwohnungen Heubude, ca. 20 Zimmer (Steinhaus, daher stets angenehm kühl) zu verm. **Hôtel Waldhäuschen.**

Zimmer.

2 gt. mbl. Zimmer (Saal) m. Cab. zu vrm. Traueng. 36, 2. (45586

Möbl. Zimmer, elegante, mit Kabinet, wie auch **einfache** in **jeder Preislage** billig zu vm. Jopengasse 24, 2 Trepp. (45546

Matzkauschegasse 9 ist e. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vm. (45406

Zoppot. Ein möbl. Parterre-Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vm. Woche 10 M, Schulstr. 25. (9896

Jungstädt. Gasse 2, 2, Nähe Hauptbahnh., fr. mbl. Zimm. zu v. (44716

Breitgasse 42, 2, 2 freundliche, sauber, gut möblirte Vorder- und Hinterzimmer zu vermieth. Auf Wunsch Pension. (44746

Fein möbl. Zimmer von sofort zu verm. Heil. Geistg. 94. (44756

Fein möbl. Vorderzim. z. 1. Juli zu vm. Heil. Geistg. 106, 1. (45966

Gut möblirte Zimmer sind zu vermiethen **Langenmarkt 37, 2, Etage.** (45996

Brandgasse 9C, 2, mbl. Zimm., sep. Eing. f. 15 M monatl. zu vm. (46006

Schmiedegasse 8, Saaletg. ist ein fein möbl. Zimm. nebst Kabin. z. verm. a. W. Burschengel. (46096

Hundegasse 23, sind g. möbl. Zm. mit Cabin. zu vermiethen. (45716

Gut möbl. sep. Vorderzimm. zu verm. Straußgasse 10, 3, l. (45516

Fleischergasse 15, 1, gut möblirt. Vorderz. m. Cab., a. Burscheng., z. v. N. Fleischergasse 16. (45086

Möbl. Vorderz., pt., sep., sogl. od. spät. zu vrm. Altstädt. Graben 74.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Gr. Schwalbengasse 23, 3.

Poggenpfuhl 30, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

Goldschmiedeg. 32, 1, f. m. Vdz. z. v.

Hundegasse 36, 3, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (46486

Hundeg. 119, 3, eleg. mbl. Vorderzimm., a. m. Pens. u. tagew., z. vm.

Altst. Graben 112, 2 Tr., dicht am Holzmarkt, ein gr. Vorderzimm. mit auch ohne Pens. z. 1. Juli z. v.

Vorstädt. Graben 33, 1, ein kleines möblirtes Stübchen mit Pension für 45 Mk. von sofort od. 1. Juli zu verm. (46446

Kassub. Markt 1 d, 1 Tr., nahe dem Zentralbahnhof, ist ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. (46466

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Z. z. v. (46476

Kl. möbl. Stübch. m. sep. Eingang v. gl. zu verm. Laternengasse 2, 2.

1 Zimmer m. M.-Kaffee, M. 15 M 1. Juli zu v. Münchengasse 2, 2 Tr.

Sauber möbl. Zimmer sof. zu vm. Hl. Geistg. 5, 3, r. (46536

Pfefferstadt 51 fein mbl. Vorderz. zu vm. (46496

Ein möblirtes Stübchen ist an einen Herrn od. Dame zu verm. Rähm 15, Thüre 6.

Möbl. Zim. zu vm. Tobiasg. 11, 1.

Fein möblirtes Zimmer sofort z. verm. Breitgasse 54/55, 2.

Vorst. Graben 53, 3 möbl. Wohn- und Schlafzimm. sep. Eingang.

Langgasse 54, ist e. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an einem Herrn zu vrm. Näh. 3. Etage.

Kl. Vorderstube oh. Kch. z. 1. Juli zu verm. Näh. Fischmarkt 10, 1.

E. frdl. mbl. Zim. mit sp. Eing. i. z. verm. Brodbänkeng. 34, 1 Tr.

Breitgasse 6, 3 Tr., freundl. saub. Zimmer zum 1. Juli zu verm.

Zum 1. Juli gut möbl. Zimmer zu verm. 1. Damm Nr. 15, 1 Tr.

St. Kath.-Kirchhof 3, vis-à-vis d. Kirche, gut möbl. Zimm. zu vm.

Brodbänkeng. 33, 1, fr. gut möbl. Vorderzimmer 1. Juli zu verm.

Heil. Geistg. 36, 2, fein möbl. sep. Vorderzimmer m. Pens. zu vrm.

Breitg. 105, möbl. Zimm. zu vm.

Jopengasse 51, 2 Treppen, möblirtes Vorderzimmer vom 1. Juli zu vermiethen. (46516

1—2 zusammenh. möbl. Zimmer (auch Burschengelaß) zu verm. Kassub. Markt 21, part. (46526

Eine freundliche Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengebäude, für 12,50 M sof. zu verm. Näh. parterre. (46126

Heil. Geistgasse 65, 2, ist e. freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Paradiesg. 19, Eg. Böttcherg., i. e. mbl. Zimm. a. e. H. o. D. zu verm.

Schüsseldamm 37, p., ein einfach möbl. Zimm. an e. Hrn. zu vrm.

Freundl. möbl. Vorderzimm. zu verm. **Pfefferstadt 12, 2.**

Breitgasse 10, 3, e. frdl. mbl. Vord.-Zimm. m. Pens. an 1-2 Hrn. zu v.

Stadtgraben 20, hochpt. am Hauptbahnhof, Ecke u. Eing. Pfefferstadt, zwei elegant möbl. Zimmer, sep. Eing., z. 1. Juli zu v.

Hundeg. 24, kl. Hofstube sof. z. v.

Mattenbuden 38 gut möbl. Part.-Vord.-Zimm. z. 1. Juli zu verm.

Heil. Geistgasse 97, 2, eleg. möbl. Zim. zu v.

E. kl. Vorderzimmer, sep. Eing., q. Wunsch Bek., an einen jg. Mann zu verm. Burggrafenstraße 8, 3.

Brodbänkengasse 11, 2, fein möbl. Vorderzimm. v. gl. od. 1. zu vm.

Heil. Geistg. 120 gut möbl. Zimm. sof. zu v. A. W. Burschengel. (46356

Kl. möbl. Zimmer m. s. gut. Pens. zu verm. Heil. Geistgasse 74, 2.

Johannisgasse 43, Eingang Johannisthor, ist e. freundliche Stube an eine ältere Dame per 1. Juli oder später zu vermieth.

Breitgasse 90, 3 kl. Trp., **Zimmer u. Cabinet** an 1 bis 2 Herren zum 1. Juli zu verm.

Grüner Weg 2, 2 r., kl., gut möbl. Vordz., sep., v. gl. od. spät. zu vm.

Poggenpfuhl 20, 1 gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Pfefferstadt 28, 1 Tr., möbl. Zimm. u. Cab. zu vm. (46256

1 resp. 2 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sind vom 1. Juli an einen Herrn zu verm. Fleischergasse 68, Thüre C.

Hundegasse 50, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderz. u. Kabinet z. 1. Juli z. v. ev. Burschengel. Von 12 U. zu bes.

Poggenpfuhl 32, 2, gut möbl. Zimmer u. Cabinet, separat, sofort auch tageweise, mit 1—2 Betten zu vermieth.

Fischmarkt 45, 1, fein möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

Breitgasse 121, 1, ist frdl. u. sb. mbl. Vorderz. evtl. Klav. v. gl. o. sp. z. v.

Hausthor 3, kl. mbl. Zimmer, separater Eingang, zu verm.

Stube für 8 M an eine Frau zu vermieth. Am Spendhaus 2.

Poggenpfuhl 17/18, 3 Tr., gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Langgasse 37, 2, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Breitgasse 21, 1, v. sof. e. möbl. Zimm. ein auch zwei Bett. auch tagew. zu vermieth.

Vorst. Graben 64, 2, ist ein möbl. Zimmer, auf W. Pens., zu verm.

Anständig. junger Mann findet sauberes Logis Katergasse 2.

Jung. Mann findet gutes Logis Pferdetränke 13, 1, **Blenski.**

Jg. Leute find. Logis bei einer Wittwe Kl. Rammbau 6b, 1 Tr.

Logis zu haben Tischlergasse 6, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Junkergasse 1a, 3 Tr.

J. M. f. Schlfst. Baumgthschg. 14, 1

Anständige Herren finden Logis Pfaffengasse 6, 2 Tr.

Ein jg. Mann findet gut. Logis Kassubischer Markt 2, 1 Tr.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Jg. Leute find. Logis Häkerg. 22, 2

Jg. Mann find. b. anst. Leuten Logis Kl. Hosennäherg. 3, 1 l.

Jg. Leute find. gut. Logis Pfefferstadt 55, Eg. Baumgartscheg., 2 T.

S. Logis z. h. Häkergasse 10, 2, v.

Junge Leute finden gutes Logis Töpfergasse 31, H., 1. **Hoffmann.**

Junge Leute finden bill. Logis mit gut. Beköstigung **Fleischergasse No. 8, 2 Treppen.**

Junge Leute finden billiges Logis Poggenpfuhl 33, parterre.

Jng. Leute find. anständ. Logis Böttchergasse 20, 1 Trp. vorn.

Jg. Leute find. gut. Logs Baumgartschegasse 3-4, Hof part. r.

Eine anständige **Mitbewohnerin** kann sich melden **Tischlergasse No. 14,** 1 Treppe links.

1 anst. Mitbew. m. Betten b. e. W. im Kab. ges. Kl. Nonneng. 4—5, 1.

Mitbewohnerin ges. Breitg. 56, 2 Tr., Eing. Zwirng., **Schmidt.**

Pension

In gut. Fam. find. Okt. 2—3 Knab. beste gewissenh. Pension. Off. u. **B 327** an die Exped. d. Bl. (4489b

Pension

finden Familien oder ält. Damen auf einem Gut in der Nähe Danzigs f. Juli, August u. Sept. Off. unt. **4594 b** a. d. Exp. (4594b

Eine alte Dame find. in e. Part.-Wohn. mit Gärtch. gute Pension. Vorstädtisch. Graben Nr. 10 B.

Anst. Mädchen findet billige Pension. Häkergasse 1, 3, l.

Damen oder junge Mädchen

deren Eltern verreist oder auswärts wohnen, finden guten Mittagstisch u. frdl. Aufnahme, auch tageweise od. ganze Pension bei Frau **Dr. A. Hennet,** Holzgasse 21. (4621b

E. alte Dame mit Pension findet bei anst. Leuten freundl. Aufnahme, Eintr. in den Gart. Altschottland 114 neb. Schweizergrt.

Pension für einen Herrn zu haben Heil. Geistgasse 59, 1 Tr.

Zur Miterziehung und Mitpflege mit der einzigen 6 Jahre alten Tochter, wird auf einem schön und gesund gelegenen, kleinen Rittergute in der Nähe von Danzig ein gesundes, gleichaltriges Mädchen (evtl. Waise), aus anständiger evang. Familie gesucht. Gefl. Nachfragen unter **10023** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Erzieherin wird im Hause gehalten und nur ganz mäßiger Pensionspreis gefordert. (10023

Dame Pens. eig. Z. Breitg. 108, 3.

Junge Dame find. gute Pension Altstädt. Graben 21a, parterre.

Div. Vermiethung

In meinem Neubau

Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein **Eckladen** mit Wohnung, gr. Keller, ferner ein **Fleischerladen** mit Werkstatt u. Wohnung eine **Bäckerei** mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen. Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden.

Meldungen erbitte an Herrn **Koenig,** Elsenstr. 10 und den Unterzeichneten. (9416

Otto Richardi, Baugewerksmeister, Ulmenweg 9.

Heilige Geistgasse 94 ist ein Komtoir und Keller, gewölbt, nebst Wasserleit. und Kloset, v. sofort zu verm. (4476b

Breitgasse Nr. 117

ist zum 1. Oktober cr. der Laden mit Keller u. vielen Nebenräum. zu vrm. Näh. Saaletage. (4387b

Große Scheune, auf Wunsch auch Pferdestall, Remise pp., zu v. **Kl. Walddorf 6,** im **Café Sedan,** 8 Minuten v. Legethor.

Ein Laden ist Breitgasse 14 zu v.

Tischlerg. 32, Laden u. Wohn., Hof g. h. Arb. zu v. N. Weideng. 8 **Klabs**

Mattenbuden 11 ist der Pferdestall mit Hof (Husarengasse) anderweitig zu verm. Näheres im Laden od. Steindamm 31, 1.

Ein Lagerkeller v. sofort oder später zu v. Näheres Heilige Geistgasse 77, 2 Treppen, links.

Bierkeller

in bester Lage Danzigs mit vollst. Einrichtung sofort zu verm. Näh. bei **J. & H. Rennert,** Karmelitergasse 6. (4622b

Dienergasse 27

ist eine große Remise nebst Boden per 1. Juli zu verm. Näh. Hundegasse 63, 1. Etage.

1 gr. Tischlerwerkstätte

ist zu vermiethen Kneipab 7-8.

In meinem Hause, Hohe Straße 56 und Langgassen-Ecke, bestfrequentirte Lage der Stadt, habe ich einen (10035

Laden mit grossem Schaufenster

in welchem ein Papier- und Galanterie-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, zu vermiethen. In Folge der günstigen Lage eignet sich der Laden für jede Branche. Zu dem Ladenlokal gehören ein anliegendes Zimmer u. Küche, sowie sonstige Nebenräume.

Hermann Terruhn, Tilsit Ostpr.

In meinem Hause **Gartengasse 5,** Ecke Thornscher Weg, sind die bisher von Hrn. **William Hintz** benutzt. Geschäftslokalität. (Material u. Eisenwaaren, sowie Bierstube) nebst dazu gehöriger Wohnung zu vermiethen. (10032 **A. Totzlaff.** Langenmarkt 18.

Die Geschäftsräume

bestehend aus Komtoir, Keller, Spülküche und Remise in der Hundegasse 65 gelegen, sind zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres dorts. v. 12-1 u. 4-5 Uhr im Komtoir

Zur Stehbierhalle

geeigneter Laden, beste Lage, Hundegasse, mit großem Schaufester sofort zu vermiethen durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Komtoir, (4616b

Hundegasse 64, pt., bisher von Hrn. **Rudolf Steimmig** in Benutz. gewes., habe anderweit. zu verm. **Herm. Mielke,** Hundegasse 64, 1.

Offene Stellen



Postanweisungen

bis zum Betrage von

5 Mark

kosten nur

10 Pfennige Porto.

Es sollte dies ein Grund mehr sein, Zahlungen in Marken, die oft verloren gehen, zu vermeiden.

Männlich.

Vertreter 9911

u. **Wiederverkäuf.** z. Vertriebe unseres den Staub in all. Räum. beseitig. Fußbodenöls **„Staubfeind Sternolit"** gesucht. Hoh. laufend. Nutzen. Gefl. Offert. bitt. wir Referenzen beizufügen. **Sternolit-Gesellsch. Dresden.**

Ein tüchtiger Lederzurichter kann sofort eintreten **Neustadt** (Westpr.), Danzigerstr. 18. (4482b

Einen Malergehilfen sucht sof. **Weikusat,** Neustadt Wpr. (4608b

Gesucht von sofort einige absolut selbstständige **Monteure** für große elektrische Kraftübertragungs- u. Beleuchtungsanlagen. (4605b **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin.** Ingenieur-Bureau Danzig.

Gesucht Tischler für 1-2 Tage in jeder Woche. Zu melden Hundegasse 82, Komtoir. (4592b

Für ein größeres Feuerversicherungs-Bureau wird ein jüngerer, gewandter (4595b

Schreiber

mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. unter **B 980** an die Exp. d. Bl.

Einen Viehhirt für Feld sucht gegen hohen Lohn und freier Station **Joh. Schulz,** Praust. (9914

Jüngerer Lackirer

zum sofortigen Antritt gesucht. **Julius Schulz,** Wagenfabrik, Lauenburg in P. (9902

Mechaniker, 9903

durchaus erfahren mit Fahrrad-Reparaturen, evtl. auch Nähmaschinen, sucht bei großem Lohn per 1. oder 15. Juli. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen an **Georg Röhr,** Fahrradhandlung, **Marienwerder Westpr.**

Schneidergesellen

auf Stück, wie auch selbstständige Schneider außer dem Hause, am liebsten solche, die in Langfuhr wohnhaft sind, können sich melden im Garderoben-Geschäft bei **S. Lazarus,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 53.

Malergehilfen,

tüchtig im Anlegen resp. Malen für Kirchenmalerei, stellt sof. ein **P. Kruck,** Malermeister, Tiegenhof. (10007

F. Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

1 tücht. Schmied u. Schlosser wird noch eingestellt. (10006 **O. Gerstenberg-Praust.**

Junger Mann (Materialist)

vom 1. Juli ab gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **C 59** an die Expedition d. Bl.

Schneidergeselle melde sich Junkergasse 1a, 3 Treppen.

Kutscher

mit nur guten Zeugnissen kann sich melden abends zwischen 8 bis 9 Uhr Hundegasse 82, Komtoir.

Tüchtiger, verheiratheter Schneidemüller,

welcher zugleich Mahlmüller ist, zum sofortigen Antritt in der Nähe von Danzig gesucht. Offerten mit Lohnanspruch und Zeugnißabschriften sind unter **C 48** an die Expedition d. Blattes zu richten. (10017

Tücht. Barbiergehilfen und 2 Lehrlinge stellt ein **W. Remus,** Friseur, Stadtgebiet 7. (4636b

Nüchtern. Milchfahrer,

welcher Stallarbeiten mit verrichten muß, für sofort gesucht. Zu erfrag. Milchkannengasse 20.

Zwei Dachdecker-Gesellen,

die Pfannen- und Biberschwanzdächer gut zu arbeiten verstehen, sucht zum sortigen Eintritt (10019 **F. Schoreit,** Dachdeckermstr., Tapiau Ostpr.

Ein Drechslergeselle wird gesucht Schneidemühle 1.

Gürtlergesellen

stellt ein **R. F. Anger,** 3. Damm Nr. 3.

Vertreter gesucht.

Zum Verkauf eines Metallartikels an Werften wird ein tüchtiger Vertreter gesucht, der bei den dortigen Werften gut eingeführt ist und sich darüber ausweisen kann. Off. unt. **42386** an **Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Schneiderges. u. Mädch. a. Jaquet könn. sich meld. Breitg. 83, 3 Tr.

Vertreter

gesucht, w. bei den Inhabern von Vergnügungslokalen u. Restaurants gut bekannt sind für den Vertrieb eines vorzüglich bewährten **Chocoladen-Automaten** bei hoher Provision. **C. H. L. Gartmann,** Chocolade-Fabrik, — Altona a. Elbe. —

Tüchtige Tischlergesellen

können sich melden. (10048 **G. & J. Müller,** Dominikswall 8.

Klempnergesell auf Bau kann sich melden Häkergasse 21 parterre.

1 Schndrges. m. f. Poggenpf. 29, 2.

1 alter Mann und 1 Junge zum Milchfahren, tcht. Hausmädchen gesucht **Petersiliengasse Nr. 7.**

Jüngerer Laufbursche

aus anständiger Familie, gewandt und zuverlässig, fürs Komtoir bei 6 M. Wochenlohn gesucht An d. neuen Mottlau 6.

Suche e. saub. anst. Laufburschen. Off. unt. **C 24** an die Exp. d. Bl.

Knaben von 14—16 Jahren finden als Einträger dauernde u. lohnende Beschäftigung in d. Danziger Glashütte in Legan.

Ordentl. ehrl. **Arbeitsbursche** bei 6 M. Lohn gesucht. **Georg Schubert,** Gr. Berggasse 20.

Junge von 16 bis 17 Jahren mit der Pferdepflege vertraut, kann sich sofort melden, 13 M. wchtl. **Tattersall,** Zoppot, Strandhotel. (10045

Kräftig. Arbeitsbursche

wird sofort eingestellt **Heilige Geistgasse 65.**

Ein Laufbursche

wird gesucht Langgasse 84.

Laufburschen

sucht zum 1. Juli **Ad. Hoffmann,** Große Wollwebergasse Nr. 11. Meldungen von 8—9 Uhr.

1—2 kräftige Bäckerlehrlinge

werden gegen monatl. Lohn sogleich eingestellt. Offerten unter **B 860** an die Exp. (4469b

Ein Lehrling 9903

wird für ein hiesiges Komtoir bei monatlicher Remuneration gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. Off. unt. **B 926** an d. Exp. (4556b

In meiner **Konditorei** findet ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als **Lehrling.** R. Jahr Nachfolger 4593b) Otto Haueisen.

Weiblich.

Ein recht thätiges **junges Mädchen** wird a. Stütze gesucht Poggenpfuhl 22 23, part. (4574b

Ein Buffetfräulein

und eine Stütze werden gesucht **Café Central,** 9990) Langgasse 42.

Für meine **Konditorei** suche per 1. Juli eine **Verkäuferin,** die schon in solch. Geschäft thätig war. R. Jahr Nachfl. Otto Haueisen. (4586b

Ein besseres junges Mädchen, das selbstständig kochen und gut plätten kann, auch kleine Handarbeiten willig übernimmt, wird als Stütze der Hausfrau per 1. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. **M. T.** Zoppot Fräulein **Focke,** Seestraße.

Ganz perf. Schneidrn. melde sich sogl. a. einig. Tg. Poggenpf. 84, 1, l.

Ein anständ., zuverlässig., nicht zu junges Mädchen wird zur Hilfe fürs Buffet u. Wirthschaft zum 1. Juli gesucht. Café „Bürgergarten", Schidlitz.

Plätterinnen,

aber nur solche, die im Plätten von feiner Wäsche perfekt sind, per sofort gesucht, ebenso **Kostüm-Plätterinnen.** **Dampfwäscherei Kraatz, Ohra.** (10009

Für ein feines Geschäft in Lauenburg i. Pomm. wird zum 1. Okt. ds. eine gewandte freundl.

Verkäuferin

gesucht, die in der Porzellan- u. Spielwaarenbranche vollkomm. Bescheid weiß. Pers. Vorstell. erwünscht Fleischergasse 45, 2.

Ein Mädchen für d. Nachmittag gesucht Ohra, Hinterstraße 5.

Geübte Maschinennäherin für Hrn.-Jaquets f. d. u. lohn. Besch. Schidlitz, Rothhahnchg. 5, 1 (4619b

Gute Schneiderin f. d. Beschäftig. **E. Lemke,** Heil. Geistgasse 102.

Kräft. Krankenwärterin kann sich melden Altstädt. Graben 57, 1.

Jüngeres Aufwartemädchen für den ganzen Tag gesucht. **Breitgasse 123, 2.**

Eine geübte Einlegerin findet Stellung in der Buchdruckerei Frauengasse 3.

Jg. Mädchen, in der Damenschn. geübt, sofort ges. 2. Damm 5, 2.

Eine gute Plätterin melde sich Poggenpfuhl 73, 2 Treppen.

Hausmädchen, Köchin und ein anst. Mädchen, das auch plätten kann, nach Berlin sucht Frau **Kowalski,** Zoppot, Südstr. 13 b.

Maschinennähterin, a. Hos. geübt, find. Beschäftig. Häkergasse 14, 1.

Ein kräftiges Mädchen zur Rolle ges. Rammbau 48, 2. (4643b

Mädchen, in Herrenarb. geübt, ges. Jopeng. 5, 4. Lohn 10 M. p. W.

Mädchen gesucht, 5 Mk. pro Woche, Am Spendhaus 2.

Laufmädch. ges. Näthlergasse 5.

Mädchen, auf Herrenarb. geübt, find. d. Beschäft. 2. Damm 4, 2.

Eine Nähterin

zum Wäscheausbessern, welche auch etwas schneidern kann, wird gesucht Schmiedeg. 29, pt.

Ein junges Mädchen

mit leicht. schriftl. Arbeiten vertraut, wird b. bescheid. Ansprüch. f. e. Holz- u. Kohlengesch. z. 1. Juli cr. ges. Off. unt. **C 70** an die Exp.

Suche Ladenfräul., Mädchen f. Alles, b. Berlin, Kiel, b. h. L. u. fr. Reise, Hausdiener v. sofort. **M. Haack,** Hl. Geistg. 37.

S. Mädch. f. All. f. nur gt. St. b. hoh. Lohn **Liebsch,** Töpferg. 29. (4631b

Junge Mädchen können gegen monatl. Vergütig. das Weißzeugnäh. erl. Tischlerg. 3—5, 2.

Suche sofort Mamsell f. k. Kch. u. Hsm. Gr. Krämerg. 1. **Wallet.**

Suche f. e. feines Haus e. Aufwärterin f. d. Vormittag u. e. Kindermädchen f. außerhalb **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Mch.-Nht. f. H.-A. g. Altst. G. 78, 1.

Gewandte

Kassirerin

mit guter Handschrift, welche auch als Verkäuferin nicht unerfahren ist, zum baldigen Eintritt für ein feineres Geschäft gesucht. Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit unt. **C 62** an die Expedition dieses Bl.

Ein anst. Kindermädchen

wird für den ganzen Tag gesucht Heil. Geistgasse 5, 1 Tr., r.

Ein Mädchen v. 14—16 Jahren kann sich m. Laueng. 5, 3 Tr., r.

Mädchen für ein Kind für die Nachmittagsstunden von gleich gesucht. Zu erfragen von 7 bis 8 Uhr Abds. Fischmarkt 26, 2 Tr.

Rockarbeiterinnen können sich sofort melden Langenmarkt 37, 2. Etage.

Eine gesunde Amme

wird gesucht für ein 8 Wochen altes Kind **Langgasse 16, 2.**

J. Mädch. in der Damenschnd. g., könn. sich m. Ankerschmdg. 3, 2.

Suche Mamsells für die warme u. kalte Kch., Wirthschaftsfrl. für Hotels, Verkäufer. f. Schank und Buffetfräul. für sehr gute Stelle **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Ein jg. Mädchen von außerhalb, w. das Bäckereigeschäft erl. will, von gleich melde sich Hundeg. 76.

Tüchtige **Hilfsarbeiterinnen**

für Taillen und Röcke finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55.

Eine tüchtige saub. **Aufwärterin** mit guten Zeugnissen wird auf halben od. ganzen Tag verlangt. **Hinterm Lazareth 2.** (10033

Alleinsteh. Frau od. Mädchen k. sich melden Schüsseldamm 47.

Aufwärterin kann sich melden Bastion Wolf Nr. 2.

Jung. Mädchen f. leichten Dienst ges. Sperlingsgasse 18/19, pt., r.

Ordtl. Mädchen, 14-16 J., kinderlieb, gesucht Hl. Geistgasse 78, 1.

Geübte Häkelarbeiterinnen

werd. ges. Off. u. **C 61** a. d. Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Jg. Kaufmann, 24 J. alt, mit gut. Zeugnissen wünscht Stellung als zweit. Buchhalter od. Reisender. Offerten unt. **C 37** an die Expd.

Jüngerer Komtoirist, bewandert in sämmtlichen Komtoirarbeiten u. gestützt auf gute Zeugnisse, sucht z. 1. Juli anderweite Stellung. Gefl. Offert. unter **C 33** an die Exped.

Maurerpolier

anfangs 30 mit guten Zeugnissen sucht anderweitig in der Provinz Stellung. Offerten unter **C 49** an die Expedition dieses Blattes.

Bautechniker

in Hoch- u. Tiefbau bew., sucht Stellung v. 1. August ev. früher. Offerten u. **C 84** an die Exped.

Weiblich.

St. z. Wasch. g. Kl. Rammbau 8b, 2.

E. j. Frau bitt. u. St. z. Wasch. und Reinm. Langf., Mirchauerw. 51, 3

Frau sucht St. z. Waschen u. Reinmachen Junkergasse 10—11, prt.

E. 16jähr. Mädch. b. u. Stelle f. d. ganz. Tag. Tagneterg. 6, 2 Tr.

Zu sofort u. 2. Juli empf. tücht. Mädchen jed. Art Breitgasse 37.

Anst. Frau bittet um Strick- und Näharbeit Tischlergasse 35, 2 Tr.

Ein besch. **Hausmädchen,** welch. kochen kann, ein älteres **Kindermädchen** u. jüngere **Mädchen** für leichtere Stellen empfiehlt **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Empfehle tücht. Mädchen, für Alles, auch solche, d. kochen k. **Hardegen Nachfl.,** Heilige Geistgasse 100.

Ordentl. Frau bittet um Stelle z. Waschen 3. Damm 12, Hof, 1 Tr.

Eine anständige Frau bittet um Stelle zum Waschen. Zu erfr. Tischlergasse 18, 3 Tr.



Empfehle e. herrsch. Köch., perf. i. f. Küche, e. saub. Mädch. a. Ostpr. b. zwei Herrsch., e. kräft. **Landamme,** zuverl. Kinderfrau, j. Kinderm., e. Wirthin f. alleinst. H., anst. Büffetfrl., e. Verk. f. Materialw. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Eine ältere Plätterin, auf sämmtliche feine Wäsche geübt, wünscht die ersten Tage in der Woche in Häusern beschäftigt zu werden. Off. unt. **C 77** an die Exp.

Eine Frau bitt. u. Stell. z. Waschen Mattenbuden Nr. 19, Thüre 35.

Ord. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. i. H. Mattenb. 19, H., Th. 7.

Jg. alleinst. Frau bitt. u. Beschäft. für den gz. Tag Hirschgasse 9, H., p.

1 anst. Mädchen w. Stell. z. Wasch. und Reinmach. 1. Damm 2, 3 Tr.

1 Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Nonnengasse 8, 1.

Junges Mädchen vom Lande in der Schneiderei geübt bittet um Stelle auch bei Kindern. Off. u. **C 76** an die Exped. d. Bl.

Wäsche w. saub. gewasch. u. i. Fr. getr. Z. erf. Fauleng. 5, Rollgesch.

Verein „Mädchenwohl"

Heil. Geistgasse 49, 1 Tr. empfiehlt (10044 Kindergärtn. 2. Klasse, Kinderfräulein, Hausmädchen u. jüng. Kindermädchen zum 2. Juli.

Empfehle tücht. Mädch. f. All. d. k. Kch. f. **Liebsch,** Töpferg. 29. (4630b

Empfehle einige gute Hausmädchen, d. kochen können, mit guten Büchern, und ein Aufwartemädchen für den ganzen o. drei Viertel Tag **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Empfehle perfekte Köchin für feines Haus und **Hausmädchen** z. 2. Juli **Heilige Geistgasse Nr. 101.**

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann, bittet um eine Stelle. Off. u. **C 67** an d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Kochschule

Vorstädt. Graben 62.

Eintritt von Schülerinnen täglich. (4606b

H. Scheller.

Russisch.

Geborn. Russe (Moskowiter) ertheilt Unterricht u. übern. Uebers. u. Korresp. Ia. Ref. **Alexander Wittig,** St. Katharinenkirchhof 3.

Unterrichts-Kurse

in Damenschneiderei

Methode Akademie **Hirsch, Berlin,** ertheilt in 4-6 Wochen gründlichst und praktisch **Ottilie Hirschfeld,** Altst. Graben 21b, 2, l.

Französische und engl. Stunden sowie **Nachhilfestunden in den Ferien** werden ertheilt. Offerten unter **C 66** an die Expedition dieses Blattes.

Capitalien.

Mündelgelder

habe ich zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. 9280

Darlehen

von 100 M. aufw. zu koul. Beding. sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Geldsuchende

erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW., 48, Wilhelmstr. 134. (9164

60 000 Mark

z. 1. Stelle a. neuerbautes Wohn- u. Geschäftshaus in best. Lage ges. Offert. u. **9916** an die Exp. (9916

Suche auf meine 4 großen Häuser in der Stadt, hinter 46 200 M., **10 000 Mark,** hinter stehen noch 26 800 M., eingetragen; Miethen 7076 M. Versichert mit 55 275 M. Offert. unter **C 46** an die Exped. d. Bl.

Suche 6—7000 Mk.

zur 2. Stelle hinter 26 000 Mk. Miethe 4280 M., Versich. 34 000 M. Off. unt. **C 41** an die Exp. d. Bl.

Suche **8000 Mark** hint. 12 000 Mk. Bankgeld. Größe 8207 Quadrmt. Offerten unt. **C 45** an die Exped.

6000 oder 12 000 Mk.

zur 2. Stelle hinter 17 700 M. zum 1. Juli auf ein Fabrikgrundstück außerhalb gesucht. Versicherung und Taxe 72 000 M. Offert. vom Selbstdarl. unt. **C 52** an die Exped. dieses Blatt. erb.

18 000, 12 000, 6000 Mk. Kinderg., auch 15 000 Mk. gleich zu vergeb. Offert. unt. **C 43** an die Exped.

12 000 Mark

à 4½ % erststellig zu vergeben. Nur ausführliche Offert. unter **C 32** an die Exped. dies. Blatt.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte **Buchführung**

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501

G. Wischneck,

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Hypotheken-Kapitalien

in jeder Höhe offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1. (4637b

Privat- und Kirchen-Gelder

in jeder Höhe à 4 und 5 % zu vergeben durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

10 000 Mk.

zu 5 % zur 2. sicheren Stelle (vor 75 000 Mk.) z. 1. Juli gesucht. Off. u. **C 69** an die Exp. d. Bl.

Gute Kapitals-Anlage.

zweite sichere Hypotheken über 35 000, 15 000, 10 000 u. 7000 M. sind anderw. Unternehm. wegen zum 1. Juli zu zediren. Off. unter **B 978** an die Exp. (4590b

7000 Mark werden zur ersten Stelle auf ein neues Grundstück in Ohra zum 1. Oktober gesucht. Offert. unt. **C 51** an die Exped.

Auf ein ländliches, industrielles Grundstück, Nähe Danzigs, dessen Gebäude mit ca. 100 000 M. versichert sind, werden 25 000 M. zur 1. Stelle gesucht. Offert. unt. **C 26** an die Exp. d. Bl. (4615b

3—4000 Mk. auf ein gutes Haus mitten in der Stadt, wenig belastet, sofort zur 2. Stelle gesucht. Off. u. **C 73** a. d. Exp. d. Bl.

Socius.

Für nachweislich gutgehendes hiesiges Fahrradgeschäft mit gut eingerichteter, flotter Reparaturwerkstatt wird zwecks Vergrößerung kapitalkräftig. Socius gesucht, auch älterer **Herr.** Fachkenntniß nicht erforderlich, da Inhaber **Fachmann.** Gefl. Offert. unt. **C 55** an die Exped. dies. Blatt. erb. (10027

Suche auf mein neu., massives Grundstück in Schidlitz nach 6 M. zur Ablösung **24 000 Mk.** zur 1. St., Taxe 34500 M., hat noch e. Baustll. m. Strß.-Fr., Werth jetzt 37 000 M. Off. u. **C 40** an die Exp.

4000 M. sind gleich zu haben. Offt. unt. **C 44** an d. Exped. dies. Blatt.

Verloren und Gefunden

Ein weisser seidener Schirm mit angesetzter Holzkrücke ist Sonntag im Heubuder Walde in der Nähe des Sees verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Schwarzes Meer 23, 2 Tr.**

1 Portemonnaie i. d. Markthll. **gefund.** am 15. d. Mts. Abzuh. Schilfg. 1a, H. r., 2. **Kowalkowski.**

Ein Huhn hat sich eingefunden. Abzuholen Tobiasgasse 3, prt.

Eine braungefl. Hühnerhündin

ist fortgelaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Jungstadtgasse 4.

Schwarzes Damen-Jaquet

verloren von Hohe Seigen bis Haupt-Bahnhof. Geg. Belohn. abzugeb. Rammbau 27, 1 Tr. n. v.

Gold. Kreuz m. gold. Kette Sonnt. Abend v. Rahmel n. Danzig verl. Geg. Bel. abzug. Karpfenseig. 7, 4.

Kleiner gelber Hund hat sich verl. Abzug. Kl. Krämergasse 1.

Eine 6kantige Mutter

von einer Patent-Achse auf dem Wege von Langfuhr bis Oliva ist Sonntag **verlor.** Geg. Belohn. abzugeben Hopfengasse Nr. 90.

1 grüner **Zwergpapagei** ist fortgeflog. Wiederbringer erh. h. Bel. Ohra, Schwz. Weg 7, 2, **Sulewski.** (4639b

Ein gold. **Medaillon** ist auf dem Wege Freudenthal-Gluckau verloren geg. Geg. Belohn. abzug. Danzig, Ritterg. 1, bei **Burow.**

Eine goldene Damen-Uhr ist **verloren** v. Radauneng. üb. Kaninchenbg. b. Schießstg. Geg. Bel. abzugb. Radaunengasse 1.

Gold. Damenuhr in Jäschkenthal verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige Schichaugasse 19 bei **Tetzlaff** abzugeben.

2 Verbands-Bücher, Müller, Sperling verloren. Abzugeb. **Baumgartschegasse 42-43, 3.**

Portemonnaie mit Geld u. and. Inhalt auf d. Johannisfeste verl. Der ehrl. Finder w. geb. dasselbe Paradiesg. 6-7 abzug. Bel. zuges.

Johannisf. blaßrosa Schärpe vl. geg. Beloh. abzug. H. Seig. 25.

Schw. Schürze vl. A. Bootsmg. 2.

Poln. kath. Buch zwisch. Legethor und Weidengasse verlor. Abzug. Mottlauerg. 7, 1 Tr., l.

E. Korallenk. ist gest., Sonntag Abend im Schützengart. verlor. Gegen Belohnung abzugeben Kohlenm. 34, im Gard.-Gesch.

Vermischte Anzeig

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559



Glas-, Porzellan- und Wirthschafts-Magazin

Louis Jacoby,

en gros **Kohlenmarkt 34,** en detail

empfiehlt in allen Preislagen

Kinderwagen, Sportwagen, Bettstellen

mit und ohne Matratzen,

Eisschränke

von einfachster bis elegantester Ausführung,

Waschmaschinen, Wringmaschinen.

Neu aufgenommen! Neu aufgenommen!)10078

Emilie Goldstein,

Junkergasse 1, gegenüber der Markthalle,

Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren.

Dienstag, den 25. d. M.:

Beginn des Saison-Ausverkaufs

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alle Sorten Rabattmarken werden auch während des Ausverkaufs ausgegeben.

Der **Breslauer**

General-Anzeiger

(Postbestell-Nr. 1344 und 1345.)

erscheint in wöchentlich 7 Nummern, 16—42 Seiten stark, mit 4 Gratisbeilagen, und hat sich mit seinen mehr als

120 000 Abonnenten

nicht nur als (9645

beliebtestes Familienblatt,

sondern auch als

wirksamstes Insertions-Organ

durch seine Verbreitung in der ganzen Provinz stets bewährt und hervorgethan.

Postauflage allein über 50 000.

Bezugspreis: vierteljährlich durch die Post 1,95 Mk., mit Witzblatt 2,35 Mk., ohne Bestellgeld.

Nervenkranke

erhalten heilsame Belehrung. Keine Mittel, keine nachträglichen Kosten. Vollständig umsonst. Anfragen unter **B 762** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4464b

Zurückgekehrt

Dr. Fleck,

Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten, (9968

Langgasse Nr. 79.

Ahrenfeldt,

prakt. Zahnarzt,

Langgasse 37, 1. Et.

(Seidenhaus **Max Laufer.**) Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (9051 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Jede vorkommende Klempner- u. Wasserleitungs-Arbeit wird sachgemäß u. billig ausgeführt. Off. u. **B 945** an die Exp. (4557b

Bankverbindung für Rußland.

Ia Ex- und Importhaus sucht eine Bankverbindung zum Diskont russischer Wechsel von nachweislich nur Ia russ. Häusern. **Feinste eigene Referenzen erster Hamburger Häuser zur Verfügung.** Offerten unter **10037** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10037

Ein durchaus anst. Bauhandw., 40 J., evg., guten Charakters, sucht, da hier fremd, auf diesem Wege e. Lebensgefährtin. Anst. Mädchen o. Wittwe v. angenehm. Aeußeren, etw. Vermögen erw. jed. nicht Beding., w. es darum zu thun ist, einen angenehmen u. sorgenfr. Ehestand sich zu gr., bel. i. Adresse u. Verhältnißang. mit mögl. Photogr. an d. Filiale d. „D. N. N." in Dirschau u. **10053** z. f. Diskr. sich. Anon. zweckl. (10053

Hilfe und Rath

in allen Prozessen, auch in **Ehe-, Alimente- u. Strafsachen** ꝛc. ertheilt Rechtskonsulent **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Trank kann abgeh. werd. Weinhandlung **„Zur Traube".** (10022

Jede Malerarbeit

wird saub. und bill. ausgeführt, Tapetenkleben à Rolle 25 ₰, Töpfergasse 10, Hof.

Wenn **Hausdiener St.** sein **Rad** (Nr. 15 871) binnen 8 Tagen nicht abholt, betr. ich dasselbe als mein Eigenthum. **J. Foth.** (4614b

Malerarb. w. bill. ausgef., auch **Stundenarb. w. ang. Off. u. C 71.**

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Damen- u. Kinderkl. w. schnell u. sb. angef. Tobiasgasse 11, 1.

Elegante Fracks und (4641b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

Krebse die besten u. schönst. garant. springleb. Ankunft, per 5 kg Korb fr. 80 Tafelkrebse Mk. 5, 60 Riesenkrebse Mk. 6, 40 Hochsolokrebse Mk. 7,50 **Moritz Kapaun,** Roznau (Mähren) Nr. 1.

Vorzügliche neue **Kartoffeln** Pfd. 10, 13 u. 15 Pfg., Delikateste neue (10046 **Matjesheringe** Stück 10, 15 u. 20 Pfg. empf. **A. Schulemann Nachf.,** Hundeg. 98 Ecke Matzkauschg.

Meine anerkannt vorzgl. **Hausschuhe u. Pantoffeln,** sowie alle Arten **Einlegesohlen** empfiehlt billigst **B. Schlachter,** Holzm. 24. (9663

Ia Tischbutter

liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Ritterguts-Besitzer **Flemming, Klein-Malsau** bei Rukoschin. (9495

Prima vollfette Tilsiter

à Pfd. 55 und 56 hat gegen Kassa abzugeben **Manser,** Fürstenwerder bei Schönbaum. (10040

Kartoffeln,

rothe und weiße, empfiehlt zu ganz billig. Preisen. Die Niederlage **Breitgasse 76.** (4628b

Zahnschmerz

beseitigt sofort (6586

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma **Chem. Instit. Berlin** Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Der Ober-Postdirektor Großkopf in Königsberg ist vom 1. Oktober ab mit der Vertretung des Ober-Postdirektors, Geh. Postraths Granzow in Düsseldorf, welcher im Reichs-Postamt Verwendung findet, beauftragt. Die einstweilige Verwaltung der Ober-Postdirektion in Königsberg ist dem Ober-Postrath und Abtheilungsdirigenten bei der Ober-Postdirektion in Berlin Wabar übertragen worden. Angenommen sind zum Postgehilfen der Zivilanwärter Mahlendorff in Colberg, zur Postgehilfin Fräulein Lange in Dt. Eylau, zur Postagentin Fräulein Elise Abermeth in Brunau (Westpr.). Der Postanwärter Janow in Ostrowo und die Postgehilfen Galley in Strasburg (Westpr.), Hanke in Marienburg, Giebig in Elbing, Neumann in Dt.-Eylau, Troski in Riesenburg haben die Postassistentenprüfung bestanden. Ernannt sind die Postsekretäre und kommissarischen Ober-Postdirektionssekretäre Röding und Wagener in Danzig zu Ober-Postdirektionssekretären, die Postgehilfen Marx in Samotschin, Noske in Czersk, Schüler in Zempelburg, Gast und Lüdtke in Bromberg, Krispin in Marienwerder, Baumann in Köslin, Daske in Lottin, Ristow in Falkenberg, Ulrich in Groskrambin, Westphal in Glowitz zu Postassistenten. Der Postanwärter Nawal in Flatow ist als Postassistent etatsmäßig angestellt worden. Uebertragen ist die Postassistentenstelle bei dem Bahnpostamt in Bromberg dem Ober-Postkassenbuchhalter Sieger aus Hannover, einer Oberpostkassenbuchhalterstelle bei der Oberpostkasse in Berlin dem Ober-Postkassirer Salewsky aus Bromberg. Versetzt sind die Postpraktikanten [illegible], die Postassistenten Kissuth von Inowrazlaw nach Kreuz, die Postverwalter Trapenitz von Bischofswerder (Stadt) nach Hohenstein (Kr. Ortelsb.), Mieske von Rudosk nach Bischofswerder (Stadt), die Postassistenten Engler von Dirschau nach Graudenz, Fischer von Bromberg nach Landeck, Gast von Bromberg nach Wirsitz, Horn von Schlochau nach Hammerstein, Kutsche von Znin nach Güldenhof, Lüdtke von Bromberg nach Czersk, Mielke IV von Bromberg nach Filehne, Müller II von Schneidemühl nach Weißenhöhe, Noske von Czersk nach Bromberg, Puhlmann II von Schneidemühl nach Bromberg, Niebold von Nakel nach Konitz, Streman von Labischin nach Znin, Steinweg von Nakel nach Filehne, Noske von Wissek nach Tuchel, Welmann von Cörlin nach Schivelbein, Daske von Lottin nach Tempelburg, Dänell von Rummelsburg nach Gorbach (Pomm.), Albert Krüger von Köslin nach Stolpmünde, Tietz von Stolpmünde nach Kassel, Raddatz von Köslin nach Stolp, Tränkner von Köslin nach Zaborze, Morch von Großrambin nach Polzin, Wegner von Köslin nach Lauenburg, Westphal von Glowitz nach Schlawe, Brunke von Tiegenhof nach Dirschau, Gunsche von Graudenz nach Gruppe (Schießplatz), Gröger von Dt. Eylau nach Lautenburg, Hannemann von Graudenz nach Jablonowo Kaufmann von Bölkau nach Thorn, Eugen Krüger von Dt. Eylau nach Danzig, Lebbäus von Straszewo nach Subkau, Reschke von Elbing nach Pangritz Kolonie, Schachtschneider von Dt. Eylau nach Lipnitza, Schneider von Wiechersee nach Danzig, Wentzel von Dirschau nach Danzig, Wocke von Thorn nach Danzig, Born von Grünhaide nach Marggrabowa, Becker von Darkehmen nach Marggrabowa, Fischer von Wischwill nach Tilsit, Symanowski von Ragnit nach Tilsit, Gnadt von Königsberg nach Neuhäuser, Dieck von Heydekrug nach Angerburg, Frentel von Insterburg nach Heinrichswalde, Jesek von Stürlak nach Lyck, Mehl von Insterburg nach Tilsit, Koppel von Großfriedrichsdorf nach Sodehnen (Kr. Darkehmen), Kubatz von Bischofstein nach Berlin, Naujoks von Seeburg nach Zinten, Rothe von Friedland nach Königsberg, Schwagerns von Laukischken nach Königsberg. Freiwillig ausgeschieden sind der Postassistent Ziese in Cörlin, der Postgehilfe Boretius in Maldeuten, der Postagent Abermeth in Brunau (Westpr.).

* **Woher weht der Wind?** Das ist, sollte man meinen, eine recht einfache Frage und leicht zu beantworten — so scheint es, in Wirklichkeit aber sieht die Sache oft ganz anders aus. Ja, wenn man im Freien auf einer Höhe steht, oder in der Nähe eines rauchenden hohen Schornsteins sich befindet, dann ist die Feststellung der Windrichtung gar nicht so schwer. Aber in der Stadt, in den Straßen zwischen den hohen Häusern —? Nun, es fehlt doch gerade in Danzig wahrhaftig nicht an Wetterfahnen, weder auf den alten Bauwerken auf denen sie manchmal in recht ansehnlicher Zahl vorhanden sind, noch auf den neueren großen Häusern, da kann man doch leicht sehen, woher der Wind weht — ja, wenn die Wetterfahnen in Danzig ihrem Rufe Ehre machen wollten! Aber wenn hier Jemand einem politischen Gegner die Bemerkung zuschleudert „Sie sind wie eine Wetterfahne," und dabei an die einheimischen Wetterfahnen denkt, so ist das keine Beleidigung, sondern die reinste Schmeichelei, denn so fest steht kaum ein politischer Mann auf seiner prinzipiellen Ueberzeugung, wie 999 pro Mille der Danziger Wetterfahnen in ihrer Stellung verharren. Man kann zu jeder Tages- und Nachtzeit unter den Wetterfahnen sich ganz genau die Windrichtung aussuchen, die man braucht; es ist jede mögliche vorhanden, besonders beliebt aber scheinen östliche Winde zu sein. Ob die Errichter dieser charakterfesten Wetterfahnen den unten wandelnden Menschen ein stets mahnendes gutes Beispiel gaben, ob sie das Knarren der Fahnen der nächtlichen Ruhe der Einwohner fernhalten wollten, oder ob sie mit den feststehenden Wetterfahnen die guten Danziger betreffs der Windrichtung zu nasführen dachten — das steht dahin. Jedenfalls ist es heute noch immer so, wie schon früher: Der Wind richtet sich nicht nach den Wetterfahnen und kümmert sich nicht um die Wetterfahnen, die sich nicht nach ihm richten. Aber Danzig gewinnt, von oben her gesehen, wenigstens durch die starren „Windanzeiger" den Ausdruck ungewöhnlicher Charakterfestigkeit, da seine Wetterfahnen sich nicht „wie eine Wetterfahne" drehen, und das ist ja auch ein Vortheil, dem gegenüber die Frage, ob eine Sache auch ihren Zweck erfüllt, natürlich garnicht in Betracht kommen kann.

* **Die Eisenbahnen Deutschlands.** Das Reichs-Eisenbahn-Amt hat soeben den 20. Jahrgang seiner Statistik herausgegeben, und zwar behandelt dieselbe die Ergebnisse des Rechnungsjahres 1899. Das umfangreiche Material, das ja in seiner Gesammtheit lediglich für Fachleute berechnet ist, enthält doch manche Einzelheiten von allgemeinerem Interesse, aus denen hier Einiges mitgetheilt sei.

Die gesammte Länge der im eigenen Besitz der Verwaltungen befindlichen Strecken an Vollspurbahnen (1,435 m Spurweite) belief sich am Ende des Rechnungsjahres auf 49 041 km; die deutschen Eisenbahnen könnten also, an einander gelegt, die ganze Erde 1¼ Mal umspannen. 32 237 km entfielen auf die Hauptbahnen, 16 804 km auf die Nebenbahnen; die Zunahme war bei den letzteren größer als bei den ersteren. 31 457 km waren eingeleisig, 17 451 km zweigeleisig, 45 km dreigeleisig, 88 km viergeleisig ausgebaut. Der Längenzuwachs betrug im Berichtsjahr 761 km, das entspricht etwa der Entfernung von Königsberg bis Hannover; im Vorjahr war der Zuwachs noch erheblich größer. Auf je 100 Quadratkilometer kamen in Sachsen am meisten Eisenbahnen, nämlich 16,14 km, am wenigsten in Waldeck mit 3,15 km; in Preußen entfielen 8,45, im Deutschen Reich überhaupt 9,04 km, durchschnittlich auf 100 qkm Bodenfläche. Auf je 10 000 Einwohner im Reich 8,89, in Preußen 8,75 km; an den Grenzen stehen Hamburg mit 0,61 und Mecklenburg-Strelitz mit 23,90 km auf 10 000 Einwohner.

Nahezu doppelt so groß als die Bahnlänge war die Geleislänge; sie betrug, einschließlich der Bahnhofs- und Rangirgeleise, 90 994 km und würde also hinreichen, um die Erde am Aequator 2¼ Mal zu umspannen. 66 837 km davon waren durchgehende Geleise.

Bemerkenswerth ist weiter, daß von den Vollbahnen die größere Hälfte, nämlich 68,60 Prozent in Steigung und nur die kleinere Hälfte horizontal lag.

Von den 9798 im Ganzen vorhandenen Stationen waren 4283 zu den Bahnhöfen, 3583 zu den Haltestellen und 1932 zu den Haltepunkten zu rechnen.

Die Kosten für die Unterhaltung und Erneuerung der Bahnanlagen betrugen insgesammt 216,6 Millionen Mark oder 4453 pro Kilometer, davon allein 3 Millionen Mark auf die Schneeräumung.

An Betriebsmitteln waren vorhanden 18 291 Lokomotiven mit 13 115 Tendern, 36 638 Personenwagen und 85 556 Achsen- und 398 054 Gepäck- und Güterwagen mit 809 555 Achsen; außerdem 2223 Postwagen, größtentheils Eigenthum der Postverwaltung. Die Unterhaltung und Erneuerung der Betriebsmittel erforderten 171,5 Millionen Mk.

Die Einnahmen betrugen aus dem Personenverkehr 533,7 Millionen Mark, aus dem Güterverkehr 1258,2 Millionen Mark. Die gesammten Betriebseinnahmen beliefen sich auf 1945,6 Millionen Mark, die Betriebsausgaben auf 1195 Millionen, der Betriebsüberschuß auf 750,7 Millionen Mark. Es wurden 812,7 Millionen Reisende befördert.

Beschäftigt waren im gesammten Eisenbahnbetriebe 521760 Beamte und Arbeiter, für die 663,2 Millionen Mark nöthig waren.

An Unfällen waren zu verzeichnen 431 Entgleisungen, meist in Folge falscher Weichenstellung, 334 Zusammenstöße und 2609 sonstige Betriebsunfälle. Im Ganzen 921 Personen, darunter 67 Reisende, getödtet, 2078 Personen, darunter 317 Reisende, verletzt; das ergiebt 6½ Fall auf eine Million durchfahrene Zugkilometer.

Die Schmalspurbahnen hatten eine Länge von 1713 Kilometer, 366 Lokomotiven, 948 Personenwagen und 7807 Gepäck- und Güterwagen. Die Gesammteinnahmen betrugen 9,3 Millionen, die Ausgaben 7,7 Millionen Mark.

* **Apollo.** Das Spezialitäten- und Konzert-Etablissement vor dem Petershagener Thore ist besonders im Sommer seiner hohen, freien Lage wegen ein empfehlenswerther Aufenthaltsort. Auch bei schlechtem Wetter sind ausreichende Lokalitäten mit guter Bühne vorhanden, welche einen gemüthlichen und angenehmen Aufenthalt gewähren. Die Darbietungen des Künstlerensembles vom Apollotheater stehen durchweg auf achtenswerther Höhe. Der Charakterhumorist Willy Borelli erweckt mit seinen originellen Vorträgen allabendlich rauschenden Beifall. Auch auf dem Gebiete ernster Darbietungen, welche theilweise einen Stich ins Volksthümliche haben, wie das Melodram „Die Musik der armen Leute", bietet Herr Borelli nur Tüchtiges. Die Konzertsängerin Wally Weiß-Wissoni zeichnet sich aus durch ihre große Stimme und versteht das Interesse des Publikums auch durch den Inhalt ihrer Gesänge dauernd zu erhalten. Eine fesche Soubrette, welche mit vielen hervorragenden ihres Faches erfolgreich konkurriren kann, ist Fräulein Jenny Walton. Ihre hübsche Erscheinung ist geeignet, den Vortrag ihrer Chansons erheblich zu unterstützen. Der Neger-Excentrik M. Ginley und die übrigen hervorragenden Kräfte des „Apollo" vereinigen sich zu einem Emsemble, welches durch die Mannigfaltigkeit und Güte seiner Darbietungen recht wohl zu interessiren versteht.

Berliner Börse vom 22. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.00
do.	3½	100.00
do.	3	89.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	99.70
do.	3½	99.90
do.	3	89.50
Bad. St.-Anl.	4	104.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.00
Sächsische Rente	3	87.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	94.25
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	95.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	95.30
do. do.	3	84.70
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	94.75
Landschaftl.-Central-	4	102.20
do. do.	3½	97.20
do. do	3	86.70
Ostpreußische	4	101.90
do.	3½	96.90
do.	3	87.50
Pommersche	3½	97.25
do.	3	86.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	95.75
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	96.60
do. Ser. C.	3½	96.20
do. Ser. A. u. B.	3	86.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.40
" " 1.B.	3½	97.40
" " 2.	3½	96.90
" neuländ. 2.	3½	95.75
" rittsch. 1. 2.	3	86.50
" neuländ. 2.	3	86.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	91.50
" kleine	5	91.50
" abgest.	5	87.90
" " kleine	5	87.50
" innere	4½	77.00
" kleine	4½	77.25
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	78.00
" 100 L.	4½	78.00
" 20 L.	4½	78.30
" 1897	4	73.00
Chinesische Anleihe	5½	102.10
Chinesische Anleihe 1895	6	102.10
" " 1896	5	94.90
" " 1898	4½	83.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	40.00
" Goldrente L. 500	1.80	30.50
" " L. 100	1.80	30.50
" " L. 20	1.80	30.50
Griech. Monop.	1¾	45.60
" " 500 Frcs.	1¾	45.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	38.70
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.40
Ital. Rente	4	97.00
" 4000—100 Frcs.	4	97.00
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.20
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	98.10
" 20 L.	5	98.20
Oesterr. Gold-Rente	4	100.50
" Papier-Rente	4½	98.10
" "	4½	98.10
" Silber-Rente	4 1/5	98.10
" "	4 1/5	98.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.10
" " 2—8	4	98.10
Portugiesen 4½%	fr.	37.40
Rum. amort. Rente	5	91.40
" " 400 M.	5	91.60
" " 1892/93	5	92.00
" " 400 M.	5	92.00
" " de 1889	5	78.40
" " de 1890	4	78.75
" " de 1891	4	78.25
" " de 1894	4	78.30
" " 1000 Frcs.	4	79.50
" " 500 Frcs.	4	79.50
" " de 1896	4	79.50
" " 1000 Frcs.	4	79.50
" " 500 Frcs.	4	78.50
" " de 1898	4	78.25
" Schatzanw.	5	94.75
" 810 M.	5	95.30
" 405 M.	5	95.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.25
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.50
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3 4/5	—
Schweden 1880	3½	98.50
Schwed. Staats. 1886	3½	96.40
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	69.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.70
" " D.	1	24.60
" Adm. 1888	1	99.80
" " kleine	5	99.80
Ungar. Gold-Rente	4	99.30
" " 500 fl.	4	99.40
" " 100 fl.	4	99.40
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.80
" Staats-Rente	4½	83.90
" Gold-Inv.	4½	103.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. B.	4	47.00
" " 5.6.unk.1904 f.B.	4	44.40
" " 3. 4. f.B.	3½	45.90
" " 7.8. unk.1896 f.B.	3½	42.90
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
" conv.	4	98.00
" 8.	3 1/3	90.25
" 9. unk. 1905	3½	90.75
" 10. unk. 1908	4	98.50
" 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" S.251-340uk.1905	4	99.00
" alte und conv.	3½	90.00
" S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" S.301-330uk.1908	3 1/3	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.50
" " unk. 1907	3½	91.50
" " 7 unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" 6. unk. 1904	4	96.75
" 7. unk. 1904	3½	89.60
" 8. unk. 1906	3½	90.20
" 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	85.50
" 7. 8. unk. 1904	4	85.50
" 9. 10. unk. 1906	4	85.50
" 11. 12. unk. 1908	4	85.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.40
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.10
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.75
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	99.70
" " 1901 unk. 1910	4	99.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	83.00
" "	4	82.30
" "	3½	75.75
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.30
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.80
" " " " 1909	4	98.80
" " " " 1910	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3 1/3	94.10
" " " " 1910	4	102.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	67.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	157.70
Große Berliner Straßenb.	11	204.25
Königsberger Pferdebahn	—	44.00
Königsberg-Cranz	8	135.75
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	—
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.10
Anatolische	4½	87.10
" 60%	4½	87.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.75
Nordd. Lloyd	8½	116.90
Hansa-Dampfsch.	14	133.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.10
Ostpr. Südbahn	5	111.75
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.70

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	194.00
Bendix Holzbearb.	9	105.90
Berliner Holzkomptoir	0	68.75
Bochumer Gußst.	16 2/3	183.80
Casseler Trebertrockn.	25	171.00
Danziger Aktienbr.	7½	117.00
Danziger Oelmühle	0	9.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Trust	10	155.25
Elektr. Kummer	0	7.25
Gelsenkircher Bergwerke	13	172.60
Harpener	11	175.00
Hoecherl-Bräu	7	95.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	127.10
Inowrazlaw-Salzw.	4½	116.75
Königsberger Walzmühle	13	134.25
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	202.00
Orenstein u. Koppel	20	132.00
Schalker Gruben	75	340.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	153.75
Stettiner Cham.	25	279.75
Stettiner Vulkan B.	14	201.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.50
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.40
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.60
Kronpr. Rudolf	4	95.60
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.50
Raab Oedenb.	3	75.10
Anatolische Bahnen	5	101.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.30
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.25
Berliner Bank	5	94.50
" Handels-Ges.	8	145.40
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	89.60
Danziger Privatbank	7	116.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	—
Deutsche Bank	11	196.60
Dsch. Effecten-Bank	4	110.00
" Genossenschaftsb.	5	104.00
" Grundschuldbank	0	3.50
" Hypothekenbank	6½	111.10
" Nationalbank	8	124.00
" Ueberseebank	8	131.25
Diskonto-Gesellschaft	9	181.40
Dortmunder Bankverein	8	117.60
Dresdner Bank	8	141.20
Hamburger Hypotheken	8	145.25
Hannoversche Bank	6	121.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.10
Landbank	7	117.75
Leipziger Bank	9	140.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	109.85
Nationalbank f. Deutschl.	6½	118.75
Nordd. Creditanstalt	7½	114.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108.75
Ostdeutsche	7	114.50
Preuß. Boden-Credit	7	128.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	159.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.10
" Leihhaus	6	105.25
" Pfandbrief-Bank	7	115.25
Reichsbank	10.26	154.10
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	122.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.70
Bayr. " " 100	4	160.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	130.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	109.40

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	52.30
Augsburger fl. 7	26.75
Braunschweiger Th. 20	129.25
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	27.80
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	44.50
" Fr. 10	14.10
Meininger fl. 7	26.80
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	296.00
Venetianer Le. 30	25.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Sovereigns	20.36
Napoleons	16.235
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1675
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.39
Franz. "	80.95
Italien. "	77.30
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.60

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.05
" "	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.90
" "	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.395
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.1725
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.40
"	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Denn der verdorbene hasst den Unverdorb'nen,
> Und jeder Schuld'ge ist der Unschuld Feind.
> **Körner.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Nacht sank tiefer und tiefer auf Heydekamp. Draußen tobte das Wetter mit unverminderter Gewalt fort; als wolle es das Grauen, die Angst, die auf allen im Schlosse lag noch vermehren. Todstedt hatte das Zimmer, in dem der Todte lag, verlassen und einen Dritten hineingeschickt. Er selbst schritt in dem Ankleideraum der Schwester, der direkt an ihr Schlafzimmer grenzte, in ruheloser Angst hin und her.

Das kleine Gemach hatte etwas Trauliches. Rings an den Wänden liefen weiche Polster, den Boden deckte ein dicker Teppich, die beiden Thüren, deren eine in die Schlafstube, die andere in das Wohnzimmer seiner Schwester führte, waren durch schwere Portièren verhüllt. Und jener zierliche, mit reichen Spitzen umgebene Toilettentisch mit seinen Fläschchen und Krügen und vor allem der hohe, bewegliche Stehspiegel, an dem Tostedt wie in Furcht vor seiner eigenen Gestalt jedes Mal vorübereilte — was konnten sie für Geschichten erzählen von einer reizenden, lebensfrohen Frau, die sich hier mit dem Lächeln glückseligen Siegesbewußtseins für den geliebten Gatten schmückte —

Wie sah jetzt alles schauerlich aus, trotz der hellbrennenden Lichter am Toilettentisch und der Lampe auf dem Kamin, die das Gemach bis in die fernsten Winkel erleuchtete. Und wie seltsam beängstigend klangen, zwar durch die verhangene Thür gedämpft, aber doch deutlich, die Töne leisen Klagens, das Hin und her dienstfertiger Schritte aus dem anderen Zimmer.

Tostedt lauschte einen Augenblick, doch dann schüttelte es ihn, und er machte eine Bewegung, als wolle er sich die Ohren zuhalten. Er trat an das einzige Fenster, riß es auf und bog sich hinaus. Kalt und naß überschauerte es ihn, aber er achtete es nicht. Er horchte angestrengt, klappernd vor Kälte und Erregung.

Aber nichts vernahm er als das Heulen des Sturmes, das Krachen der hohen Bäume in der Allee, die zum Dorfe führte, das Kreischen der Wetterhähne auf den beiden spitzen Schloßthürmen. Die Laternen an der Einfahrt flackerten hin und her und wehten manchmal so tief, als wollten sie erlöschen.

Der Wagen könnte schon zurück sein, Mitternacht war nahe. Aber vielleicht hatte der Kutscher den Doktor, den einzigen im Städtchen, nicht gefunden und fuhr ihm nun nach.

Leise schloß der Offizier das Fenster und ließ sich dicht daneben auf einen Sessel nieder. Warum regte er sich eigentlich so dabei auf? Für ihn gab es ja doch nichts mehr in der Welt.

Eine Weile saß er stumpf und gebückt da, doch ehe er es wußte, drehten sich seine Gedanken wieder um dies Haus.

Wie es hier wohl morgen um diese Zeit aussehen würde? Dann war das Kind schon da, der Erstgeborene, der Erbe — ja, es wurde ja gleich als Herr des Schlosses geboren.

Da durchzuckte es ihn — ein Gedanke, schnell wie der Blitz. Unwillkürlich sprang er auf.

Das Kind, das brauchte ja einen Vormund, einen Verwalter für das große Erbe, die Besitzung Heydekamp — und wer stand diesem Amt wohl näher als er selbst — —

Einen Augenblick stand er wie betäubt, so überflutheten ihn die Gedanken und Vorstellungen. Vormund, Verwalter, Berather der verwittweten Schwester — da hatte er ja — o Gott im Himmel — da hatte er ja alles in der Hand — die Einkünfte, die Gelder — hatte Kredit — konnte sofort seinen Abschied nehmen, hatte eine vornehme, unantastbare Stellung — war gerettet!"

„Gerettet!" rief er fast. Seine Brust hob sich, und in seine erstarrten Gesichtszüge strömte warmes Leben.

Er stürzte an die Thür und preßte den Kopf dagegen. Da wich diese plötzlich zurück.

Beschämt und erschrocken stand er vor der Hebeamme.

Sie war eine etwa dreißigjährige Frau mit großen, ruhigen Zügen. Ihr Anzug, von einer weißen Schürze bedeckt, war tadellos sauber.

Sie lächelte, als sie den Offizier in dieser lauschenden Stellung fand.

„Wie geht es?" fragte er hastig und trat in das Zimmer zurück.

„Nu, nu," sagte sie, „es wird schon geh'n. Die Frau Gräfin hält sich tapfer. Aber seine Angst hat man ja bei so'n schwierigen Fall."

„Angst? wie denn?" fragte Tostedt mit plötzlich erwachender Besorgniß.

„Nu, Herr Leutnant," sagte sie überlegen, „'s wär doch kein Wunder, wenn der kleine Graf — oder 's kann ja auch 'n Komteßchen sein — gar nich lebendig zur Welt kommt. Und ob uns're gnädige Frau Gräfin — aber ich muß wieder 'rein. Haben Sie man keine Angst, Herr Leutnant, der liebe Gott wird ja an ein Todtes im Hause genug haben."

Die Thür hatte sich längst geschlossen, und noch immer starrte Tostedt darauf, als müsse die Frau mit der ruhigen Stimme wieder herauskommen und ihre schreckliche Befürchtung wiederrufen.

Todt — wenn das Kind todt wäre! Oder — ein Komteßchen! Wie ihn das Wort durchschrillt hatte. Dann war alles verloren.

Da Heydekamp Majoratsbesitz war, trat dann sofort ein Vetter des verstorbenen Grafen in die Rechte des Besitzers — und er —?

Seine Augen bohrten sich mit einem Ausdruck starrer Pein in das Teppichmuster zu seinen Füßen, unter seinen umkrampfenden Fingern krachte die Lehne eines zierlichen Stühlchens.

Sein ganzes Leben trat vor sein fieberhaft arbeitendes Gehirn, so voll von Genüssen, so bevorzugt vor Tausenden, mitten im Strudel der Welt — und dies Leben mit allem, was es bot, hing jetzt an dem kleinen Wesen, was da ans Licht wollte.

Ein Komteßchen? Er mußte unwillkürlich immer an denselben Ausdruck denken. Ach nein, meist ist das erste Kind ein Knabe. Aber wenn er todt ist —

O, wäre der Doktor da! Er schritt noch einmal ans Fenster und diesmal — Gott sei Dank! Das klang wie Räderrollen! Er riß das Fenster auf und das erste, was er sah, waren zwei hell leuchtende Laternen, die sich mit großer Schnelligkeit näherten.

Er eilte durch die Zimmer in die Eingangshalle, in der bei seinem Erscheinen einige Dienstboten scheu zurückwichen. Nur der Diener blieb da und öffnete die schwere Hausthüre, vor der eben die Kutsche anhielt.

Ein eisigkalter Wind fuhr hinein und trieb vereinzelte Regentropfen bis in die Mitte der Halle. Tostedt zog sich fröstelnd zurück, während der Diener hinaus an den Wagen sprang. Es dauerte eine ganze Weile, endlich kam er allein und mit verstörtem Gesicht zurück.

„Der Herr Doktor ist nicht mit, Herr Leutnant," sagte er zögernd. „Walfram, der Kutscher, hat ihn nicht getroffen. Er ist ihm noch nachgefahren auf zwei Güter, und auf dem letzten, in Lehnsdorf, haben sie ihm gesagt, er solle nur wieder umkehren, sie hätten direkte Telegraphenverbindung und würden ihm sagen lassen, sofort zu kommen. Das würde ihn eher erreichen, als wenn Wolfram noch einmal hinführe. Er hätte eigenes Fuhrwerk und käme dann gleich. Wolfram wunderte sich schon, daß er noch nicht hier wäre."

Tostedt hatte auffahren wollen, aber er besann sich und wandte sich, ohne ein Wort zu erwidern, ab. Eben wollte er die Halle verlassen, da fiel sein Blick auf ein kleines, ärmlich gekleidetes Mädchen von etwa neun Jahren, das schon lange hinter ihm her getrippelt war und ihn jetzt ängstlich und bittend ansah.

„Was willst Du?" fragte er ungeduldig. „Was hast Du hier zu suchen?"

„Ach, gnädiger Herr," stotterte die Kleine, „ich wollte Ihnen blos bitten —"

* **Neuerung im Telephon-Verkehr.** Im Hauptfernsprechamt in Berlin wurde eine neue Betriebsart eingeführt. Diese ermöglicht, eine telephonische Verbindung durch Vermittelung Berlins auch zwischen den Orten herzustellen, welche zwar bisher an das Berliner Fernsprechnetz angeschlossen waren, jedoch untereinander nicht in telephonischen Verkehr treten konnten. An den Vortheilen dieser Einrichtung, die nach einem neuen, von der Aktiengesellschaft Mix u. Genest herrührenden Apparatsystem gebaut ist, nehmen nicht weniger als 1700 Orte Deutschlands Theil, die durch 130 Leitungen mit Berlin in Verbindung stehen.

* **Neue Kassenscheine.** In der Reichsdruckerei zu Berlin ist man zur Zeit mit den letzten Vorbereitungen für den Druck neuer Reichskassenscheine beschäftigt, und zwar solcher zu 5 und 20 Mark. Für diesen Zweck waren bekanntlich in den Etat als einmalige Ausgabe 140 000 Mark eingestellt worden. Mit dem Druck der neuen Scheine wird nach dem durch die Affäre Grünenthal herbeigeführten neuen Kontrollverfahren begonnen werden; die Ausgabe der neuen Scheine steht noch vor Jahresschluß zu erwarten.

* **Eine neue Bewegung unter den Eisenbahnern Deutschlands** macht sich jetzt angeblich geltend, wenn man der jetzt durch die Blätter gehenden Mittheilung Glauben schenken darf. Danach wird „unter den fast eine halbe Million zählenden Eisenbahnern Deutschlands eine Vereinigung der gläubigen evangelischen Eisenbahner und die Vertiefung derselben in ihrem Glaubensleben" erstrebt. In der Zeit vom 15. bis 17. Juli d. Js. soll in Erfurt die zweite Konferenz dieser Vereinigung stattfinden. Mit gutem Recht warnen die „deutschen Verkehrsblätter" vor einer derartigen neuen Zersplitterung in der Eisenbahn-Beamten- und Arbeiterschaft.

* **Der Verein ostdeutscher Holzhändler und Holz-Industrieller** hielt, wie schon kurz gemeldet, in Stettin seine Generalversammlung ab. Nach einem Vortrage des Herrn Handelskammersyndikus Dr. Hampke-Posen über: „Die neuen Handelsverträge und Holzhandel und Holz-Industrie des Ostens" wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Der Verein ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller hält im Interesse der holzverarbeitenden Industrie Deutschlands im Besonderen des Ostens, den Abschluß langfristiger Handelsverträge mit Rußland und Oesterreich-Ungarn nach Ablauf der jetzigen Verträge für unbedingt nothwendig. Der Verein erachtet den Fortfall des Zolls auf Rundholz für sehr wünschenswerth, erklärt sich entschieden gegen jede Erhöhung der deutschen Zölle auf gebeilte und gesägte Waaren und spricht die Erwartung aus, daß in den neuen Handelsverträgen Vorsorge gegen die Einführung von Ausfuhrzöllen auf Rundholz und anderer, die Rundholzausfuhr hindernder Maßnahmen der Vertragsstaaten getroffen wird.

Ferner gelangte im Anschluß an einen Vortrag des Herrn Elkeles-Posen über „das Kanalprojekt Weichsel-Warthe in Rußland" nachstehende Resolution zur Annahme:

Die Versammlung erblickt in dem Kanalprojekt Weichsel-Warthe eine erstrebenswerthe Verkürzung und Verbilligung des Holztransportes für die westlich der Weichsel belegene Holzindustrie und den Holzhandel.

= **Die Gerichtsferien** beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September und werden in dieser Zeit nur sogenannte Feriensachen behandelt. Zu diesen gehören: Strafsachen, Arrestsachen, Meß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Vermiethern, Miethern wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung von Wohnungen 2c., Wechselsachen und eilige Bausachen. Alle übrigen Sachen wie: Zivilprozesse, Grundbuch- und Vormundschaftssachen 2c. werden in den Ferien nicht bearbeitet. Auf das Mahnverfahren, Konkurs- und Zwangsvollstreckungsverfahren haben die Gerichtsferien keinen Einfluß.

Provinz.

* **Dirschau,** 21. Juni. Die Leitung der Wasserbauinspektion ist, soweit letztere nicht mit der Regulirung der Strecke Gemlitz—Pieckel in näherem Zusammenhang steht, nunmehr Herrn Wasserbauinspektor Atzpodien übertragen worden, während Herr Regierungs- und Baurath Clausen die Leitung der Weichselregulirungsarbeiten behält. — Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Ließau beschloß der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz. vorzuschlagen. Außerdem haben die Rübenlieferanten eine Nachzahlung von 6 Pfg. pro Doppelzentner erhalten.

* **Marienburg,** 21. Juni. In einer hier abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung wurde an Stelle des nach Rixdorf als Polizeipräsident berufenen Landraths Herr v. Glasenapp Herr Kammerherr v. Oldenburg-Januschau einstimmig als Kandidat zum Landtagsabgeordneten aufgestellt.

= **Elbing,** 21. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Pensionirung des Herrn Oberlehrer Kutsch von der Oberrealschule und des Herrn Vorschullehrers Arnsberg, ebenfalls von der Oberrealschule, vom 1. Oktober cr. ab zugestimmt und die Pension für Herrn Kutsch auf 4134 Mk. und für Herrn Arnsberg auf 2775 Mk. jährlich festgesetzt. Zu den Kosten der Errichtung eines Westpreußischen Lehrerinnen-Feierabendhauses wurden 300 Mk. bewilligt. Zum Nachfolger des Herrn Oberlehrer Kutsch wurde Herr Oberlehrer Dr. Müller aus Hanau gewählt. — Bei der städtischen Sparkasse betrugen im Monat Mai die Einzahlungen an Spareinlagen 361 562 Mark, die Zurückzahlungen 352 826 Mk., der Bestand am Schlusse des Monats 10 428 000 Mk.

* **Kriewen,** 21. Juni. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in einen Trockenschuppen einer Ziegelei und tödtete den Ziegelmeister. Die Frau des Erschlagenen, die in demselben Schuppen arbeitete, wurde nur betäubt. Der Schuppen brannte nieder.

b. **Dt. Krone,** 21. Juni. Die Herren Professor Schinzel, Oberlehrer Westphalen und Baugewerksschullehrer Steffen von hier, sind zum 1. Oktober d. Js. an die Königliche Baugewerkschule zu Erfurt versetzt. Herr Direktor Clausen, welcher bekanntlich ebenfalls nach Erfurt übersiedelt und die dortige Direktorstelle übernimmt, wird bereits kommenden Montag, den 24. Juni, seinen bisherigen Wirkungskreis verlassen. Zu Ehren des scheidenden, sowie des neuen Direktors, Herrn Dieckmann, findet Morgen ein Abschieds- bezw. Begrüßungsschoppen statt.

* **Culm,** 21. Juni. Die Leiche des vor 3 Wochen beim Baden ertrunkenen Sohnes des Herrn Rechtsanwalt Schulz ist gestern an der Culmer Fähre angeschwemmt.

\+ **Culm,** 20. Juni. Die Neubaustrecke der neuen Bahn Culm-Unislaw ist soweit fertig gestellt, daß sie bereits mit Arbeitszügen befahren werden kann.

* **Posen,** 21. Juni. Gestern beging in Jordan die Familie Fuß das 100jährige Jubiläum ihrer Ansässigkeit auf den Gütern Jordan, Naßlettel und Kutschkau. Länger noch ist die Familie in Brandenburg, nahe der Posen'schen Grenze ansässig. Bis auf wenige Offiziere sind die Fuß stets Landwirthe gewesen, und als wackere deutsche Männer haben sie stets sich bewährt. Etwa 60 000 Morgen sind in dem Besitze der Familie, die ihre Güter durch Fleiß und Thatkraft gemehrt hat. Die Herren Oberpräsident Dr. v. Bitter, Oberpräsidialrath Thon und Regierungspräsident Krahmer nahmen an der Jubiläumsfeier Theil.

* **Pillau,** 21. Juni. Der mit Kohlen nach hier bestimmte Londoner Dampfer „Annandele" kollidirte mit dem Kopenhagener Dampfer „Russia", von Riga mit Holz nach Rotterdam, und ist auf Saltholm auf Grund gesetzt. — Ueber die Anlage einer Torpedostation in Pillau wird geschrieben: Die Anlage ist schon in den Vorjahren von seiten hiesiger Körperschaften zum Gegenstande eines Gesuches gemacht worden. Auf ein solches Gesuch aus dem Anfange des Jahres 1899 erfolgte dann auch von dem Herrn Staatssekretär Admiral v. Tirpitz die zu allen Hoffnungen berechtigende Antwort, daß man die Angelegenheit im Auge behalten, und falls sich mit der fortschreitenden Entwickelung der Flotte ein Bedürfniß zur Dislocierung von Streitkräften herausstellen sollte, auf die Erfüllung der Wünsche der Stadtvertretung Bedacht nehmen wolle. Trotz dieser beruhigenden Antwort, die sonst aber keine weiteren Folgen erhielt, wandte man sich in Verbindung mit der Gemeinde Alt-Pillau nach geraumer Zeit durch das Landrathsamt Fischhausen nochmals an den Herrn Staatssekretär. Nunmehr ist das wiederholte Gesuch unterm 1. Juni d. J. dahingehend beschieden, daß man Pillau zwar gerne berücksichtigen würde, aber zur Zeit noch nicht in der Lage sei, dem Wunsche zu entsprechen, da ein Bedürfniß für die Anlage einer Flotten- oder Torpedostation in Pillau nicht vorliege, auch sonst zur Zeit kein Grund für eine Niederlassung der Marine östlich von Danzig vorhanden sei.

Aus der Geschäftswelt.

Idiosynkrasie. Zu den räthselhaftesten Erscheinungen, für welche die Medizin bis heute noch keine Erklärung gefunden hat, gehört die außergewöhnliche nervöse Empfindlichkeit einiger sonst ganz gesunder Individuen nach dem Genusse bestimmter Stoffe, die sich durch das Auftreten von Hautausschlägen, Nesselsucht u. s. w. bemerkbar macht. Die Wissenschaft nennt diesen Zustand Idiosynkrasie. Merkwürdigerweise erkennen die wenigsten der damit Behafteten ihren Zustand. Sie suchen die Ursache in allen möglichen anderen Umständen, kuriren mit Salben und Umschlägen vergeblich an sich herum, während ein einfaches Meiden der betreffenden Stoffe einer Wiederholung dieser Hautausschläge sicher vorbeugen würde. Die einzelnen Ursachen sind ganz verschiedener Art. Es giebt z. B. Leute, die nach dem Genusse von Krebsen sofort von Hautausschägen, namentlich Urticaria (Nesselsucht) befallen werden. Anderen ergeht es ebenso nach dem Genusse von Hummern oder Muscheln. Wieder Andere reagiren prompt auf Erdbeeren, Johannis- oder Himbeeren. Ja, es giebt sogar Leute, die kein Eigelb, selbst keine gekochte Milch genießen können, ohne in derselben Weise zu erkranken. In neuerer Zeit, seitdem fast jeder Mensch ein Mundwasser gebraucht, findet man einzelne Leute, auf welche die in allen Mundwässern, Zahnpasten und Pulvern enthaltenen ätherischen Oele eine derartige Wirkung ausüben. Sie bekommen ein Lippenekzem oder Ausschläge an den Mundwinkeln, die sofort weichen würden, wenn sie den Gebrauch dieser Mundreinigungsmittel aussetzten. Mundwässer, die nicht nur die Fäulniß der Zähne verhindern, sondern auch erfrischen und einen angenehmen Geschmack im Munde zurücklassen sollen, sind ohne Verwendung ätherischer Oele, den aromatischen Bestandtheilen gewisser Pflanzen, unmöglich herzustellen. Wer also zu derartigen Hautaffektionen neigt, muß entweder auf den Genuß wohlschmeckender und erfrischender Mundwässer überhaupt verzichten oder dieselben stark verdünnt gebrauchen. In der Regel werden die Mundwässer überhaupt viel zu stark genommen. Von Odol z. B. genügen bei Mundspülungen einige Tropfen in ein volles Glas Wasser vollständig. Mehr ist unnütze Verschwendung.

Aber auch Schall- und Gesichts-Eindrücke vermögen bei einzelnen besonders empfindlichen Personen derartige Reaktionen auszulösen. Es sind Fälle bekannt geworden, daß Leute erkrankten, so oft sie eine Katze miauen oder einen Hahn krähen hörten, daß laute Musik oder der Anblick gewisser Thiere, wie Spinnen, Kröten u. s. w., derartige Hautaffektionen hervorriefen. Andererseits giebt es wieder Leute, die, zumal im Gesicht, auch nicht die mildeste Seife vertragen können. Ihre Haut wird nach dem Seifen sofort trocken, spröde, rissig, und es stellt sich Ausschlag ein, wenn sie den Gebrauch der Seife nicht aussetzen. (135

Handel und Industrie.

Berlin, 22. Juni. In der Reichsbank fand heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Koch eine Sitzung des engeren Ausschusses des im Frühjahr dieses Jahres zur Uebernahme von 300 Millionen dreiprozentiger Reichsanleihe gebildeten Konsortiums statt. Nachdem mitgetheilt worden, daß die sämmtlichen Bestände des Konsortiums nunmehr abgestoßen seien, wurde beschlossen, jede weitere Thätigkeit des letzteren von jetzt ab einzustellen.

Bremen, 22. Juni. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco $43^{1}/_{2}$ Pfg.

Hamburg, 22. Juni. Petroleum leblos, Standard white loco 6.30

Paris, 22. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen matt, per Juni 20,00, per Juli 20,30, Juli-August 20,35, per September-December 20,85. Roggen ruhig, per Juni 15,50, per September-December 14,40. Mehl matt, per Juni 25,40, per Juli 25,55, per Juli-August 25,75, per September-December 26,75. Rüböl ruhig, per Juni $60^{1}/_{2}$, per Juli $60^{1}/_{2}$, per Juli-August $60^{1}/_{2}$, per September-December $60^{3}/_{4}$. Spiritus ruhig, per Juni $26^{1}/_{2}$, per Juli $26^{3}/_{4}$, per Juli-August $26^{3}/_{4}$, per September-December $27^{3}/_{4}$. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23 à $23^{1}/_{4}$. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 28, per Juli $27^{7}/_{8}$, per Juli-August $27^{3}/_{4}$, per Oktober-Januar 26.

Antwerpen, 22. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli $16^{1}/_{4}$ Br., do. per August $16^{1}/_{2}$ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 107,25.

Pest, 22. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,08 Gd., 8,09 Br. Roggen per Oktober 6,85 Gd., 6,86 Br. Hafer per Oktober 6,34 Gd., 6,35 Br. Mais per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,41 Gd., 5,42 Br., per Mai 5,16 Gd., 5,18 Br. Kohlraps per August 13,15 Gd., 13,25 Br. Wetter: Trocken.

Havre, 22. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 10 Points Baisse. Rio 8000 Sack, Santos 15000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 22. Juni. Kaffee good average Santos per Juni $35^{1}/_{4}$, per Septbr. 36, per Decbr. $36^{1}/_{2}$. Behauptet.

New York, 22. Juni. Weizen eröffnete schwach auf ungünstige europäische Marktberichte und verblieb eine Zeit lang auf Abgaben der Haussiers in schwacher Haltung. Im weiteren Verlaufe führte die Festigkeit in Mais und Deckungen der Baissiers eine Erholung herbei. Schluß stetig. — Mais anfangs willig in Folge der niedrigeren Weizenpreise, dann trat auf reichliche Käufe und Deckungen eine Steigerung ein. Schluß fest.

Chicago, 22. Juni. Weizen setzte im Einklang mit New York niedriger ein, erholte sich aber im späteren Verlaufe auf Exportkäufe und schloß stetig. — Mais steigerte sich im Verlaufe in Folge Meldungen über Ernteschäden. Schluß fest.

Sie konnte vor Angst nicht weiter. Wie hatte ihr das Herz geklopft, als sie sich so an ihn herangedrängt hatte, und nun war er richtig so schlimm, wie sie gefürchtet hatte!

„Geh in die Küche, laß Dir etwas geben," sagte der Offizier und faßte nach dem Thürgriff.

„Ach nein, gnädiger Herr," rief das Mädchen. „Ich bin ja dem Wolfram seine. Ich wollt' bloß sagen, Mudding is heut Abend so schlecht, und ich hab' so Angst, daß sie uns todt bleibt, und ob Sie nich so gut sind und schicken uns die Bertha Hildebrand, bloß einen Augenblick —"

„Was weiß ich von der?" sagte er barsch, „Was geht mich das an?"

„Das is ja die Hebamme, die oben bei die gnädige Frau is. Ach bitte, bitte! Mudding bleibt mir todt, und ich weiß doch nich Bescheid —"

Das letzte verhallte schon ungehört. Tostedt schloß die Thür hinter sich und begab sich wieder in die Wohnräume. In dem Zimmer der Gräfin blieb er vor ihrem Schreibtisch stehen, und sein Auge haftete auf der großen schönen Photographie des Grafen Hans.

Erschüttert setzte er sich davor auf ein geschnitztes Sesselchen und nahm das Bild in die Hand.

Wie lachend blickten diese Augen, aus denen bei allem Uebermuth warme Treuherzigkeit strahlte, den Beschauer an! Wie war alles an dieser germanischen Gestalt Lust, Leben, drängende Kraft.

Tostedt meinte, die Bewegung zu sehen, mit der er das üppige blonde Haar aus der Stirn zu werfen pflegte, er meinte, die Lippen sich theilen zu sehen in dem herzlichen guten Lächeln, mit dem er jeden grüßte.

Seine Freunde hatten ihn oft einen Schwärmer genannt, es lag noch manches Unreife, Knabenhafte in ihm. Er war voll von Volksbeglückungs-Wünschen und konnte über einer Kunde von Elend und sozialer Noth aufs Tiefste erschüttert werden. Aber seine edlen Ideen an dem Nächstliegenden, auf seinem Gute in Wirklichkeit umzusetzen, dazu fehlte ihm Energie und Umsicht. Es gab viele Mißstände, und unter seinen Augen wohnte die Noth. Er sah sie im allgemeinen nicht, und nur, wo sie ihm im einzelnen bemerkbar wurde, da gab er mit vollen Händen, viel zu viel und unpraktisch. Er ahnte nicht, daß er damit Heuchelei und Bettelthum großzog. Er freute sich den ganzen Tag, wenn er jemanden beschenkt hatte — den Ursachen nachzuforschen, verstand er nicht und war auch ein klein wenig zu bequem dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine Reise um die Welt mit Hindernissen. Gaston Stiegler, der von dem Pariser „Matin" ausgesandte Weltreisende, der einen neuen Rekord aufstellen soll, befand sich am vorigen Dienstag in Strietensk, dem Endpunkt der sibirischen Eisenbahnen, nachdem er die anständige Entfernung von 9923 Kilometern durcheilt hatte. Seine Reisestrecke beträgt im Ganzen 37 360 Kilometer. In Strietensk hatte er jedoch ein Mißgeschick. Er telegraphirte darüber seinem Blatte Folgendes: „Strietensk, 18. Juni. Eine Zugverspätung hätte beinahe meine ganze Reise mißglücken lassen. Ich hatte die Zeit so berechnet, daß ich mich am 27. Juni auf dem russischen Schiff „Wladimir" in Wladiwostok einschiffte, um am 5. Juli nach Vancouver von Yokohama abzureisen. Dabei war vorausgesetzt, daß ich am 13. das Stromabwärtsfahren auf der Schilka begann. In Strietensk, wo das Boot zu seiner Zeit abgefahren war, ohne den Zug zu erwarten, steht das Wasser sehr niedrig, und die Schifffahrt ist sehr langsam, da es seit langem nicht geregnet hat. Ich dachte zuerst, daß ich mit Pferden das Boot wieder erwischen könnte, denn ich kann die nächste, erst in fünf Tagen stattfindende Abfahrt nicht abwarten. Aber Oberst Zakarow, der Chef der militärischen Angelegenheiten dieses Landes, der sich mir mit größter Liebenswürdigkeit zur Verfügung stellte, hat mir davon abgerathen, da das Fehlen eines Weges meinen Plan fast unmöglich machte. Auf seinen Rath habe ich ein Floß gekauft, das ich „Matin" taufe, und mit diesem Fahrzeug werde ich in drei oder vier Tagen die 400 Werst machen, die nöthig sind, um bis zum Amur zu gelangen, der, wie es scheint, Wasser hat, und wo ich sicher bin, ein Dampfschiff zu finden. So bin ich denn Besitzer einer Lustyacht wie ein großer Herr, und auf dem „Matin" mache ich einen Ausflug zwischen den Ufern der Schilka, wie man ihn wohl nicht häufig macht. Ich bin mit Konserven versehen; mein Kapitän ist ein Matrose vom Schwarzen Meer, meine Matrosen sind zwei Bauern. Seit Irkutsk tritt man in eine andere Welt. Die Gegend ist sehr schön, obgleich etwas eintönig; sie ist gebirgig und ähnelt dem mittleren Theil der Schweiz sehr. Die Ufer der Angara stehen in vollem Grün; der Baikalsee mit den Hügeln am Ufer, die bis an das Wasser herantreten, ist ein großer Comer See, ohne den Zauber der Beleuchtung und die lachenden Dörfer. Die Bevölkerung wird immer mongolischer. Wenn man den Typus der Arbeiter sieht, die am Wege arbeiten, könnte man glauben, in China zu sein."

Adelina Pattis „Feenschloß" unter dem Hammer. Craig y Nos, die berühmte Besitzung der Patti, ist, wie wir telegraphisch bereits mitgetheilt, soeben im Auktionslokal in „Tokenhouse Yard" in London zur Versteigerung gelangt, aber ohne zu dem angesetzten Minimalpreise von einer Million Mark einen Käufer zu finden, oder vielmehr ohne den gefundenen Käufer behalten zu können. Ueber den interessanten Vorgang, dem neben einem zahlreichen Publikum von Kauflustigen Graf Cederström, der Gatte der Patti, beiwohnte, wird uns des Näheren gemeldet: Luncley, der Auktionator, schilderte zunächst die märchenhafte Schönheit des Schlosses, seine wundervolle Lage, seine Schätze. „Wer macht mir das erste Angebot?" rief er aus. „Sie brauchen nicht die Konkurrenz eines königlichen Bewerbers zu fürchten! Ich bin offiziell beauftragt, Ihnen zu erklären, daß an dem Gerücht, König Eduard habe ein Auge auf die Besitzung geworfen, nichts Wahres ist! Wer bietet mir 100 000 Pfund?" — Allgemeines, tiefes Stillschweigen. — „Wer bietet mir 50 000 Pfund?" — Eine Stimme antwortet aus der Menge: „Ich!" — Dem Besitzer dieser Stimme wird, nachdem Luncley vergeblich versucht hat, ein höheres Gebot zu erlangen, das Feeenschloß der Patti zugeschlagen. Aber — welche Ueberraschung! Nach einer kleinen Pause steigt Luncley wieder auf seinen hohen Platz. Er räuspert sich, er sagt: „Etwas Unerhörtes ist geschehen! Der Herr, der die 50 000 Pfund geboten hat, dessen löblichen Entschluß ich als einen so schönen Sieg meiner Beredsamkeit ansah, entpuppt sich als mein Berufsgenosse, ein Helfershelfer und freundschaftlicher Steigerer. Da er das Schloß der Patti nicht behalten kann, müssen wir noch einmal von vorn anfangen. Also — wer bietet wirklich 50 000 Pfund? Niemand? Wer 40 000? Ah, ein Angebot — 41 000. Schön! 42 000! 43 000! 44 000! 45 000! Niemand 46 000? — Ja, dann muß das Feeenschloß Craig y Nos unverkauft bleiben!" — Und damit hatte die Auktion zum zweiten Mal ihr Ende erreicht.

Humor aus dem Transvaalkriege. Auf einer Burenfarm spielte sich unlängst zwischen ihrem Besitzer und einem englischen Offizier folgende Szene ab: Der Offizier: „Ich habe Befehl, sämmtliche Futtermittel, die sich auf der Farm befinden, anzukaufen oder verbrennen zu lassen. Ich ziehe das letztere vor. Verbrennen Sie sofort das Stroh hier auf dem Hofe." Der Farmer: „Aber, Herr Leutnant! Ich . . ." Der Offizier: „Nichts da! Es wird verbrannt!" Der Farmer: „Ja, wenn Sie durchaus wollen, aber . . ." Der Offizier: „Marsch! Keinen Widerstand." Das Stroh wird verbrannt, worauf der Farmer in Seelenruhe zu dem Offizier sich wendet: „Ich wollte Ihnen vorhin nur sagen, daß mir das verbrannte Stroh von der englischen Fourageverwaltung abgekauft ist und ich vor einigen Stunden das Geld dafür erhalten habe." — Das Gesicht des englischen Offiziers war nicht gerade geistreich, als er darauf sein Rößlein wandte und zum Thore hinausritt.

Neue Verwendung chinesischer Würdenträger. In dem russischen „Kundschafter" erschien dieser Tage folgendes Geschichtchen, das der „Tägl. Rundsch." ein Mitarbeiter verdeutscht: Eine Abordnung chinesischer hoher Beamter kam nach der Stadt N., zum General N—off. Da sie sehr spät am Tage eintraf, wurde sie über Nacht bei dem Kosakenposten zurückgehalten. Am folgenden Morgen befahl der Kosaken-Offizier seinem Burschen, mit dem Wagen vorzufahren, der die Abordnung zu dem General bringen sollte. „Zu Befehl, Herr Leutnant," war die Antwort des Burschen, „das wird aber noch ein Weilchen dauern." „Wie meinst Du das?" fragte der Offizier ärgerlich. „Na, Herr Leutnant, es waren ja man Chinesen und da hab' ich sie zum Wasserholen für die Gäule nach dem Fluß runter geschickt.



Familientisch.

Bilderräthsel.



Auflösung folgt in Nr. 147.

Auflösung des Quadraträthsels aus Nr. 143:

Z A U N
A F F E
U F E R
N E R O

Denksprüche.

Der Lorbeerkranz ist, wo er Dir erscheint,
Ein Zeichen mehr des Leidens, als des Glücks.
Goethe.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82